

über 50 Jahre

Illustrierte Rundschau



der österreichischen



seit 1948

Bundesgendarmerie

Das Fachjournal für die Exekutive

52. Jahrgang September-Oktober 1999 Folge 9-10

P.b.b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1090 Wien
Z.-N. Nr. 322684W99E



Herbstzeit

Gefahr durch Wildwechsel



Was ist Glück?

Glück ist gerade, glatt und eben. Viele Menschen müssen hoffen, daß keine Stufen, Gehsteigkanten, Drehtüren sich unüberwindbar in den Weg stellen. Sie brauchen Glück, um einfach an ihr Ziel zu kommen. Wir unterstützen die Aktion Mensch für behindertengerechtes Bauen. Damit dieses Glück zur Selbstverständlichkeit wird.

ÖSTERREICHISCHE
LOTTERIEN
Manches möglich machen.

IMPRESSUM:

Herausgeber, Medieninhaber und Verleger:
 Illustrierte Rundschau der Gendarmerie,
 EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
 Geschäftsführer und Anzeigenleitung:
 Bruno Seliger
 Chefredakteur:
 Oberst iR Alfons Traninger
 Alle 1090 Wien, Hahngasse 6
 Tel. 01- 319 85 20, 310 64 22, Fax DW-15
 Mobil: 0663 / 80 41 33
 Druck: Walter Leukauf Gesellschaft m. b. H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7, Telefon (01) 319 54 67, (01) 319 17 06, Fax (01) 319 54 67-19, (01) 319 17 06-19

HINWEIS:

Leserbriefe und Kommentare drücken die Meinung des jeweiligen Autors aus, die sich nicht mit der des Herausgebers decken muß!
 Die Redaktion behält sich nicht sinnenstellende Änderungen bzw. Kürzungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

GRUNDRICHTUNG:

Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und das Vertrauensverhältnis zwischen Exekutive und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Exekutivbereich zu fördern und zu festigen.

STÄNDIGE BEZIEHER UND MITARBEITER:

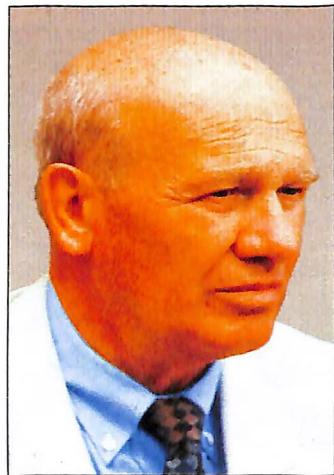
Bundesministerium für Inneres, Gendarmeriezentalkommando, Gewerkschaft öffentl. Dienst, alle Landesgendarmeriekommanden, Kriminalabteilungen, Verkehrsabteilungen, Bezirkskommanden und Gendarmerieposten, Weiters die Gendarmeriezentralschule (GZSch), Gendarmerieeinsatzkommando (GEK), Gendarmeriesportvereine u. v. m.

AUS DEM INHALT:

EDITORIAL Oberst iR Alfons TRANINGER	S. 4
DIE BRANDKATASTROPHE IM TAUERNTUNNEL Ein Alptraum wurde Wirklichkeit Oberst Manfred DÜRAGER	S. 9
INTERNATIONALE DROGENKONTROLLE Univ. Prof. Dr. Gottfried MACHATA	S. 16
GEFAHR DURCH WILDWECHSEL	S. 21
DNA-HIGHLIGHTS Karl KIEBER	S. 23
MARIO LACHT NICHT MEHR! Pro Jahr werden 20.000 Kinder sexuell mißbraucht Amtsdirektor Richard RAZ	S. 24
DIE WOCHE DER MENSCHENRECHTE Wolfgang SEIDLER/Fritz GRUBER	S. 27
KOLLEGEN HELFEN KOLLEGEN GrInsp Markus AMANN	S. 29
125 GP BRUCK AN DER GLOCKNERSTRASSE BezInsp Peter PRODINGER	S. 31
“EXOTE IM SÜDSTEIRISCHEN GRENZLAND” ChefInsp Josef KNAPP	S. 35
BRANDSCHUTZ AN DER GZSCH-MÖDLING FOInsp Willibald HUFNAGL	S. 36
DR. GERHARD WILD, NEUER DIREKTOR	
DER BPD EISENSTADT BezInsp W. BACHKÖNIG	S. 39
OBERST STEFAN BIRICZ u. DR. HANS SCHORETITS IM RUHESTAND BezInsp W. BACHKÖNIG	S. 41
ABTINSP IR FRANZ FEHRINGER - EIN RÜSTIGER SIEBZIGER FOInsp Willibald HUFNAGL	S. 43
WIR TRAUERN UM BEZINSP GERHARD WELLEDITSCH BezInsp Wolfgang BACHKÖNIG	S. 45
DR. KARL HOMMA VERSTORBEN LGKdt Bgdr Horst SCHEIFINGER	S. 47
TOTENMELDUNGEN	S. 49
AUS DEM TAGEBUCH EINES GENDARMEN	S. 50
ENDLICH WIEDER ENERGIE Manuela WURTH	S. 53
DIE KRAFT DER BIENENBLÜTEN-POLLEN Gesund und vital mit Prof. Hademar BANKHOFER	S. 55
GENDARMERIE-SPORT FOInsp Willibald HUFNAGL, Sektionsleiter GÖSCHL, AbtInsp Harald FRAISS, Wolfgang SEIDLER	S. 61
MOTORJOURNAL	S. 66



0,5 Prozent sind zu viel !



Oberst iR Alfons TRANINGER

Die Tätigkeit der Exekutive spielt sich zum überwiegenden Teil im öffentlichen Raum und nach strengen gesetzlichen Normen ab. Es ist daher nicht verwunderlich, daß jedes Fehlverhalten von Exekutivbeamten vielfache Aufmerksamkeit findet.

Nicht nur von einzelnen Beamten begangene Gesetzesverletzungen zerstören das Image der Exekutive, sondern auch viele andere Handlungen oder Nichthandlungen, wie die nachfolgende kleine Geschichte zeigt:

Ein mündiger Staatsbürger mit bisher bester Meinung über die Exekutive erlebte vor kurzer Zeit ein "Einschreiten" der besonderen Art. Der Mann bewahrt seit vielen Jahren auf einem angemieteten Garagenplatz einen kostbaren Oldtimer auf. Es handelt sich um ein Cabriolet mit Faltdach. Das Fahrzeug steht Jahr und Tag unter einer eigens angefertigten Leinenhaube. Gegen Staub und sonstige Einflüsse geschützt steigt sein Wert von Jahr zu Jahr.

Hin und wieder, wenn die Sonne ganz besonders freundlich lacht, wird damit ausgefahren. Die kürzlich geplante Rundfahrt viel allerdings ins Wasser. Nach Entfernung des Leinenüberzuges stellte sich nämlich heraus, daß das Verdeck aufgeschnitten und offensichtlich Einbrecher in das Fahrzeug eingedrungen waren. Neben dem Fahrzeug lag ein Schlüsseltresor, der nicht aus der Garage stammte und ebenfalls zur Beunruhigung Anlaß gab.

Was lag daher für den mündigen Staatsbürger, der schon sehr viel über kriminalistische Arbeit gehört hatte, näher als sich sofort telefonisch an die zuständige Dienststelle zu wenden und um Hilfe zu bitten. Die Enttäuschung folgte allerdings auf dem Fuße. Der Beamte weigerte sich nicht nur standhaft, den Tatort zu besichtigen, sondern forderte den Geschädigten auch auf, sich ins Auto zu setzen und dieses vorzuführen. Die längere Debatte endete schließlich damit, daß ein emotionsgeladener Staatsdiener am Ort des Geschehens eintraf und gleich unmißverständlich erklärte, daß er natürlich keine Spuren sichern werde, weil ohnehin

keine vorhanden seien und daß er alles kurz aufschreiben und sofort wieder weg sein werde. Der geschädigte Staatsbürger wollte dies nicht einsehen, berief sich auf seine Bekanntschaft mit höheren Exekutivorganen und seine Möglichkeit, sich beim Innenminister zu beschweren. Die Reaktion darauf war die Aufforderung nicht so mit Namen herumzuwerfen, und eine Beschwerde beim Innenminister ihm sowieso "wurscht" sei.

Er setzte seine angekündigte "Tätigkeit" in die Tat um und nach Wehklagen über die Arbeitsüberlastung, die Personalnot und daß er seinen Kollegen allein auf der Dienststelle zurücklassen mußte, zog er schließlich von dannen.

Warum erzähle ich diese Geschichte? Weil sie sehr gut zu der Dauerberichterstattung über das Versagen ganzer Berufsgruppen paßt. Derzeit wird der gesamte Ärztestand in einen Topf geworfen und zum Teil auf verantwortungslose Weise niedergemacht. Denkenden Menschen zwingen sich dabei allerdings verschiedene Fragen auf. Eine grundsätzliche Frage ergibt sich zum Beispiel daraus, daß unterschieden werden müßte, ob es vermeidbare Fehler, sogenannte Kunstfehler, ob es absichtliche Fehler, bewußte Übergriffe oder gar "Fehler" mit kriminellem Hintergrund usw. sind.

So wie das Vertrauen in die Medizin bei vielen Menschen derzeit zerstört ist, daß sie sogar notwendige Operationen verweigern, so wird auch das Vertrauen in die Exekutive durch das Fehlverhalten einzelner Beamter immer wieder gefährdet. Banale Geschichten wie oben erzählt, verbreiten sich in Form eines Schneeballsystems immer weiter und führen schließlich zur Verallgemeinerung und zur nachhaltigen Schädigung des Images.

Während Ärzte und vor allem Chirurgen aus logischen Gründen immer wieder der Gefahr ausgesetzt sind, Fehler zu machen, sind sogenannte "Kunstfehler" bei der Exekutive schwer denkbar. Es handelt sich hier zum großen Teil um vermeidbare Fehler im Umgang mit anderen Menschen, um Unvermögenheit, Schlamperei, bewußte oder unbewußte Überschreitung von Kompetenzen, entfesselte Aggressionen oder um schlichte Faulheit, Arbeitsverweigerung, etc.

Wer begeht diese Verfehlungen? Die gesamte Exekutive oder Einzelne? Diese Frage kann klar beantwortet werden: Es sind mit Sicherheit nur einzelne Beamte! Der Insider wird diese in der Regel als sogenannte "Maschenferdl" bezeichnen, weil es in jeder Organisationseinheit immer die-

selben sind, die dazu neigen, ihre Aufgaben nicht ernst zu nehmen und unangenehm aufzufallen. Solche Staatsdiener sollten keinen besonderen Artenschutz, weder durch Disziplinar- oder Dienstrecht, noch durch Personal- oder Gewerkschaftsvertretung oder etwa gar durch eine Parteizugehörigkeit genießen.

Sie sollten zumindest in die Versenkung verschwinden, wo sie in der Öffentlichkeit keinerlei Schaden mehr anrichten können. Nicht nur die Bevölkerung, sondern mehr als 99 Prozent der anständig jeden Tag ihren schweren Dienst verrichtenden Beamten würden dafür dankbar sein. Daß die Gendarmerie dabei auf dem richtigen Weg ist, zeigen eine ganze Reihe von Schulungskursen und Seminaren. Eines davon wird in einem kurzen Bericht aus Vorarlberg im Inneren des Blattes vorgestellt.

Zum Abschluß eine Feststellung, die naturgemäß nicht unbedingt trösten kann: Die beschriebene Geschichte hat sich nicht im Gendarmeriebereich abgespielt.

Gend. Oberst iR Alfons TRANINGER ■

**PAPIER - BÜRO
GROSSHANDEL**

Ihr starker Partner.....

BÖHM
IZ-NÖ-SÜD, Industriestr.1, Obj 50
2355 Wr. Neudorf
Tel. 02236/63 1 66 Serie
Fax 02236/63 2 78

**...WE'VE
GOT IT!**

**CURTIS
COMPUTER PRODUCTS**

**NEUE LÖSUNGEN AM COMPUTERARBEITSPLATZ
BÖHM und CURTIS
HELFFEN IHNEN EFFIZIENT ZU ARBEITEN
Besuchen Sie uns einfach auf unserer Homepage
<http://www.boehm-buero.at>
WELTWEITER VERSAND**

Haus Holiday 35 m²

Haus Wien II 50 m²

Haus Alaska 6x7

**RIEGL- und
BLOCKBOHLENBAUWEISE**

EUROFERTIGHAUS
BFH HANDELS · GMBH
Tel.: 02236 / 61 32 3 Fax: DW 22

**Ihr Partner für Garten-
und Wochenendhäuser**

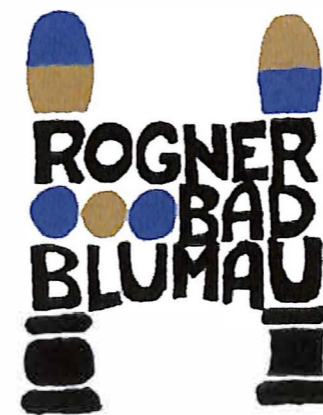
**Fordern Sie unseren neuen Gratiskatalog
an, oder besuchen
Sie uns gleich in unserem Musterpark!**

Eine Oase des Wohlfühlens



Hektik, Lärm und Stress gehören heute zu unserem täglichen Leben. Als Ausgleich brauchen wir daher Oasen der Stille. Orte, wo wir Kraft tanken können, die für das Alltagsleben so notwendig ist. Eine solche „Krafttankstelle“, die für die notwendige Balance zwischen Hektik und Entspannung sorgt, ist Rogner-Bad Blumau. Tauchen Sie ein in Thermalquellen aus der Jungsteinzeit und genießen Sie im Hundertwasser-Ambiente die vielfältigen Erholungs- und Entspannungsangebote.

„Zu sich selbst finden und im Einklang stehen“, lautet das Motto im europaweit einmaligen Gesundheitszentrum „FindeDich“. Ganzheitsmedizinische Methoden und Klangtherapien zielen auf ein harmonisches Wohlbefinden. Klassische und fernöstliche Massagen wie TuiNa, Shiatsu und Kundalini, Qi Gong als Entspannungstherapie und spezielle Trester-, Fango- und Heubäder sorgen dafür, sich rundum wohl zu fühlen. Im Beautyturm „Wunderschön“ werden entspannende und aufbauende Gesichts- und Ganzkörperbehandlungen, unter Anwendung der beiden pflanzlichen Pflegelinien „Biodroga“ und „Decleor“ durchgeführt. Ein Top-Bewegungsprogramm rundet das weitreichende Angebot ab.



...ein Rogner Dorint Hotel

Reservierungen:

Tel: 03383/5100-9449
Fax: 03383/5100-804
e-mail: spa.blumau@rogner.com

Schnupperaufenthalt „FühlDichWohl“

3 Nächte ATS 5.100,- (Euro 370,63)
Preis pro Person im Standard DZ

- reichhaltiges Frühstücksbuffet und Halbpension
 - Begrüßungscocktail
- freier Eintritt in die einzigartige Thermenlandschaft
 - freier Eintritt in die Kumpf-Erlebnistherme
 - Freizeitprogramm
 - Garagenplatz
 - Bademantel auf dem Zimmer
- 50 % Green Fee Ermäßigung in der Rogner Golf-schaukel Südburgenland (45-Loch-Anlage)
- Kinder bis zum 12. Lebensjahr gratis im Zimmer der Eltern oder Großeltern
 - Thalasso oder Molkebad
- Ganzkörper Unterwassermassage im Hydroxeur
 - Fußreflexzonenmassage oder Lymphdrainage

WIBEBEA

Wiener Betriebs- und Baugesellschaft m.b.H.

KOMMUNAL SERVICE

Telefon: 01/891 91-0
Telefax: 01/891 91-90419
e-mail: wibeba@wibeba.co.at

A-1153 Wien
Anschützgasse 1
Postfach 86



Wir arbeiten für eine lebenswerte Gesellschaft

Unsere Bau- und Dienstleistung umfaßt vorrangig den Neubau und die Erhaltung kommunaler Leitungsbauten.

Als innovative Ergänzung unseres Bauprogramms bieten wir

Bohrungen für Anschlussleitungen

als kostengünstige Alternative zur offenen Bauweise an.

Mit Recht Ihr Verlag...



Rascher Überblick über die geltende Rechtslage einschließlich der jüngsten Novellen und aussagekräftige Beispiele samt Lösungen und der Möglichkeit der Bearbeitung von Musterfällen unterstreichen die Praxisnähe dieses Werks.

HR Dr. Josef Germ / Major Christian Zach
Die Reisegebührevorschrift
Loseblatt, 6S 1.250,-

Der einzige Kommentar zum VBG 1948 wurde von Grund auf neu überarbeitet – ein unverzichtbarer Arbeitsbehelf für Institutionen, die mit dem Vollzug des VBG befaßt sind.

HR Dr. Josef Germ / Major Christian Zach
Vertragsbedienstetengesetz 1948
(begründet von Stierschneider / Zach)
Loseblatt, 4 Bände, 6S 1.640,-

Bestellungen richten Sie bitte an den Grenz-Verlag,
Floßgasse 6 • 1025 Wien • Tel. 01-214 17 15-0 • Fax 01-214 17 15-30
E-Mail: grenz-verlag@apanet.apa.co.at



Grenz-Verlag

Tunnelkatastrophe

Mit der Brandkatastrophe im Tauerntunnel wurde für viele Verkehrsteilnehmer ein Alptraum zur Wirklichkeit

Tunnels, Pässe, Kanäle und Brücken wurden schon seit jeher als wichtige Verkehrsverbindungen mit oft übermenschlichen Anstrengungen und großem Aufwand errichtet, um unsere Verkehrswege als Lebensadern der Wirtschaft zu verkürzen oder zumindestens wesentlich zu erleichtern. Gerade Tunnels wurden in unserer hochalpinen Region in den letzten Jahrzehnten mit gigantischem finanziellen und technischen Aufwand mehr als in anderen europäischen Ländern gebaut. Allzuleicht übersieht man den Einsatz der Ingenieure und all der Techniker, welche letztlich für die Planung, den Bau, den sicheren Betrieb sowie die Erhaltung außerordentliche Leistungen und hohe Verantwortung zu erbringen haben. Obwohl die Sicherheitsbedingungen laufend erhöht wurden, bereite nicht wenigen Verkehrsteilnehmern zumindestens die Benützung eines längeren Tunnels ein inneres Unbehagen. Insbesondere nach

dem schweren Unglück im Mont-Blanc-Tunnel, bei dem im März dieses Jahres 42 Menschen in den Flammen ums Leben kamen, war es für viele Benützer des über sechs Kilometer langen Tauerntunnels bedrückend, wenn sie im Tunnel baustellenbedingt an einer Verkehrsampel anhalten mußten. Dieser Alptraum wurde wenige Wochen später traurige Realität, als es in den frühen Morgenstunden des 29. Mai 1999 an einer derartigen Ampel zu einem Auffahrunfall kam, bei dem zwölf Menschen in den Flammen umkamen und über 50 Personen zum Teil schwer verletzt sowie 24 PKW als auch 16 LKW durch den Brand zerstört wurden.

Zur Unfallszeit erfolgte die Ampelregelung im Tauerntunnel wegen des starken Verkehrsaufkommens durch die Autobahnmeisterei in St. Michael händisch. Als um 04.50 Uhr der verantwortliche Bedienstete der "Öster-

reichischen Autobahnen- und Schnellstraßen-Aktiengesellschaft (ÖSAG)" durch einen Feuermelder alarmiert worden war, schaltete dieser unverzüglich die Ampeln beim Nord- und Südportal auf Rotlicht. Auf der Videoüberwachung war ein Verkehrsstillstand in beiden Fahrtrichtungen feststellbar. Ein tatsächlicher Brandausbruch ließ sich zu dieser Zeit über die Kameras nicht feststellen. Trotzdem rückten sowohl vom Lungau als auch vom Pongau Gendarmerie, Feuerwehr sowie das Rote Kreuz einsatzmäßig aus. Die freiwillige Feuerwehr Zederhaus gelangte mit schwerem Atemschutz von Süden her bis zur Brandausbruchsstelle, die ca. 600m vom Nordportal entfernt im Tunnel lag. Bedingt durch starke Hitze- und Rauchentwicklung sowie Verpuffungen mußten die Löscharbeiten nach ca. dreistündigem Einsatz wegen Einsturzgefahr beendet werden und der Rückzug erfolgen. Ein ähnliches Bild bot sich den beim



Fortsetzung von Seite 9

Nordportal anrückenden Einsatzmannschaften. Die Besatzung einer Sektorensweife aus dem Pongau berichtete, daß bei ihrem Eintreffen am Nordportal bereits dichte Rauchschwaden aus dem Lüftungsschacht kamen. Trotzdem drang die aus zwei Beamten bestehende Patrouille in den Tunnel vor und es gelang sogar nach Entfernung der Baustellenabsperrrungen zwei am Ende der Kolonne stehende LKW-Züge sowie einen PKW aus dem Tunnel zu lotsen. Weitere Fahrzeuge konnten nicht gerettet werden, weil die Fahrzeugbesatzungen zu Fuß geflüchtet waren und ein Großteil der Fahrzeuge versperrt stehen blieb. Aus diesem Grunde konnte auch der mit Zuchtrindern beladene Kraftwagenzug nicht in Sicherheit gebracht werden. Besonders schmerzlich ist, daß die beiden Kollegen in unmittelbarer Nähe des bis zu diesem Zeitpunkt noch völlig unbeschädigten belgischen PKW vordringen konnten, in dem - wie sich Tage später herausstellte - ein holländisches Ehepaar sowie der Beifahrer eines griechischen LKW verbrannten. Meh-

rere schwere Explosionen weiter vorne im Tunnel zwangen die beherzten Kameraden den Tunnel eiligst in Richtung Nordportal zu verlassen. Unmittelbar vorher wurden sie noch vom Lenker eines griechischen LKW angesprochen, der verzweifelt nach seinem Bruder suchte.

Inzwischen war landesweit Großalarm ausgelöst worden und Verstärkung aus dem Bereich der Bundesgendarmerie, der Feuerwehr und des Roten Kreuzes sowie des Bundesheeres usw. eingetroffen. Viele hochrangige Politiker und Beamte waren teilweise sogar auf dem Luftwege eingetroffen, um vor Ort jede in ihrer Macht stehende Unterstützung anzubieten. Groß war auch das Aufgebot an Medienvertretern aus ganz Europa, die im Bereich des Nordportals im wahrsten Sinne ihre Lager aufschlugen und bis zum Ende der Bergungsaktion laufend berichteten. Von Anfang an war klar, daß der Unfallfall eines schweren LKW zweifellos auslösend für die Katastrophe war. Trotzdem wußte jedes an den Ermittlungen mitwirkende Organ, daß bei einem Schadensereignis in dieser

Größenordnung auf alle Begleitumstände, wie zum Beispiel die Art und Weise der Verkehrsregelung an der Baustelle im Tunnel, auf die genaue örtliche Fixierung aller am Unfall beteiligten Fahrzeuge, auf die Evidenzhaltung aller Zeugen, auf die in Zusammenhang mit der Verkehrsregelung für die Bauzeit getroffenen behördlichen Auflagen usw. genauestens zu achten ist. Für die unausbleiblichen straf- und zivilrechtlichen Folgen werden alle diese Ermittlungsergebnisse später eine wesentliche Rolle spielen.

Wenn auch unmittelbar nach dem Unfall, von dem immerhin 40 Kraftfahrzeuge betroffen waren, davon ausgegangen wurde, daß nur ein Menschenleben, nämlich jenes des Beifahrers aus dem LKW Nr. 38, zu beklagen ist - dieser hatte sich offensichtlich bei Hilfsmaßnahmen im brennenden Tunnel übernommen und ist dabei selbst erstickt - so befürchtete jeder, der einen groben Überblick über das Ausmaß der Katastrophe hatte, schlimmere Folgen. So ist es dann leider auch gekommen.

Aufräummannschaften, Sachverständige und Gendarmeriebeamte an der Unfallstelle im Tauerntunnel



Fortsetzung von Seite 10

Wenige Stunden nach dem Unfall waren seitens des Bezirkshauptmannes von St. Johann im Pg., welcher selbst die Einsatzleitung übernommen hatte, alle Vorbereitungen für einen sofortigen Beginn getroffen worden, doch verschob sich der tatsächliche Bergungsbeginn wegen der immer wieder auftretenden Brandherde und der im Tunnel herrschenden Hitze um zwei Tage. Überdies wäre eine Arbeit im Tunnel wegen herabstürzender Deckenteile unmöglich gewesen. Erst eine vom Nordportal ausgehende Pölzung ließ am Montag den 31. Mai 1999 den Beginn der Bergung zu. Doch vorher mußten die Absperrkräfte durch die Einsatzinheit (EE) verstärkt werden, weil Medienvertreter immer wieder bis zum Tunneleingang und in das Gelände der ÖSAG vordrangen. Ihnen wurde seitens der Bezirkshauptmannschaft ein ca. 200 m vom Nordportal entfernter Standort zugewiesen, was vorerst zu einer verständlichen Aufregung führte. Ein Verbleib in unmittelbarer Nähe des Geschehens hätte unweigerlich die Bergungs- und auch

Ermittlungsarbeiten behindert. Die Zusage von täglichen Besichtigungsmöglichkeiten im Tunnel sowie in Aussicht gestellte Pressekonferenzen haben die aufgebrachten Gemüter wieder etwas beruhigt und letztlich zu einer für alle Beteiligten zufriedenstellenden Kooperation geführt.

Die Bergung erfolgte in Richtung Nordportal und brachte am ersten Tag nur die Fahrzeuge Nr. 1 bis Nr. 7 ans Tageslicht. Zu gefährlich wäre eine weitere Bergung ohne entsprechende Pölzung gewesen und diese brauchte ihre Zeit. Außer dem Toten aus dem Fahrzeug Nr. 38 lagen bisher offiziell keine konkreten Anhaltspunkte für weitere Todesopfer vor. Doch wer die Meldungen der bei der Autobahnmeisterei in Flachauwinkel für den gegenständlichen Katastrophenfall eingerichteten und von Fahndungsspezialisten der KA Salzburg besetzten "Hotline" genauer betrachtete, der war entsprechend vorgewarnt. Eine von der Bayerischen Polizei am Flughafen München eingerichtete Gemeinsame Auskunftsstelle (GAST) - sie wird im Katastrophenfall auch von zivilen Hilfs-

kräften wie z.B. Bediensteten betroffener Airlines usw. unterstützt - kooperierte vom ersten Tag an mit der "Hotline" in Flachauwinkel. Mehrere tausend auflaufende Vermissenfälle mußten ausgefiltert werden. In vielen Fällen konnten die Vermissenanzeigen mit dem Auftauchen der Gesuchten nach wenigen Stunden wieder gestrichen werden. Doch leider blieben die erhofften Widerrufe, welche eine fünfköpfige aus Polen stammende deutsche Familie, ein belgisches Ehepaar, einen jungen Kärntner aus Spital, zwei bosnische Gastarbeiter aus der Schweiz sowie einen abgängigen Griechen betrafen, aus. Für erfahrene Kriminalisten waren dies Vorzeichen, die schlimme Erwartungen befürchteten ließen. So war es dann auch, als am Montag den 1. Juni 1999 nachmittags ein Kriminalist sowie ein Techniker der ÖSAG trotz noch immer gegebener Einsturzgefahr bis zu einem Mercedes (Nr. 24) vordrangen und darin Überreste von 3 Personen entdeckten. Wie sich später herausstellte waren dies der gesuchte belgische Fahrzeugbesitzer mit seiner Frau, zu denen der

3M Scotchlite™ Reflexmaterialien Sichtbar sicher durch den Tauerntunnel

Seit dem 28. August ist die meist befahrene Nord-Süd-Transitstrecke wieder befahrbar. Die Spuren eines der folgenschwersten Auffahrunfälle Europas sind beseitigt und der Tauerntunnel wurde mit neuen, qualitativ hochwertigen 3M Sicherheitseinrichtungen ausgestattet.

3M Stamark™ Bodenmarkierungsfolien im Sperrlinienbereich und 3M Scotchlite™ Diamond Grade™ Marker garantieren beste Sichtbarkeit. Mittels mikroskopisch eingearbeiteter Glaskugeln wird das auftreffende Licht gebündelt und zur Lichtquelle zurückgeworfen.

3M Scotchlite™ Diamond Grade™ retroreflektierende Konturmarkierungsfolien (gemäß ECE 104) seitlich und



auf der Rückseite von Gefahrguttransportern, Autobussen und Einsatzfahrzeugen aufgebracht, gewährleistete optimale Sichtbarkeit.

Personen mit Scotchlite™ Reflexgewebe von 3M an ihrer Kleidung (Arbeitskleidung für Bauarbeiter, LKW-Fahrer und Warnwesten für PKW-Fahrer) werden schon aus einer Entfernung von 160m erkannt. Herannahende Fahrzeuglenker haben dadurch mehr Reaktionszeit und Unfälle können vermieden werden.

Machen Sie sich sichtbar, informieren Sie sich jetzt: 3M Österreich GmbH, Tel.: 01/86 686-284 und 302

3M Innovation

Tunnelkatastrophe

Fortsetzung von Seite 11

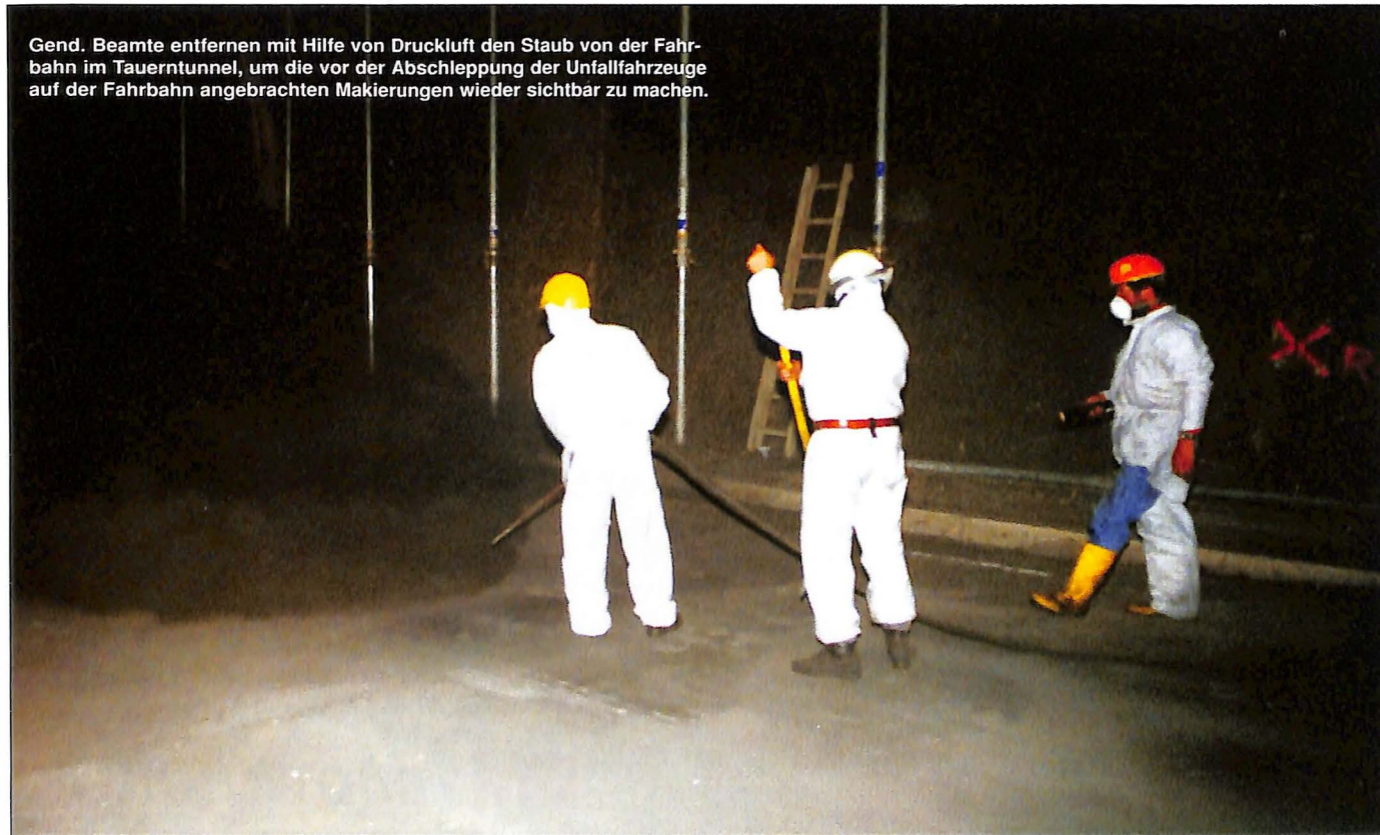
abgängige Grieche aus dem LKW Nr. 27 in seiner Not geflüchtet sein dürfte. Somit hatte sich zu diesem Zeitpunkt die Anzahl der Katastrophenopfer auf vier Personen erhöht. Doch es sollte in den Abendstunden des darauf folgenden Tages noch schlimmer kommen. Als die Einsturzgefahr einigermaßen gebannt war, wurde es zur Gewißheit, daß der LKW mit der Nr. 33 nicht nur - wie bisher befürchtet - den PKW des abgängigen Kärntners (Nr. 32 B), sondern auch den PKW mit der fünfköpfigen deutschen Familie (Nr. 31), den PKW mit den zwei Bosniern (Nr. 32 A) sowie den PKW Nr. 30, aus dem sich zwei verletzte Nürnberger wie durch ein Wunder selbst retten konnten, auf den LKW mit Nr. 29 aufgeschoben hat. Erst nach dem Entfernen von Unmengen an Schrott und verschiedenen Ladegütern war der Zugang zu den vier auf ein ca. zwei Meter breites Paket zusammengepreßten Wracks möglich, die weder eine Typenerkennung geschweige eine Leichenidentifizierung zuließen. Schon auf Grund des Zerstörungszustandes mußte mit mehreren Unfalltoten gerechnet werden. Zudem konnten in den zerstörten PKW's Schädel- und

Röhrenknochenteile entdeckt werden. Diese Befürchtungen wurden durch speziell für derartige Anlaßfälle ausgebildete Suchhunde, welche von der BPD Wien entsandt wurden, bestätigt. Noch tiefer begann der Schock zu sitzen, als noch zu allerletzt auf der Ladefläche des LKW Nr. 29 eine auf einer Kehrmaschine sitzende verkohlte Brandleiche entdeckt wurde. Vermutungen, wonach es sich hierbei um einen unbekanntem Illegalen handeln könnte, bestätigten sich nicht. Die DNA-Analyse ergab eindeutig, daß es sich um einen jungen Mann aus dem PKW Nr. 31 handelt. Wie dieser dorthin gelangt sein kann, wird für immer ein Rätsel bleiben.

Die neue Situation löste in den späten Abendstunden des 1. 6. 1999 unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmannes eine Krisensitzung aus. Immerhin hatte sich die Anzahl der Opfer, die sich bis zu diesem Zeitpunkt nicht genau begrenzen ließ, schlagartig erhöht und es konnte bis zu diesem Zeitpunkt nur eine Leiche geborgen werden. Unweigerlich wurde - wie man in solchen Situationen aus Erfahrung erwarten muß - ein medialer Druck befürchtet. Doch trotz des erkennbaren Handlungsbedarfes durfte

in keiner Weise die Genauigkeit der Beweisführung darunter leiden. Für den Leiter der Kriminalabteilung war es nicht leicht, einerseits die teilweise sehr angespannte Lage zu beruhigen und gleichzeitig die ihm obliegenden Aufgaben einer lückenlosen und objektiven Beweisführung zu wahren, was aber letztlich doch noch gelang.

Der auf die Krisensitzung folgende nächtliche "Blitzeinsatz" im Tunnel wird wohl allen Beteiligten in bildlicher Erinnerung bleiben. Der Herr Landeshauptmann, unterstützt durch den Herrn Sicherheitsdirektor und den Bezirkshauptmann, ließ es sich nicht nehmen, in vorbildhafter Manier selbst Hand anzulegen. Unvergeßlich ist der Anblick, wie unser Landesvater in Arbeitskleidung und Helm rußverschmiert emsig im Tunnel agierte. Ähnlich ging es seinen Führungsbeamten. Den Leiter der Kriminalabteilung sollten einige Kollegen sogar mit dem örtlichen Kaminkehrermeister verwechselt haben. Wäre die Situation nicht so traurig gewesen, so hätte es sicher Anlaß zum Lachen gegeben. Alle eingesetzten Kräfte, ob nun Kriminalist, Sachverständiger, Gerichtsmediziner und nicht zuletzt die Arbeiter der

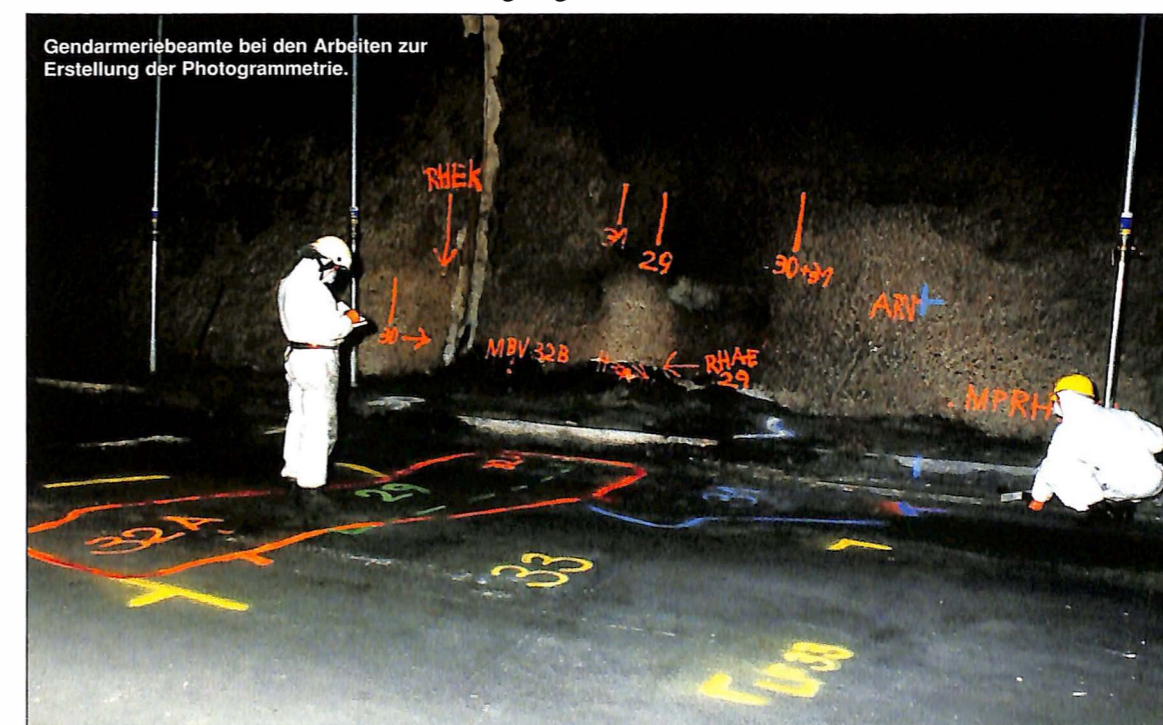


Tunnelkatastrophe

Fortsetzung von Seite 12

ÖSAG sowie der Bergungsfirma, haben ohne Rücksicht auf ihre persönliche Gesundheit bis zur Erschöpfung gearbeitet. Nur so war es möglich, daß in den Nachmittagsstunden des folgenden Tages der Tunnel soweit geräumt war, daß mit der Spurensicherung an der Kollisionstelle im Bereich der Fahrzeuge Nr. 29 bis 33 begonnen werden konnte. Für die Medienbetreuung war es äußerst vorteilhaft, daß den Reportern an diesem Tag kurzfristig ein Einblick in die Situation im Tunnel gewährt wurde. So bekamen sie Verständnis für die schwierigen Bergungs- und Ermittlungsarbeiten. Dies wirkte sich positiv auf die Berichterstattung aus.

Zwischendurch traten immer wieder abzuklärende Situationen auf, wie zum Beispiel: Wer ist für die Kontaktnahme mit der Staatsanwaltschaft und dem Gericht zuständig? Wer nimmt Kontakt zu den Gerichtssachverständigen auf? Macht das der Bezirkshauptmann als Einsatzleiter selbst, oder überläßt er es doch besser der mit der Sachbearbeitung und Anzeigeerstattung betrauten Kriminalabteilung? Diese und ähnliche Fragen, wie immer man sich entscheidet, bräuchten absolut keine Spannung, wenn sie vor dem Einsatz klar abgesprochen werden.



Nach fünf arbeitsreichen Tagen waren alle 40 am Unfall beteiligten Fahrzeuge geborgen. Die Situation jedes einzelnen Fahrzeuges und auch die Wrackteile sowie die teilweise auf der Fahrbahn liegende Ladung mußte für die photogrammetrische Dokumentation genau markiert werden. Zusätzlich wurden die einzelnen Phasen auf Lichtbildern sowie auf einem Videofilm festgehalten. Die unter größtmöglicher Vorsicht aus dem Tunnel gebrachten Fahrzeuge wurde von einem eigenen Team außerhalb des Tunnels genauestens untersucht. Hierbei wurde der Erkennungsdienst der Kriminalabteilung von Spezialisten der KTU Salzburg bestens unterstützt. Bei der Untersuchung jener Fahrzeuge, in denen laut der gesammelten Abgängigkeitsmeldungen mit Unfalls- bzw. Brandopfern gerechnet werden mußte, wurde die Gerichtsmedizin beizogen. Mit erstaunenswerter Akribie



wurden einzelne Knochenteile zusammengestellt, bis zum Schluß, zumindestens der Anzahl nach, alle in den konkreten Abgängigkeitslisten aufscheinenden Personen gefunden worden waren. Eine Voridentifizierung gelang teilweise auf Grund persönlicher Effekten, wie zum Beispiel Armbanduhren, Schmuck, Zahnprothesen usw. Man kann sich kaum vorstellen, wie wenig von einem menschlichen Körper nach so einer Brandkatastrophe übrig bleibt. Immerhin hat es im Zentrum des Brandherdes eine Hitzeentwicklung bis zu 1400 Grad gegeben. Um so anerkannter war es, daß nach ca. einer weiteren Woche bereits alle Todesopfer mittels DNA Verfahren identifiziert und in der Folge für tot erklärt werden konnten.



Tunnelkatastrophe

Fortsetzung von Seite 13

Mit Unterstützung der betroffenen Polizeidienststellen im In- und Ausland konnten ohne allzugroßen Formalismus DNA-Vergleichsmaterial (Zahnbürsten, Rasierapparate usw.) für die Untersuchung beschafft werden. In einem Fall war eine in Bosnien stationierte österreichische UNO-Einheit sehr behilflich.

Für jeden Ermittlungsschritt war zu Beginn der Ermittlungen ein einheitliches Dokumentationssystem festgelegt worden. Jedes Fahrzeug wurde im Tunnel noch vor der Bergung mit einer deutlich sichtbaren Ziffer besprüht und mit dieser in den Fahrzeugidentifizierungsakt fortlaufend eingetragen. Hieraus entstand eine Arbeitsskizze, welche jedem Ermittlungs-Team zur Orientierung diente. Selbst bei der Pressearbeit war diese Arbeitsskizze, auf der letztlich auch die photogrammetrische Dokumentation aufgebaut war, für eine klar verständliche Darstellung der Situation sehr behilflich.

Die Ermittlungsteams setzten sich aus Arbeitsgruppen für die Video-Dokumentation, für die Photogrammetrie und das Lichtbildwesen, für den Fahrzeugerkennungsdienst, für die Fahndungsarbeit zur Entgegennahme und Bearbeitung von Vermisstenmeldungen sowie aus der Einsatzeinheit und letztlich aus dem Führungsteam zusammen, von dem der Personaleinsatz gelenkt sowie der gesamte Exekutiveinsatz koordiniert wurden. Die seit Jahren aufgebaute Zusammenarbeit zwischen dem KKD der Bezirke mit der Kriminalabteilung und nicht zuletzt mit den Außenstellen der Verkehrsabteilung hat sich bei diesem Einsatz sicherlich als vorteilhaft erwiesen. Nicht zuletzt muß auch die Unterstützung durch die KTU Salzburg in diesem Zusammenhang hervorgehoben werden.

Die im Zuge dieser Katastrophe beschädigten Fahrzeuge, gleich ob darin ein Opfer zu beklagen war oder nicht, galten erst als abgefertigt, wenn alle Daten wie das Kennzeichen, die Motornummer, die Marke und Type, die Angaben

über im Fahrzeug mitfahrenden Personen sowie über den Fahrzeuglenker und Fahrzeughalter feststanden. Grundsätzlich wurde jeder Fahrzeuglenker, soweit er nicht unter den bedauernden Todesopfern war, über seine zur Unfallzeit im Fahrzeug befindlichen Personen und deren Verbleib befragt. Aus dieser Kfz-Identifizierungsliste geht zum Beispiel auch hervor, ob ein Kfz versperrt war, ob und welche Anschnallgurte geschlossen waren, ob die Handbremse angezogen war, welches Ladegut vorgefunden wurde usw. Bei LKW wurden zusätzlich die Frachtpapiere eingeholt.

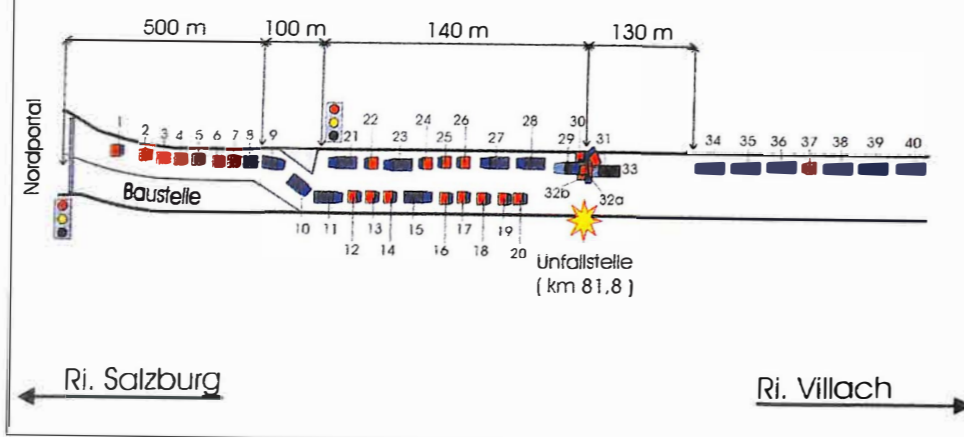
Bis zur Vorlage der Vollanzeige an die Staatsanwaltschaft Salzburg wird wohl noch einige Zeit vergehen. Diese wird nach Einlangen noch zahlreicher ausstehender Zeugenaussagen, die großteils am Interpolwege und einige im Rechtshilfewege eingeholt werden, von der Verkehrsabteilungsaußenstelle St. Michael i. Lg. erstattet. Von der Kriminalabteilung werden als selbständige Beilagen eine Photogrammetrie-Skizze, eine Liste über die Kfz-Bergung, ein Personen-Identifizierungsbericht, ein Tatortbericht mit LB sowie eine Zusammenfassung aller behördlichen Auflagen für die Verkehrsregelung während der Bauzeit beigegeben. Wie aus verschiedenen Gesprächen und Anfragen unfallbeteiligter Personen bzw. ihrer Rechtsvertreter entnommen werden kann, ist ein kompliziertes straf- und zivilrechtliches Verfahren mit außergewöhnlich

hohen Entschädigungssummen zu erwarten, in dessen Zuge alle vorliegenden Ermittlungsergebnisse sicherlich sehr kritischen Prüfungen unterzogen werden. Ich bin aber schon jetzt davon überzeugt, daß die vom Ermittlungsteam gelieferten Ergebnisse dem Gerichtsverfahren als wertvolle Unterlage dienen werden.

Was die Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte einschließlich der unterstützenden Kräfte der ÖSAG und der Bergungsfirma betrifft, erlaube ich mir als Einsatzleiter der Gendarmerie hiezu Anerkennung und Dank auszusprechen. Ich darf in diesem Sinne auch Lob und Anerkennung seitens unseres Herrn Landeshauptmannes, des Herrn Sicherheitsdirektors, des Herrn Bezirkshauptmannes sowie des Herrn Landesgendarmeriekommandanten weitergeben. Für mehrere Kameraden, die sich auf Grund der beim Einsatz zugezogenen Rauchgasvergiftung einer ärztlichen Behandlung unterziehen mußten, erhoffe ich eine baldige Genesung. Jenen - wo auch immer angesiedelten - "Großplanern", welche es nicht erwarten können, den Kriminaldienst der Gendarmerie endlich ihren Vorstellungen entsprechend umorganisieren zu können, möge dieser Bericht wenigstens Anlaß zum Nachdenken geben, ehe sie darangehen, eine immer noch gut funktionierende Einrichtung in unserem Staate zu zerstören.

Oberst Manfred DÜRAGER ■

Skizze der beteiligten Fahrzeuge beim Verkehrsunfall im Tauerntunnel am 29.5.1999



Im Interesse Österreichs.

Wolfgang Schüssel

Familien stärken.

Wir wollen: Karenzgeld für alle. Pensionsanspruch für Mütter. Familienbudget und Pflegegeld sichern.

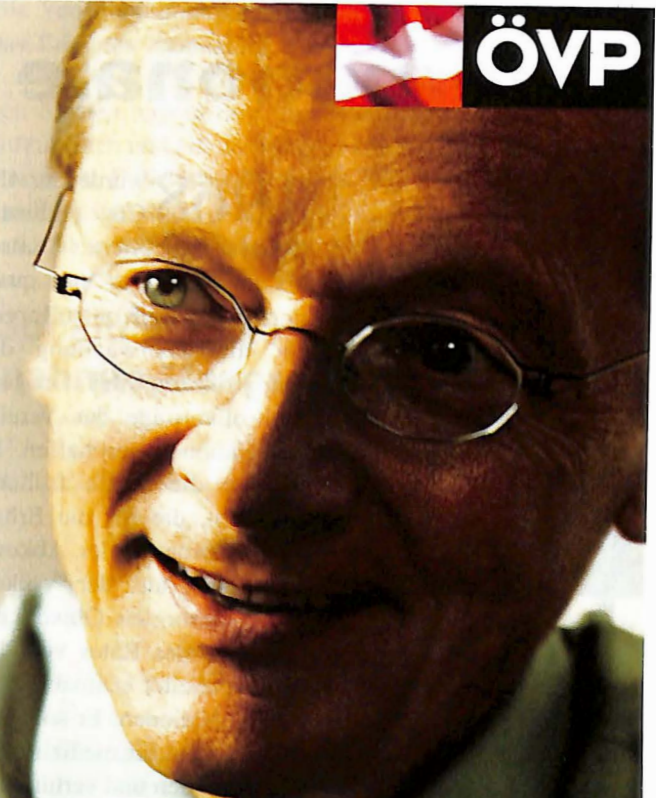
Besser wirtschaften.

Wir wollen: Lohnnebenkosten um 30 Mrd. Schilling senken, Einkommen sichern. Keine Steuererhöhungen. Betriebsgründungen erleichtern.

Für eine sichere Zukunft.

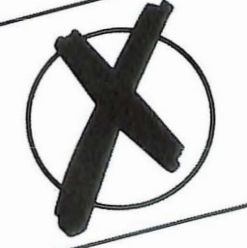
Wir wollen: Keine Freigabe von Drogen. Eine starke Exekutive im Kampf gegen die Kriminalität.

Nur mit einer starken ÖVP.



www.wahl99.at

ÖVP



Internationale Drogenkontrolle



Univ. Prof. Dr. Gottfried Machata

1968 wurde der INCB (International Narcotics Control Board) als unabhängiges und quasi gerichtliches Kontrollorgan für die Überwachung der Durchführung der Drogenkontrollverträge der Vereinten Nationen geschaffen. Er trat an die Stelle früherer Gremien, die für die Erhaltung internationaler Abkommen noch aus der Völkerbundzeit sorgten. Obwohl die Tätigkeit des Rates von den

Vereinten Nationen finanziert wird, arbeitet er unabhängig von Regierungen und den Vereinten Nationen. Er soll eine ausreichende Versorgung mit Suchtstoffen für medizinische und wissenschaftliche Zwecke sicherstellen und verhindern, daß legale Suchtstoffe und Hilfsstoffe zur Erzeugung für den illegalen Handel abgezweigt werden.

Die Grundlage der internationalen Drogenbekämpfung ist in den drei Konventionen samt den Zusatzartikeln verankert. Dies sind die Konventionen aus dem Jahr 1961, 1971 und 1988.

Trotz der jährlich wachsenden Zahl der Vertragsstaaten der internationalen Konventionen ist Besorgnis angebracht, da noch immer etwa 25% aller Staaten diesen Verträgen noch nicht beigetreten sind und manche teilnehmenden Staaten ihre Berichtspflicht nur unvollständig erfüllen.

Anstrengungen unternehmen die Konventionen auch in der Praxis umzusetzen. Dies ist zum Teil auf den mangelnden Willen der Regierungen und zum anderen Teil auf die fehlende Infrastruktur in Entwicklungsländern zurückzuführen. Die internationalen Drogenkartelle bedienen sich sofort dieser offensichtlichen Lücken und Schwächen in der Gesetzgebung oder nutzen die mangelnden Kontrollen. Es ist erschreckend, wie rasch auf diese Schlupflöcher zugegriffen wird und wie weltweit der Suchtgifthandel verschoben werden kann.

Besondere Beachtung verdienen die in der Konvention von 1988 genannten "Precursors", die Vorläufersubstanzen und Hilfsstoffe für die Suchtstoffherstellung. Der Inhalt dieser Konvention ist vielleicht auch noch nicht besonders zur Kenntnis der Öffentlichkeit gelangt.



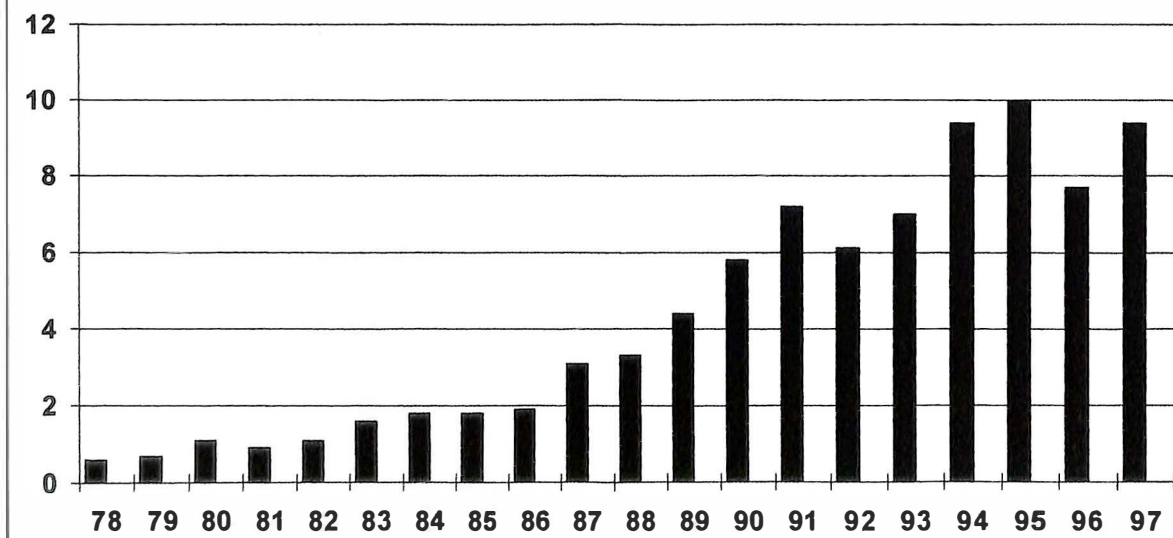
Die Freien Weingärtner Wachau sind das Aushängeschild der österreichischen Weinwirtschaft. Qualitäten wie kleine Spitzenwinzer und faire Preise sind die Stärken der vielleicht besten Winzergenossenschaft der Welt. Fordern Sie unseren Katalog gratis an.

FREIE WEINGÄRTNER WACHAU

A-3601 Dürnstein · Tel. 02711 371 · Fax DW 13 · www.fww.at

Heroin in Europa
beschlagnahmte Menge in Tonnen

Abb. 1



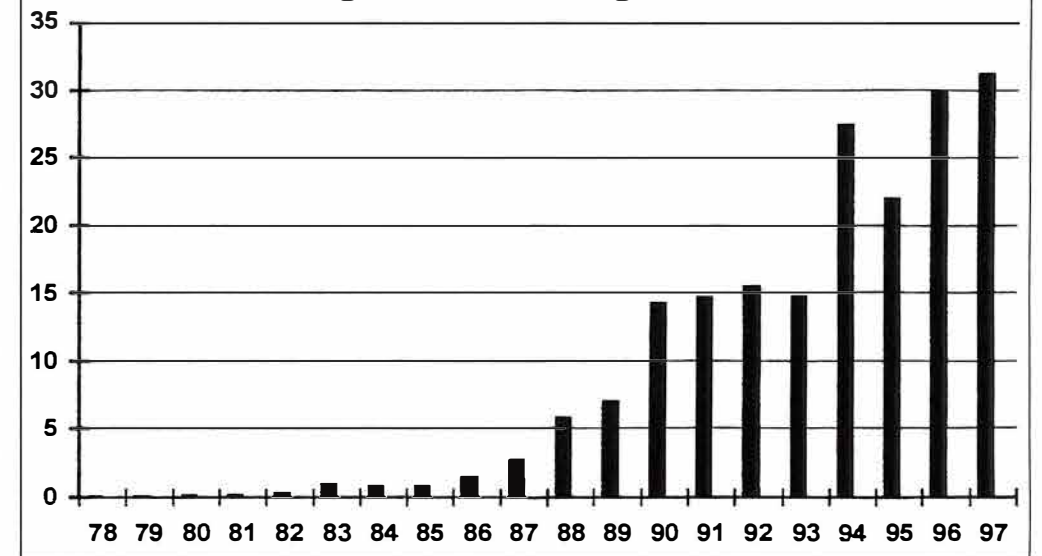
Fortsetzung von Seite 16

Unter Vorläufersubstanzen versteht man Substanzen, die selbst nicht notwendigerweise Drogen sind, aber auf verschiedene Art und Weise bei der Herstellung von Suchtstoffen oder psychotropen Substanzen verwendet werden. Die Konvention von 1988, durch die 22 Substanzen unter Kontrolle gestellt wurden, verwendet den Ausdruck "Vorläufer" nicht, sondern spricht von Stoffen, die "laufend bei der illegalen Herstellung von Suchtstoffen oder psychotropen Substanzen verwendet werden".

Nach Meinung des Vortragenden stellt die Kontrolle dieser Substanzen (die industriell in großem Maßstab legal produziert werden) eine der wirkungsvollsten Maßnahmen gegen die illegale Herstellung von Drogen in letzter Zeit dar. Die meisten Fälle wurden jeweils durch Rückfragen beim INCB erkannt, bei der die Echtheit der Export- und Importzertifikate in der gesamten Handelskette überprüft wurde, was oft sehr kompliziert ist.

Die Veröffentlichung eines jährlichen Reports enthält auch das Ergebnis zahlreicher sogenannter Missionen, Besuche von Mitgliedern des INCB auf Ministerebene in die jeweiligen Staaten, um in direkten Gesprächen allfällige Mängel aufzuzeigen und auf die Möglichkeiten zu einer Abhilfe hinzuweisen. Dabei kam es immer auf das persönliche Verhandlungsgeschick der Mission und das Eingehen auf die nationalen Belange, besonders bei Entwicklungsländern an.

Abb. 2
Cocain in Europa
beschlagnahmte Menge in Tonnen



www.fpoe-wahl.at

Einfach menschlich FPO

Einer, der unsere Kinder schützt.

GEBÜHRENFREIER INFO-DIENST DER FPÖ, TEL. 0800 10 12 14

ERWACHSENEN - BETREUUNGSHEIM

E. Huber - E. Fischbacher

8044 Graz, Föllingerstraße 21, Tel 39 15 77, Fax DW 4

Fortsetzung von Seite 17

Diese Art der Kontaktaufnahme und der persönlichen Gesprächen mit den Entscheidungsträgern der Regierung hat sich als sehr wirksam erwiesen. Der Verfasser hatte in seiner 5jährigen Tätigkeit im Board an manchmal sehr schwierigen Missionen in Polen, Ungarn, Slowakei, Schweiz, Moldawien, den Arabischen Emiraten, in Pakistan, Iran, Indien, Laos und China teilgenommen.

Um eine Ahnung vom tatsächlichen Umfang des illegalen Drogenhandels zu bekommen, sei nur auf die Mengen an beschlagnahmten Drogen in Europa hingewiesen. Wenn man bei diesen zwei mengenmäßigen Hauptprodukten, nämlich Heroin und Cocain noch die mögliche Dunkelziffer von schätzungsweise 80-90 % in Rechnung stellt, bekommt man eine Vorstellung von dem Ausmaß des Geschehens (Abb. 1 und 2). Deshalb spricht sich der Board auch vehement gegen alle Versuche der sogenannten "Liberalisierung" der nationalen und internationalen Drogengesetze aus.

Eine weitere Tätigkeit des INCB besteht auch in der weltweiten Überwachung des legalen Arzneimittelkonsums an Suchtgiften, ebenso wie der INCB für die ausreichende Weltproduktion an Opium verantwortlich ist. So wird zum Beispiel sichergestellt, daß legal Opium produzierende Länder (im wesentlichen Indien) etwa einen Jahresbedarf zur Erzeugung verschiedener Opiaten vorrätig haben (etwa 100 - 200 Tonnen Rohopium).

So wie der INCB in Wien ansässig ist, befindet sich in Wien auch die Organisation des UNDCP (United Nations Drug Control Program) die alle Aktivitäten der Suchtgiftbekämpfung koordiniert. Ihr obliegt auch die Ausbildung und Hilfestellung für die Suchtgiftanalyse der Exekutive in Entwicklungsländern in einem Laboratorium. Diese sehr kostspielige Ausbildung in Wien kann aber vielfach durch

einen Unterricht bei den zuständigen Stellen des jeweiligen Landes ersetzt werden. Damit kann man eine Lehrtätigkeit anbieten die auf die nationalen Gegebenheiten und vorhandenen Mittel zurückgreift. So hat der Verfasser im Rahmen eines Projekts, das von Österreich unterstützt wird, bereits an 17 Schulungskursen in China mitgewirkt. Diese Kurse umfaßten bis jetzt etwa 300 Laboranten der Polizei und der Zollbehörden. Abgesehen von den bedeutend niedrigeren Kosten ist die Effizienz dieses Unterrichts wesentlich höher einzuschätzen als ein Kurs ferne von dem eigentlichen Tätigkeitsbereich der Schüler. Dem Unterricht angeschlossen waren auch zahlreiche Besichtigungen von verschiedenen Labors in den Provinzen Chinas um ein Bild über die Ausbildung und die Fortschritte zur Bekämpfung der Suchtgiftkriminalität zu erhalten.

Vielfach wird bei uns in Europa China als das klassische Land der Süchtigen angesehen. Beruht dies auf Tatsachen? Um diese Fragen zu beantworten müssen wir in das vorige Jahrhundert zurückgehen, in dem Opium fast ausschließlich in Indien traditionell erzeugt wurde. Die damalige Kolonialmacht, mit großen Zahlungsschwierigkeiten für den Import ihres großen Teebedarf im Mutterland hatte die Idee, Opium gewinnbringend gegen Silber nach China zu verkaufen, was natürlich auf den Widerstand der Chinesen stieß, da in China Opium lediglich für therapeutische Zwecke, als eine Art von Volksmedizin, verwendet wurde und die Suchtgefahr sehr wohl bekannt war. Vor dieser Zeit gab es in dem Riesenreich auch fast keinen Süchtigen.

Die Engländer betrachteten die ablehnende Haltung der Chinesen als feindseligen Akt und erzwangen den Import durch interventions-Kriege 1838-42 und 1856-58, die mit Verträgen endeten, in denen China unter anderem gezwungen wurde, neben Gebietsabtretungen (Hongkong) die Einfuhr von Opium zu dulden. Die Folgen sind bekannt: China gilt

Opiumproduktion legal/illegal

legal:	830 Tonnen
	23200 ha Kultivation
	36 kg/ha Ertrag
illegal:	3800 Tonnen
	255000 ha Kultivation
	15 kg/ha Ertrag

Sicherstellungen: 300 Tonnen (Opium-Äquivalente)

Abb. 3

Fortsetzung von Seite 18

seit dieser Zeit als das klassische Land der Opiumsüchtigen. Schon 1840 wurden etwa 2000t Opium von Indien importiert, 1880 waren es bereits 6500t.

Am Beginn dieses Jahrhunderts versuchte man der Ausbreitung, der sich auch auf andere Substanzen erstreckenden Suchtgefahr, durch internationale Verträge Herr zu werden. Auch der Völkerbund der Vorkriegszeit war an verschiedenen Vertragswerken beteiligt. Schon damals wurden Indien und die Türkei aus wirtschaftlichen Gründen und wegen des traditionellen Anbaus als Produktionsländer für die legale Erzeugung von Opium bestimmt. Neben diesen Ländern wird Opium noch in anderen Staaten erzeugt, aber nur für eigene Verwendung und nicht für den Export.

Bei der Produktion von Opium fallen auch große Mengen an Opiumstroh an, das nutzbringend zur Gewinnung von Alkaloiden (z.B. Morphin und Codein) verwendet werden kann. Nur erfordert diese Erzeugung ein aufwendiges Extraktionsverfahren, daß technologisch und gewinnbringend bisher nur in Industrieländern ausgeführt werden kann. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß der Export von Opiumstroh aus Entwicklungsländern zur Weiterverarbeitung in den letzten Jahren stark zugenommen hat und den Anteil an Rohopium bereits übertrifft.

Zum Abschluß erhebt sich sicher die Frage, wieviel Opium weltweit illegal produziert wird. Diese Frage kann relativ

genau beantwortet werde. Zwei Schätzmethode bieten sich an. Die erste beruht auf der Erfahrung, daß nur etwa ein Zehntel der illegal produzierten Menge an aus Opium hergestellten Produkten sichergestellt wird und die zweite Methode, die wesentlich sicherer ist, wertet eine globale Satellitenüberwachung aller Anbaugelände aus (Abb. 3). Die Schätzung der illegalen Ernteerträge ist durch Vergleich mit dem Ertrag aus legalen Anbaugeländen und der fast lückenloser Lokalisierung in allen Erdteilen möglich. Die meisten illegalen Anbaugelände liegen in sehr abgeschiedenen Gebieten, in denen weder Exekutive noch die Armee der betreffenden Regierungen handlungsfähig und manchmal auch zum Eingreifen nicht willens sind. Weltweit liegen die bedeutendsten illegalen Produktionsstellen für Opium nicht mehr im Gebiet des sogenannten "Goldenen Dreiecks" (Laos, Myanmar, Thailand) sondern nun im "Silbernen Halbmond", den Ländern Pakistan, Afghanistan sowie in den benachbarten ehemaligen russischen Republiken. Damit verbunden ist auch die Verschiebung der Transportwege von der klassischen "Balkanroute" zu dem Weg über die sogenannten "GUS"-Staaten und durch die osteuropäischen Länder. Die guten Ernten der Jahre 1998 und 1999 lassen eine noch größere Produktion an Opium erwarten.

Literatur: Report of the International Narcotics Control Board 1998 Special Report; Availability of Opiates for Medical Needs 1995 Special Report; Precursors 1998 Spezial Report; Narcotic Drugs 1998

Univ. Prof. Dr. Gottfried MACHATA ■

INFO-DIENST DER FPÖ / TELEFON: 0110/10 12 14

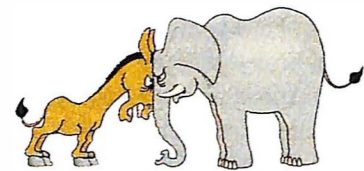
www.fpoe-wahl.at

Einfach menschlich FPO

Einer, dessen Handschlag gilt.

DIE DREHZAHL IM GRIFF

Bewährte Lösungen durch Erfahrung und Kompetenz



BERATUNG
PLANUNG
SERVICE
PUNKTGENAU

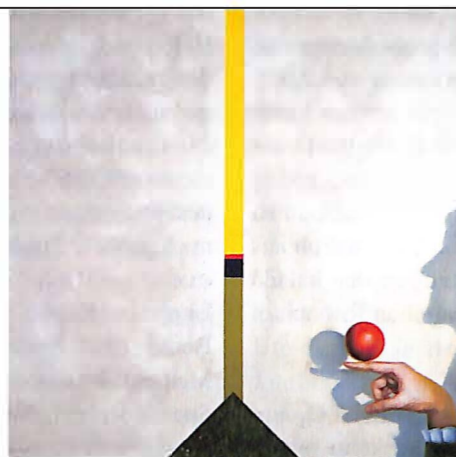
- Frequenzumrichter
- Sanftanlasser
- Stromrichter
- Als Geräte oder Komplettanlagen

indel

Elektronische Industriegeräte Ges.m.b.H.
A-3430 Tulln, Bahnhofstraße 19
Tel. 02272 / 677 70-0, Fax 02272 / 677 70-9

Wir entsorgen Ihren Abfall !

- Abfall- und Altstoffübernahme
- Behandlung und Verwertung
- Containerbereitstellung und Transport



CONUA
CONSULTING UND ABFALLMANAGEMENT GMBH

A-3380 PÖCHLARN • WÖRTH 7
TEL 02757 / 8572 • FAX 02757 / 8573
E-Mail: conua@aon.at

BOHR- UND ROHRTECHNIK GESELLSCHAFT M.B.H.



A-1210 Wien, Brünner Straße 73, Tel: (+43) 1 / 29 103-0*
Fax: (+43) 1 / 29 103-200, E-mail: BUR@BUR.CO.AT

Tiefrohr leitungsbau und Tiefbau

vom Erzeuger zum Verbraucher

- Gas- und Ölpipelines
- Gasdruckregelstationen
- Fernwärmeleitungen und Fernwärmesysteme
- Biomasseanlagen
- Trink- und Nutzwassersysteme

Industrierohr leitungen

vom Teil zum Ganzen

- Rohrleitungssysteme für Kraftwerke
- Öl- und Gasanlagen
- Chemische und Petrochemische Anlagen
- Industrieanlagen unterschiedlichster Prägung

Ein Unternehmen der **VATECH**



HÖDLMAYR
International

Ihr Partner für
Fahrzeugtransport & -logistik
mehr als 800.000 mal jährlich

Argentinien - Belgien - Brasilien - Deutschland
Österreich - Polen - Slowenien - Tschechien - Ungarn



Hödlmayr International Logistics GmbH
A - 4311 Schwertberg, Aisting 33
E-Mail: <http://www.hoedlmayr.com>

Titel

Gefahr durch Wildwechsel! Bitte um Rücksicht!

Unsere Natur wird von Jahr zu Jahr von einer steigenden Anzahl von Erholungssuchenden strapaziert. Das zunehmend dichter werdende Wege- und Straßennetz macht auch den Zugang in die letzten Refugien der Wildtiere möglich. Dadurch nehmen zwangsläufig die Beeinträchtigungen für die freilebende Tierwelt weiter zu.

Wenn die Tage immer kürzer werden, steigt die Gefahr der Verkehrsunfälle mit Wildtieren sprunghaft an. Viele Tiere werden erst in der Dämmerung oder Dunkelheit aktiv, der Hauptverkehr fällt genau in diese Zeit.

Nichtangepasste Geschwindigkeit ist die Hauptursache für Kollisionen mit Wildtieren.

Durch derartige Rücksichtnahme kann jeder einzelne einen wertvollen Beitrag zum Schutze und zur Erhaltung unserer artenreichen Tierwelt leisten.

Neben Wildabschüssen kommt es auch zu Verlusten durch **Straßenverkehr**, durch extreme Witterungsverhältnisse oder Krankheit. Im Jagdjahr 1998/99 wurden insgesamt 142.000 Verluste gemeldet, um 3% weniger als im Vergleichsjahr 1997/98. Dieser Rückgang beruhte ausschließlich auf der Abnahme der Fallverluste bei Hasen um 13% auf 45.000 Tiere, darunter 72% im Straßenverkehr. Höhere Verluste gab es bei Füchsen mit 2.600 Tieren (+15%, darunter 66% im Straßenverkehr), Wildkaninchen mit 2.000

Tieren (+65%). Gamswild mit 1.800 Tieren (+28%), Rotwild mit 1.500 Tieren (+6%) und Fasanen mit 21.300 Tieren (+4%, darunter 67% im Straßenverkehr). Bei Rehwild wurde ein gleich hoher Fallwildverlust wie im vorangegangenen Jagdjahr gemeldet, 61.200 Tiere, von denen 58% durch den Straßenverkehr getötet wurden. ■

Was kann der Autofahrer tun?

- ✓ Warnzeichen "Achtung Wildwechsel" beachten!
- ✓ **Tempo reduzieren** und - insbesondere bei Walddurchfahrten - stets **bremsbereit** sein.
- ✓ In der Abend- und Morgendämmerung sowie zur Nachtzeit überquert Wild besonders häufig die Straße, selten allerdings einzeln, dem ersten Tier folgen meist weitere.
- ✓ **Springt** während der Dämmerung oder nachts Wild auf die Straße,
 - ! **Gas wegnehmen,**
 - ! **abblenden** (wenn es die Straße zuläßt), weiters
 - ! **hupen** und - wenn es die Verkehrssituation erlaubt
 - ! **bremsen.**

Damit gibt man den Tieren Zeit, aus dem Gefahrenbereich zu kommen.

Wildtiere sind Fluchttiere!



... weil Wohnhaussanierung mehr ist als schöne Fassaden:



Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds -
Für 3.100 Häuser mit mehr als 138.000 Wohnungen wurde bisher
Sanierungsförderung zugesagt.
Tel: 403 59 19



ALLGEMEINE STRASSENBAU AKTIENGESELLSCHAFT

Guß - und Walzasphaltbeläge, Bodenmarkierungen,
Abfräsen von Asphalt- und Betondecken im Heiß-
oder Kaltverfahren von 0,50 m bis 3,70 m Fräsbreite

KONTRAHENT DER STADT WIEN

1230 WIEN, DR.-GONDA-GASSE 7
TELEFON 617 19 70-0, FAX 617 19 70-77

DNA-Highlights

1. Fall: Am 16. Juni 1996 brach ein unbekannter Täter in den Kiosk beim Schwimmbad "Riebe" in Götzis ein und stahl Bargeld, Rauch- und Eßwaren im Werte von mehreren Tausend Schilling. Die KKD-Beamten konnten u.a. Blutspuren sichern, die beim Gerichtsmmedizinischen Institut in Innsbruck analysiert und in der DNA-Datenbank gespeichert wurden. Am 1. Juli 1998 teilte die DNA-Datenbank des BMI schriftlich mit, daß als Spurenverursacher Adolf K. aus Hohennems in Frage komme. Als der einschlägig Vorgemerkte zur Sache vernommen und mit dem modernsten Sachbeweis konfrontiert wurde, legte er ein Geständnis ab.

2. Fall: Mit gleichem Datum teilte die DNA-Datenbank des BMI mit, daß der Einbruch in die KFZ-Werkstatt

Matt in Feldkirch im Jänner 1998, vermutlich von dem 23-jährigen Vlado P. begangen worden ist. Bei diesem Einbruch mit versuchter Inbetriebnahme eines neuwertigen Audi 80 entstand erheblicher Sachschaden. Im Inneren des Audi konnten Blutspuren gesichert werden, die dem Verdächtigen zum Verhängnis wurden. Selbst als der einschlägig vorgemerkte Tatverdächtige mit dem Sachbeweis konfrontiert wurde, legte er noch kein Geständnis ab. Es mußte daher über Antrag der StA. Feldkirch ein neuerlicher MHA genommen und bei der GMI analysiert werden. Da sich das Allellemuster (DNA-Profil) mit dem ersten Profiling deckte und von der GMI ein Gutachten vorlag, gestand der Verdächtige schließlich. Auch dieser Fall wäre ohne DNA-Datenbank sehr wahrscheinlich nicht mehr geklärt worden.

3. Fall: Am 15. März 1998 brach ein unbekannter Täter in das Zimmer eines Untermieters in Schlins, Bez. Feldkirch ein und stahl daraus Bargeld. Im Zimmer ließ der Täter ein weißes T-Shirt zurück. Dieses wurde vom KKD gesichert und als möglicher Spuresträger (Körperschweiß) dem GMI in Innsbruck übersandt. Die Analyse verlief positiv, das Profil konnte in der DNA-Datenbank gespeichert werden. Sieben Monate später gab das BMI (DNA-Datenbank) den möglichen Täter (Peter W. aus Feldkirch) bekannt, der aufgrund dieses erdrückenden Sachbeweises die Tat gestand. Diese Fälle zeigen deutlich, daß bei der Verbrechensaufklärung eine gute Spurensicherung und die Ausnutzung der erkennungsdienstlichen Erfassung incl. MHA von Tatverdächtigen ein unbedingtes Muss ist. ■

Vater des eigenen Enkelkindes?

Was soll diese absurde Frage? Aber als erfahrener Kriminalist wissen Sie, daß gerade auf diesem Gebiet alles möglich ist. So geschehen im Jahr 1997 in Feldkirch, als ein geistig behindertes, 16-jähriges Mädchen beim Posten Feldkirch-Gisingen anzeigte, daß sie von ihrem Vater geschwängert worden sei und ein Kind erwarte. Begleitet wurde sie von ihrem Nachbar, den sie als Freund bezeichnete und bei dem sie Schutz fand. Am 14.11.1997 brachte die 16-jährige einen gesunden Buben zur Welt. Aufgrund der Schwere der Tat und wegen Verdunkelungs- und Fluchtgefahr wurde der Vater der Schwangeren in Untersuchungshaft genommen.

Nach der Abnabelung des Säuglings wurde über Gerichtsauftrag ein Stück Nabelschnur für die DNA-Analyse asserviert und zusammen mit den Mundhöhlenabstrichen der Kindesmutter, deren Vater und ihres Freundes an die GMI Innsbruck zur Untersuchung übersandt. Die Bombe der Überraschung platzte, als Univ. Prof. Dr. Rabl vom GMI mitteilte, daß der Vater der 16-jährigen als Täter auszuschließen sei, jedoch deren Freund als Kindesvater in Frage komme.

Der ursprünglich verdächtige Vater wurde noch am selben Tag aus der U-Haft entlassen, der Wohnungsnachbar mit der aktuellen Beweislage konfrontiert.

Er gab zu, mit dem geistig behinderten Mädchen mehrfach sexuell Verkehr gehabt zu haben und bekannte sich zur Vaterschaft des kleinen Mario.

Gerade dieser Fall zeigt, daß alle in einem Strafverfahren Beteiligten (auch Strafverteidiger) sich glücklich schätzen können, daß in Österreich die DNA-Analyse zur Verfügung steht.

In diesem Fall wurde ein konkret Tatverdächtigter entlastet.

Karl KIEBER
Kriminalreferent
BGK Feldkirch ■



- Herstellung elektronischer Baugruppen und Geräte nach Kundenwünschen
- Leiterplattenbestückung
- Produktdesign/Leiterplattendesign
- Prüfgerätebau
- EMV-Prüfung (CE-Konformität)
- Entwicklung

Seidel Elektronik GmbH
Frauentalerstraße 100, A-8530 Deutschlandsberg
Telefon: 03462/6800-0 Telefax: 03462/6800-165
E-Mail: office@seidel.co.at
http://www.seidel.co.at

Mario lacht nicht mehr!

Jährlich werden in Österreich etwa 20.000 Kinder sexuell mißbraucht!
Erwachsene überhören oft die "Alarmsignale" der Opfer.



Amtsdirektor Richard RAZ
Kriminalpolizeilicher Dienst

hhältnis hat, traut es sich selten zu sagen, was passiert ist. Denn häufig setzt der Täter das Kind unter Druck.

Die Opfer.

Ängstliche Kinder sind besonders gefährdet. Speziell jene Kinder, die gewohnt sind, Erwachsenen blind zu vertrauen und zu gehorchen. Weniger gefährdet sind Kinder mit hohem Selbstvertrauen, die auch gelernt haben, Erwachsenen nötigenfalls zu widersprechen. Aber auch jene Kinder, die ein Gefühl für "brenzliche" Situationen entwickelt haben.

Die Eltern.

Die Eltern sollten ihre Kinder rechtzeitig und dem Alter entsprechend aufklären. Kinder merken sich Verhaltens-tips, - etwa für den Schulweg-, nur dann, wenn man sie regelmäßig wiederholt. Die Merkbareit wird zusätzlich erhöht, wenn die Tips in ein FRAGE - ANTWORT - SPIEL verpackt sind.

Ein Beispiel:

"Du bist am Weg zur Schule. Jemand fragt dich, wo die Schule ist - dann schlägt er vor, du sollst in sein Auto einsteigen und ihm den Weg zeigen. Was machst du auf keinen Fall?"

Anfertigung von Privat- und Geschäfts-
drucksorten in Buchdruckqualität

Friedrich Brandstetter

Gesellschaft m.b.H.

1150 Wien, Pouthongasse 3
Tel. 985 21 49

Die Täter.

In mehr als 93 Prozent der Fälle sexuellen Mißbrauchs sind die Täter Verwandte oder Bekannte des Täters. Knapp ein Viertel aller Täter wohnt mit dem Opfer unter einem Dach. Oftmals vertrauen die Eltern bedingungslos Bezugspersonen des Kindes, wie etwa dem Leihopa. Selbst wenn ein Kind zu seiner Mutter und zu seinem Vater ein gutes Ver-

Sieben Fragen.

die Eltern mit "JA" beantworten sollten:

- Spricht mein Kind über alle Probleme mit mir?
- Nehme ich mir genügend Zeit für mein Kind?
- Gebe ich meinem Kind gegenüber zu, daß auch ich Fehler machen kann?
- Darf mein Kind ungewollte Zärtlichkeiten (Begrüßungs-Bussi) ablehnen?
- Kenne ich die Freunde meines Kindes?
- Kommt mein Kind immer pünktlich nach Hause?
- Ist mein Kind immer in einer Gruppe unterwegs?

Was mein Kind wissen muß,

wenn es alleine unterwegs ist:

- von Fremden kein Geschenk annehmen;
- nicht mit Fremden mitgehen;
- nicht in ein fremdes Auto steigen;
- keinen Fremden in die Wohnung lassen;
- an Fremde keine Auskunft über Familienangelegenheiten weitergeben;
- einsame Wege und Plätze meiden;
- bei Verfolgung auf belebte Plätze flüchten und dort bei Erwachsenen Hilfe suchen.

Alarmsignale.

- Eßstörungen;
- Schlafstörungen;
- plötzliches Auftreten von Bettnässen;
- das Kind verschließt sich zunehmend vor seiner Umwelt;
- das Kind geht einem Verwandten oder Bekannten plötzlich ohne erkennbaren Grund aus dem Weg;
- übersteigerte Neugier, die Geschlechtsteile betreffend;
- nicht altersgemäße sexuelle Annäherungen;
- Verlust des Schamgefühles.

Manche Kinder werden "auffälliger", andere ziehen sich eher zurück. Eines steht jedoch fest:

Jedes Kind, das Opfer sexuellen Mißbrauchs wird, sucht mittels "verschlüsselter Alarmsignale" Hilfe bei Erwachsenen.

Jedoch nur jeder siebente "Notruf" wird gehört.

Amtsdirektor Richard RAZ
Kriminalpolizeilicher Dienst ■



Der bessere Weg

Wolfgang Schüssel

Mehr Sicherheit ins tägliche Leben. Die ÖVP macht Sicherheitspolitik mit klaren Grundsätzen.

Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Anrecht darauf, sich überall in Österreich sicher zu fühlen. Für die ÖVP ist Sicherheit somit eine wesentliche Voraussetzung für die persönliche Freiheit. Der Staat kann nur mit Hilfe einer starken Exekutive die Aufgabe übernehmen, diesem Bedürfnis seiner Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen. Die ÖVP vertritt den Grundsatz, daß Staat und Gesellschaft der Kriminalität und der Gewaltbereitschaft entschlossen entgegentreten müssen, um diesem Sicherheitsbedürfnis in Zukunft entsprechen zu können.

Nach dem Leitsatz "Wehret den Anfängen" wollen wir bereits Einstiegsdelikte verstärkt ins Bewußtsein der Öffentlichkeit rücken. Ladendiebstahl oder der Konsum 'leichter' Drogen wird heute von vielen bagatellisiert: Nach einer Legalisierung dieser Drogen zu rufen, gehört zum Trend, dem die Politik folgen soll. Wir erteilen jeder Verharmlosung und Freigabe von Rauschgiften eine entschiedene Absage. Wir werden an der bewährten Drogenpolitik festhalten: Gezieltes Vorbeugen, konsequente Strafverfolgung und Hilfe für Abhängige. Eine Abgabe von Haschisch in Apotheken oder Heroin durch den Staat werden wir nicht zulassen.

Wir sind daher verwundert, dass die SPÖ-Abgeordneten im Europaparlament am 12. Mai 1998 einem Antrag zugestimmt haben, der den Konsum leichter Drogen als tolerierbares Freizeitverhalten bagatellisiert hätte.

Der ÖVP ist es daher ein Anliegen, einerseits Rechtsbewußtsein wieder zu stärken und andererseits für eine konsequente Verfolgung aller Rechtsverstöße einzutreten: Durch eine bürgernahe und gut motivierte Exekutive, die über "Waffengleichheit" im Kampf gegen das immer besser organisierte Berufsverbrechen verfügt.

Das bringt mit sich, dass nicht nur Verbrechenorganisationen international agieren können, sondern auch die Strafverfolgungsbehörden. Wir wollen eine wirkungsvollere Kriminalitätsbekämpfung in der Europäischen Union aufbauen und gleichzeitig die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden in Mittel-, Ost- und Südosteuropa verbessern. Neben der Drogenkriminalität muß das Schlepperwesen eingedämmt werden. Die zunehmende Brutalität und der Einsatz modernster Technik dieser Banden erfordern eine europaweite Strategie. Die EU-Außengrenzen müssen von den Mitgliedstaaten gegen illegale Zuwanderung und organisiertes Schlepperwesen gesichert werden.

Wir werden auch die Abschaffung der neuen Ermittlungsmethoden nicht zulassen. Diese Maßnahmen ermöglichen erst eine effiziente Bekämpfung der grenzüberschreitenden und organisierten Kriminalität. Deshalb sagen wir ein klares Ja zur erweiterten Gefahrenforschung und zur Beibehaltung der DNA-Analyse. Im Sinn der Verbrechenvermeidung gibt es für die ÖVP auch keine Diskussion zur Abschaffung der lebenslangen Freiheitsstrafe.

Derzeit werden gesetzliche Maßnahmen diskutiert, um der Tätigkeit der Polizei im Bereich der Vorbeugung wirkungsvolle Instrumente zur Seite zu stellen. Das gilt besonders gegenüber der Bedrohung durch extremistische politische Bewegungen, bei denen nicht zugewartet werden darf, bis es zu Anschlägen oder Verbrechen kommt. Die Polizei muß berechtigt sein, bereits vorbeugend beobachten zu können um Straftaten zu verhindern. Eine Ablehnung derartiger Möglichkeiten bedeutet aber ein Weniger an Sicherheit, das die ÖVP nicht verantworten will.

WIR ÜBERLASSEN DIE ZUKUNFT NICHT DEM ZUFALL



Gesundheit in besten Händen.

Ein gutes Land, in dem jedes Kind bestens betreut zur Welt kommt. Wo es umsorgt und behütet aufwachsen kann, weil die medizinische Versorgung lückenlos funktioniert, und zwar auf höchstem Niveau. Ein ganzes gesundes Leben lang. Die Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger, die Ärztinnen und Ärzte in Österreichs Spitälern sind sich ihrer hohen Verantwortung bewusst und sorgen für erstklassige medizinische Betreuung. Tag für Tag. Nacht für Nacht. Und mit großem Erfolg: Im internationalen Vergleich zählt das österreichische Gesundheitssystem zu den besten der Welt. Und es ist für alle da. Von der Geburt bis ins hohe Alter, die Gesundheit der Bürger unseres Landes ist stets in besten Händen. In den Händen der Beamten und Vertragsbediensteten des öffentlichen Dienstes.



Der öffentliche Dienst

Wer helfen will, muß helfen können



Rauscher - Verbandkassette

- Inhalt nach ÖNORM V 5101 für mehrspurige Kfz
- robuste Kunststoff-Box
- mit Erste-Hilfe-Ratgeber

Maler Jüttner Ges.m.b.H. & Co. KG



- Maler- und Anstreicherbetrieb
- Tapetenarbeiten
- Fassadenanstriche

1060 Wien
Hornbostelgasse 5
Tel. 01/596 95 95, 597 32 23
Fax 596 10 35

NEUSIEDLER Papier Kultur

Bessere Papiere braucht das Land!

Die Neusiedler AG ist Österreichs führender Hersteller von innovativen Papieren für die moderne Bürokommunikation. Für Kopierer, Inkjet- und Laserdrucker. Wenn Sie mehr über die innovativen Leistungen unseres Unternehmens erfahren möchten, rufen Sie bitte 01/79 506-2078, oder besuchen Sie unsere Homepage: www.neusiedler.at. Für Ihre Fragen können Sie uns auch eine e-mail schicken: service@neusiedler.at

Aus den Kommanden

Die Woche der Menschenrechte

In der Zeit von März bis Juli 1999 wurden zu diesem Thema vom LGK für Vorarlberg insgesamt 6 Seminare zu je zwei Tagen durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden in Instituten für Erwachsenenbildung abgehalten.

151 BeamtInnen (=jede/r 4. des Personalstandes) nahmen freiwillig an dieser neuen Veranstaltungsserie teil. Darunter befanden sich vom Gendarmerieschüler bis zum Gruppenleiter beinahe alle Bereiche der Gendarmerie (OEA, VA, PA, SchA, HWA, BGK und GP).

Als Gastreferenten konnten Vertreter von "Amnesty International" Vorarlberg gewonnen werden, die bei jedem Seminar vier Stunden gestalteten.

Im Mittelpunkt standen die Sensibilisierung und Bewußtmachung der Thematik "Staatsgewalt und Menschenrechte".

Bei den BeamtInnen fand die Aufarbeitung des Themas fruchtbaren Boden. Den Trainern gelang es durch die Gestaltung in Form von offenen Diskussionen und Vorträgen dieses Thema transparent zu machen. Die Diskussionen fanden ihre Fortsetzung auf den Dienststellen und Abteilungen.

Der Geist der Veranstaltung lebt aufgrund der Rückmeldungen auch Wochen nach dem Seminar noch weiter. Dies ist ein weiterer Beitrag, die Qualität der Amtshandlungen mit Parteien weiter zu verbessern und erhöhen.

Festgestellt werden konnte, dass innerhalb der Gendarmerie kaum noch Möglichkeiten für offene Gespräche vorhanden sind. Aus diesem Grund wird jedes derartige Angebot dankend angenommen. Die Forderung nach Gesprächsmöglichkeiten bzw. der Schaffung von Vertrauenspersonen wurde dabei mehrfach unterstrichen und an die Seminarleiter herangetragen.

Weiters wurde die Durchführung auf "gendarmeriefremdem Boden" als besonders positiv hervorgehoben. Für die Seminarleitung stellte sich

die freiwillige Teilnahme am Seminar im nachhinein als die perfekte Vorgangsweise heraus. Das Engagement und die Begeisterung mit der die TeilnehmerInnen die gestellten Aufgaben in Angriff nahmen, war beispielhaft. Dadurch konnte binnen kurzer Zeit ein offenes und produktives Klima innerhalb der verschiedenen Gruppen erzeugt werden.

Die gesamte Veranstaltungsreihe wird von den Trainern als weiteres "Highlight" im Rahmen der Weiterbildung gesehen.

Wolfgang SEIDLER/Fritz GRUBER ■

Banksicherheitsdienst
Betriebsfeuerwehr
Detektivdienst
Notrufzentrale
Bildübertragung
Parkraumbewirtschaftung
Personenschutz
Portiere
Revierbewachung
Rezeptionsdienst
Sicherheitskonzepte
Veranstaltungsservice
Verkehrsraumüberwachung
Werkstätten
Wertransportbegleitung



Alarmlagen
Zutrittskontrolle
Warensicherung
Videoüberwachung



VERTRAUEN SIE DEN EXPERTEN

Group 4 beschäftigt in Österreich 2.000 Mitarbeiter. Weltweit sind es beinahe 80.000 Mitarbeiter in rund 35 Ländern. Group 4 bietet Sicherheit aus einer Hand. Beratung, Sicherheitsdienstleistung und Sicherheitstechnik. Rufen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.



Giving the world a sense of security

Group 4 Securitas Austria AG, A-4020 Linz, Langgasse 1-7, Tel.: 0732/658094, Fax: 0732/655160

● ● ● A Group 4 Securitas (International) BV Company

Planung, Bau und Installation von Licht- und Kraftanlagen, Telefonanlagen (Kauf und Miete), Brandmeldeanlagen, Lichtsignaluhren- und Lautsprecheranlagen, Haussprechanlagen, Blitzschutzanlagen • Servicedienste



BRÜDER GROS
ELEKTRO- und TELEFON-ANLAGENBAU G.m.b.H.

A- 1010 WIEN, GRILLPARZERSTRASSE 5
TELEFON 01/405 55 48-0 • FAX 01/405 55 48-11



1020 Wien Heinestraße 12



EBO-I. NEWORAL
AM TABOR 26, 1020 WIEN
TELEFON 214 43 64, FAX 216 20 26

Jalousien • Rollos • Rolläden
Sonnenschutz aller Art

Verkauf • Reparatur • Montage • prompt in Ihrer Nähe
Dachflächenfenster, Fensterbänke, Lichtkuppeln,
Zwischendecken- u. Wände, Dachausbauten



TH. MAGRUTSCH GesmbH
Imbiß - Wurst - Käse
Betriebsverpflegung
Partyservice

1015 WIEN, Krugerstraße 5 Tel.+Fax: 512 94 78
1040 WIEN, Argentinierstraße 5 Tel.+Fax: 505 51 49



RRUMRUSSTATTER
G. HAUSNER & SÖHNE
A-1020 Wien, Mexikoplatz 1
Telefon 01/214 94 67
Fax 01/216 82 22

Peter Weinmar
Wirtschaftstreuhand Ges.m.b.H.
A-1020 Wien, Franzensbrückenstr. 3/12

Telefon (01) 216 09 33-0
Fax (01) 216 09 33-16

KONCILIA GES. M. B. H.
FÜR
GAS-, WASSER-
HEIZUNGS-
INSTALLATIONEN

KÖLLNERHOF GASSE 6
1010 WIEN
TEL. 512 91 29



Vorsorge-Finanzierungsconsulting-GmbH
Ein Unternehmen der
Union • Bank~Austria • Wiener Städtischen
Hamburg-Mannheimer

A-1040 Wien
Prinz-Eugen-Straße 10/7
Tel. (01) 505 58 31
Fax (01) 505 62 44

Aus den Kommanden

Kollegen helfen Kollegen
Wiener WEGA-Polizisten übergaben 10.000,—
Scheck an verunglückte Gendarmeriebeamtin

Ein Akt besonderer Nächstenhilfe wurde der Gendarmeriebeamtin Barbara Frischke aus Hard zu teil. Die 27-jährige war im vergangenen Jahr in einen schweren Dienstunfall verwickelt und lag anschließend mehrere Wochen im Koma. Dank unermüdlichem Lebenswillen und zahlreichen



Therapien ist Barbara Frischke wieder in den Dienst zurückgekehrt. Der Wiener Polizei-Motorradclub "Blue Knights" wurde über ein Inserat, in dem Frischke Brieffreunde suchte, auf das Schicksal der Harderin aufmerksam. Nach einigen Briefwechsell stand für die Exekutivbeamten aus der Bundeshauptstadt fest, Barbara Frischke finanziell zu unterstützen. Im Rahmen einer spontanen Aktion wurden 10.000,— als finanzielle Soforthilfe für Barbara Frischke gesammelt. Michael Willvonseder und Bernhard Wimmer (beide Alarmabteilung WEGA) opferten ihr erstes freies Wochenende seit Jänner 1999, fuhren persönlich mit dem Motorrad von Wien nach Hard und überbrachten Barbara Frischke den Geldbetrag.

tete sich der Verein in vielen Abteilungen bis nach Europa. Weltweit sind unter dem Dachverband der "Blue Knights International" mittlerweile über 10.000 "Ritter" in über 290 Chaptern organisiert.

Die Blue Knights aus Österreich wurden 1997 in Wien gegründet und tragen die offizielle Bezeichnung "Austria One".

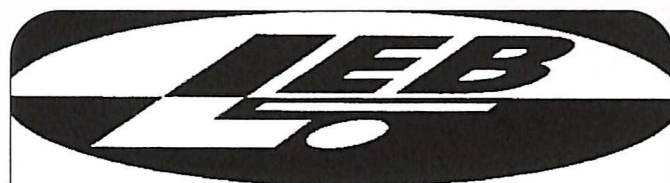
GrInsp Markus AMANN ■

Der Motorradclub Blue Knights wurde 1974 in den USA von Polizeibeamten ins Leben gerufen. In den nachfolgenden Jahren verbrei-



ABBRUCH-, BODEN- UND WASSERREINIGUNGSGES.M.B.H.

A-1110 Wien Ailecgasse 38
Tel. 01 / 76 93 003, Fax 01 / 76 93 005

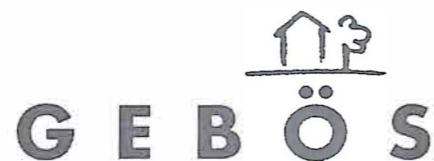


KARL HARTLEB KEG

EINSIEDLERGASSE 52 ▶ SONDERANFERTIGUNGEN
A-1050 WIEN ▶ DREH U. FRÄSARBEITEN
TEL: 544 53 51 ▶ MOTORRADSTYLING
FAX 544 53 51-4 ▶ CNC-FERTIGUNG

53 Jahre im Dienste unserer Kunden

www.geboes.at



GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT
ÖSTERREICHISCHER SIEDLER UND MIETER
A-1053 Wien, Amtshausgasse 4, TEL (01) 544 55 92, FAX (01) 544 55 92-52

HAUSVERWALTUNG

GERTRUD MARTERBAUER
ALLEININH. MAG. NORBERT RÖSSLER
1060 WIEN, GARBERGASSE 4
TELEFON 01/597 34 85, 01/597 53 85
POSTSCHECK-KONTO-NR. 1633.586

Schreier & Braune
Gesellschaft m.b.H.

Der Printspezialist für Veranstalter
Plakate, Eintrittskarten, Programmhefte,
Backstagekleber u.v.m.
1060 Wien, Aegidigasse 4
Tel. 01/597 81 02 • Fax 01/597 71 89
ISDN 01/596 70 30
Internet: <http://www.schreier.at>
e-mail: schreier@onstage.at

SEMIKRON
innovation+service

- Leistungselektronik
- Elektromechanische Bauteile
- Optoelektronik
- Produktionsmittel
- Elektronik

SEMIKRON Ges.m.b.H.
Otto-Bauer-Gasse 12
A-1060 Wien
Tel. (1) 586 36 58-34
Fax (1) 586 36 58-32
e-mail:
k.kraetschmer@semikron.com

- Malerei
- Anstrich
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Spannteppiche
- Karniesen
- Vorhänge
- Möbelstoffe
- Parkettböden
- Sämtliche Fassaden
- Spritztechnik
- Heizkörperlackierung

**Wir übernehmen auch für Sie
Fassadensanierungen, Wohnungsumbauten,
inkl. Fliesen- u. Installationsarbeiten
mit konz. Bau- und Installateurmeister.**

WELLEDITSCH PARTNER KEG

Malerei, Anstrich, Tapeten
Grabnergasse 11-13/3/1, 1060 Wien, Telefon 596 25 24



MAG-LITE
A Work Of Art That Works™

MMKS Betreuungs- & Vermarktungs-
gesellschaft m. b. H.
A-1060 Wien, Aegidigasse 20
Tel.: intl. 43-1/596 75 00
Fax: intl. 43-1/596 65 80

Aus den Kommanden

**125 Jahre GP Bruck an der Glocknerstraße
und Eröffnung der neuen Postenunterkunft**

Am 25. Juni 1999 wurde die neue Postenunterkunft des GP Bruck a.d. Glstr. in Anwesenheit des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit Mag. Michael SIKA und Gendarmeriegeneral Mag. Johann SEISER den Beamten seiner Bestimmung übergeben und von Pfarrer Dr. Winfried WEIHRAUCH eingeweiht.

Gleichzeitig wurde das 125 jährige Bestehen des Gendarmeriepostens in Bruck gefeiert. Aus diesem Grund wurde von den Beamten ein Festakt mit einem Tag der offenen Tür, SEG- und Diensthundvorführungen sowie einem Ausschank organisiert. An den Feierlichkeiten



Landesgendarmeriekommandant Brigadier Ernst Kröll

Die Beamten des GP Bruck mit Mag. Seiser bei der Ansprache



nahmen Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, sowie Fahnenabordnungen sämtlicher Vereine teil. Bei schönem Wetter konnte die Veranstaltung mit einem breiten Publikum abgehalten werden. Besonders die Vorführungen der Diensthundführer und SEG-Angehörigen fanden großen Gefallen und sorgten für großes Lob über das Können der Gendarmerie.

Als Postenkommandant möchte ich mich sowohl in meinem Namen als auch dem meiner Mitarbeiter bei allen Verantwortlichen recht herzlich für die neue und moderne Unterkunft und für die gelungene Feier bedanken.

**E^s muß
E I N Stiegl
sein.**

Salzburger

Stiegl

BRAUKUNST
AUF HÖCHSTER STUFE

Etui- u. Kassettenerzeugung • Besteckeinsätze

Friedrich Fialka

A-1070 Wien, Schottenfeldgasse 63/13
Telefon und Fax 01 / 523 14 31

**Welcome to a new
Fitness-generation**

**Body-
style**



A-1060 Wien
Loquaipplatz 13
Tel. 01 / 596 28 15
A-1070 Wien, Breitegasse 7
Tel. 01 / 524 53 40

Univ. Prof. Dr. Gerhard Lechner

Vorstand der Univ. Klinik für Radiodiagnostik
Facharzt für Radiologie

A-1080 Wien

Haspingergasse 6 (Skodagasse32) Confraternität

Ordination: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Mo.-Do. 14-17 Uhr

Telefon 01 / 405 31 93, 401 14 / 58 10

Alle Kassen, Voranmeldung

TRATTORIA

La Sorgente

Eine Lebensphilosophie...
Eine Kochkultur deren
Feinheit in ihrer
Natürlichkeit liegt.

A-1070 Wien

Schottenfeldgasse 86, Tel. 01 / 526 46 56

**enne
werkzeuge**

HORMAYRGASSE 37
A-1170 WIEN
TELEFON (01) 485 21 97
FAX (01)480 25 86

Gas - Wasser - Heizung

Service - Reparaturen - Neuinstallation 1080 Wien
Skodagasse 10
JOSEF HITZ Tel. 01 / 406 24 49
Ges.m.b.H. Fax 01 / 403 28 40

ZWETTLER

Baugesellschaft m.b.H.

1070 Wien, Zieglergasse 35
Telefon 01/526 46 91-Serie
Telefax 01/526 46 91-17



Elektroinstallationen GmbH.

INHOFNER

Störungen, Installationen, Reparaturen

Wimberggasse 35 Tel. 01 / 52 28 343
A-1070 Wien Fax 01 / 52 47 146

Klosterbräu

Wiener Spezialitätenküche
Große Auswahl an Faß- und Flaschenbieren
Italienische Spezialitäten, Vorspeisenbuffet
Extraraum für geschlossene Veranstaltungen
(max. 40 Personen) im Sommer Gartenbetrieb

A-1080 Wien, Maria-Treu-Gasse 7
Telefon 01 / 408 22 88

Aus den Kommanden

Fortsetzung von Seite 31

Der GP Bruck a.d. Glocknerstraße wurde am 1.9.1873 anlässlich des Baues der sogenannten "Giselabahn" (heute Westbahn) errichtet. Dem damaligen Postenführer Josef GRUBER standen für die Dienstverrichtung 2 Gendarmen zur Seite. Insgesamt wurde dann bis zum heutigen Tag die Unterkunft 8 mal gewechselt. Zuletzt war der Posten 23 Jahre in einer mit Rigipsplatten umgebauten Tischlerei untergebracht. Da während dieser langen Zeit keinerlei Umbauarbeiten erfolgten, entsprachen die Räumlichkeiten nicht mehr den Anforderungen, sodass man sich nach einer neuen Unterkunft umsehen mußte. Nach der Schließung eines Modegeschäftes ergab sich die Möglichkeit, eine neue Unterkunft zu errichten. Es wurde mit den Besitzern (Raiffeisenverband) Kontakt aufgenommen. Von dort kam grünes Licht und so wurden im Dienstweg an das GZK die Anträge zur Neuannmietung gestellt. Nach Abschluss der Verhandlungen wurde mit den Umbauarbeiten begonnen, die so rechtzeitig abgeschlossen wurden, dass im



GGI Mag. Seiser, GD f. d. öffentliche Sicherheit Mag. Sika, SID v. Sbg. Hofrat Stenitzer



Großes Publikumsinteresse beim Tag der offenen Tür

Bei den Grillhendlern herrschte großer Andrang



Der GP Bruck ist derzeit mit sieben Beamten systemisiert und tatsächlich mit sechs Beamten besetzt, da ein Beamter in den dauernden Ruhestand trat. Das Überwachungsgebiet umfasst die Gemeinden Bruck a.d. Glstr. und Fusch a.d. Glstr. Der Rayon hat eine Größe von 204 Quadratkilometern bei 5.400 Einwohnern und 74 km Straßennetz. Die Großglocknerstraße wird jährlich von ca. 300.000 Fahrzeugen befahren, sodass dort eine spezielle Verkehrsüberwachung, vorwiegend mit Motorrad, durchgeführt wird.

Beznsp Peter PRODINGER ■

Baustoffe - Verkaufslager
Harald Christian Ehrlich
nunmehr GmbH & Co. KG
1150 Wien, Kröllgasse 4-6
1050 Wien, Margaretengürtel 15-21

TVS
Transport, Vermittlungs- und
Speditionsgesellschaft m.b.H.
A-2353 Guntramsdorf, Industriestraße 35
Tel.: 022 36 / 808, Fax: 022 36 / 808-20



STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
ARCHITEKT PROF. DIPL.-ING. BERND WILDA
1040 WIEN, KAROLINENGASSE 16A, TEL. 01/505 53 12, FAX -17

WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER
MAG. HELMUT PAYR
STEUERBERATER

A-1080 Wien, Albertgasse 6/14
Telefon 01 / 406 13 64, Fax 01 / 402 07 05

**AMBULATORIUM
FÜR PILZERKRANKUNGEN**

sowie Erkrankungen durch Protozoen und Neisserien
Pilzambulatorium Schlösselgasse Ges.m.b.H

Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr,
Dienstag und Donnerstag auch 16 - 19 Uhr
(ohne Voranmeldung) Stuhlabgabe Mo - Fr 8 -12 Uhr

A-1080 Wien, Schlösselgasse 19/10,
Tel. 01 / 408 08 81, Fax 01 / 408 08 816



**REISEBÜRO
SCHRAMMEL & LAIMER**
GmbH

Autobusse, Taxi, Leih- und Mietwagen
Betriebs- und Schulfahrten • Gruppenreisen • Kleinbusse und
Autobusse bis 58 Plätze • Fahrradanhänger bis 23 Fahrräder
2423 Deutsch-Jahrdorf, Unt. Hauptstr. 10

Büro: A-1080 Wien, Schlösselgasse 24
Tel. 01/408 31 32, Fax Dw. 79
Europa-Telefon: 0664/201 93 00

**ING. WALTER SCHOLZ
ELEKTROINSTALLATIONEN**

GESELLSCHAFT M.B.H.

A-1080 WIEN, TIGERGASSE 4
TEL. 01 / 405 43 78

Ing. Brodicky Ges.m.b.H.

Installationen - Sanitär
Heizung - Klima

A-1090 Wien, Nußdorfer Straße 63
Tel. 01 / 317 21 45

Dr. Ulla Flegel-Macho

Fachärztin
für innere Medizin



Ordinationszeiten:
Mo - Fr von 15.00 - 18.00 Uhr, Voranmeldung erbeten

Ordination:
1090 Wien, Berggasse 6/6
Telefon 01/317 61 68 oder 0663-087331,
Fax 01/310 91 01

AKH Wien: 01 / 40 400-3339
Kassen:
KFA, BVA, SVA, VA-Eisenbahn, Bauernkrankenkasse

Aus den Kommanden

“Exote im südsteirischen Grenzland”

Für die Beamten des GP Straß/Stmk und der GREKO-Spielfeld war der Exote kein artgeschütztes Tier sondern ein “Leopard II” des Bundesheeres, genauer gesagt des Panzerbataillon 33 aus Zwölfaxing/NÖ.

Persönliche Erlebnisse und Kameradschaften, nicht nur seit der Slowenien-Krise im Jahre 1991, veranlassen die Gendarmerieorgane der Südsteiermark und die Soldaten des Bundesheeres des gepanz. JägB 17, ausgerüstet mit dem österr. Produkt PANDUR immer wieder zu außergewöhnlichen Aktivitäten. So konnten sich die Grenzkontrollorgane der GREKO-Spielfeld mit den übrigen Gendarmerieorganen des Bezirkes Leibnitz im Beisein des LGK-Kommandaten Herrn Brigadier SCHEIFINGER und Herrn Brigadier STROHMEYER des GZK anlässlich der Feierlichkeiten “150 Jahre Bundesgendarmerie” mit einer kulinarischen Köstlichkeit des



Bundesheeres, angeliefert mit einem PANDUR, erfreuen. Es war daher nicht verwunderlich, daß einer Bitte um Transportbegleitung des schweren KPz “Leopard II” von Leibnitz nach Straß durch den PKdt BI Alfred LAMPEL mit seinen Mitarbeitern sofort entsprochen wurde. Der “Leopard II” konnte anschließend beim großen Garnisonsfest der VOR-EIN-Garnison Straß/Stmk neben weiteren Panzerfahrzeugen des Bundesheeres bewundert werden. Dort stellte

sich nämlich heraus, daß sich 1500 PS nur an die Weisungen der Gendarmerie halten. Andere Hindernisse dürften eher nicht existieren.

Für die Gendarmeriebeamten des Bezirkes Leibnitz und hier insbesondere des GP Straß und der GREKO-Spielfeld ist diese Art der gegenseitigen Wertschätzung als Uniformierte der Republik Österreich eine Selbstverständlichkeit.

ChefInsp Josef KNAPP ■

**DIPRO
DRUGLAB®**

Das mobile DROGENTESTLABOR

zum Testen von Harnproben, Feststoffe, Flüssigkeiten, Pulver, Tabletten und Staub

- Kurze Testzeiten (5 Minuten)
- Einfache Testdurchführung
- Cut-off nach internationalem Standard
- Klares Ergebnis (Ja oder Nein)
- Mobilität (Für den Einsatz an jedem beliebigen Ort)
- Keine zusätzlichen Geräte notwendig (Alle Utensilien im Koffer)
- Lange Haltbarkeit der Testsysteme (Keine Kühlung notwendig)
- Kostengünstig durch abgestimmte Nachfüllpackungen

DIPRO
DIAGNOSTIC PRODUCTS GESMBH

Tel. 02236/61993 • Fax 02236/62753
Internet: <http://www.dipro@dipro.co.at>



Brandschutz an der Gendarmeriezentralschule

Der verheerende Brand in der Wiener Hofburg vor wenigen Jahren veranlasste das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Neuplanung und -organisation des Brandschutzes in öffentlichen Gebäuden unter Bundesverwaltung.

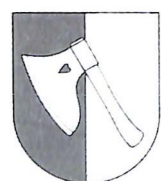
Diese Neustrukturierung griff natürlich auch in die Objektordnung der Gendarmeriezentralschule ein, die oftmals dann eine Vorreiterrolle ein-

nimmt, wenn es gilt, Bestrebungen des Dienstgebers wirkungsvoll umzusetzen. Vor allem wurde die Funktion des Brandschutzbeauftragten geschaffen, dessen Aufgabe es ist,

technische Ressourcen, die der Brandbekämpfung dienen, zu installieren, zu administrieren und präventive Schutzmaßnahmen auf diesem Spezialgebiet zu setzen.



BezInsp Manfred Renner (Hocke) bei der prakt. Schulung des Stabspersonals in der Brandbekämpfung



Marktgemeinde Wiener Neudorf
Europaplatz 2
A-2351 Wiener Neudorf

1998 konnte die Marktgemeinde Wiener Neudorf ein neues Sicherheitszentrum mit Gendarmerieposten und Rettungsstelle eröffnen. Modernst ausgestattete Räumlichkeiten stehen den Exekutivbeamten zur Verfügung. Der ständig wachsenden Einwohnerzahl, den rund 300 Gewerbebetrieben, mit ca. 8000 Beschäftigten, dem Multiplex Center und dem ständig steigenden Verkehrsaufkommen in der Region wurde damit Rechnung getragen.

Wiener Neudorf leistet damit einen wichtigen Beitrag zum regionalen Sicherheitskonzept.



Aus den Kommanden

Fortsetzung von Seite 36

Als Pioniere für diese Funktion fungierten im Februar 1997 BezInsp Franz PUTZ und GrInsp Alfred WENZL als dessen Stellvertreter. Die beiden Beamten setzten auch sofort einleitende Schritte u. absolvierten darüber hinaus einen dreitägigen Brandschutzkurs.

Mit Erlass des Bundesministeriums für Inneres vom März 1998 wurde dem Ersuchen des BM f wirtschaftl. Angelegenheiten, dem betrieblichen Brandschutz Nachdruck zu verleihen, Rechnung getragen.

Die beiden Brandschutzpioniere der GZSch waren durch andere dienstliche Aufgaben bzw. Zuteilung zu Grenzdienststellen aber auch längere Ausfälle durch Erkrankungen oftmals in der effizienten Auftragsausführung im Brandschutz behindert. So bot sich BI

Manfred RENNER, der in der Freiwilligen Feuerwehr Wr. Neudorf bereits eine leitende Funktion innehat und auf langjährige Erfahrung in der Brandbekämpfung zurückblicken kann, geradezu ideal als neuer Brandschutzbeauftragter der GZSch an.

BezInsp RENNER, der schon in jungen Jahren viele hohe Auszeichnungen der Feuerwehr erworben hat, setzte die begonnene Arbeit fort und entwickelte ein umfassendes Brandschutzprojekt für die Schule. Zu seinen wichtigsten Aktivitäten zählt neben der Montage und Kennzeichnung von Feuerlöschern und der Installation von Brandschutztüren an neuralgischen Punkten, die Feststellung von Mängeln hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes sowie die theoretische und praktische Schulung des Stabspersonals in der Brandbekämpfung im Rahmen von Ausbildungstagen.

BezInsp RENNER nimmt seine Aufgaben sehr ernst. Seit Jänner 1999 steht ihm mit GrInsp Hannes POETSCH, Feuerwehrmann bei der Freiwilligen Feuerwehr Gaaden, ein weiterer Mitarbeiter zur Seite. Befinden sich doch während des Kurses oft 300 und mehr Personen auf dem Schulareal.

Wie wichtig die Präsenz von gut ausgebildeten Fachleuten ist, verdeutlichte ein Vorfall vom 21. April d.J., als eine Mülltonne der Küchenverwaltung zu brennen begann und BezInsp RENNER den Brand aufgrund seiner Erfahrung und Routine in kürzester Zeit unter Kontrolle hatte.

Die Gendarmeriezentralschule ist also für den Ernstfall auch in diesem Bereich bestens gerüstet!

Text: FOInsp Willibald HUFNAGL
Kdo der GZSch Mödling
Foto: Kdo der GZSch ■



Alles wird wieder gut.

Ob klein oder groß - je besser eine Verletzung versorgt wird, desto schneller und vollständiger kann sie heilen. Zu den Fortschritten der modernen Medizin hat die

Zellstoff-Industrie ein gutes Stück beigetragen: Ohne Viskose wäre der heutige Stand der Hygiene kaum möglich. Viskose aus Lenzing dient als Grundstoff für viele

Verbandmaterialien wie Watte, Mullbinden, Wundauflagen und Pflaster. Auch aus dem Krankenhausbetrieb ist Viskose nicht mehr wegzudenken.

Neugierig geworden? Wir senden Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial! Postkarte oder Anruf genügt: Lenzing AG, A-4860 Lenzing, Tel. 076 72/701-3713.

LENZING

Lenzing agiert weltweit in den Bereichen: Zellstoff, Cellulosefasern, Papier, Kunststoffe, Anlagenbau und Engineering

logotrans

LOGISTIK- UND TRANSPORT-CONSULT GES.M.B.H.

AUSBILDUNGS- UND FORSCHUNGSEINRICHTUNG FÜR TRANSPORTMANAGEMENT UND VERKEHRSLOGISTIK
VERTRETUNG DER LITAUISCHEN EISENBAHNEN (LG) · FACHBUCHVERLAG UND -HANDEL
A-1050 Wien · Margaretenstraße 166 · Telefon +43 1 (nat.) 01 / 544 43 99 · Telefax +43 1 (nat.) 1 / 544 44 99

Verleih von Brautkleidern



Maria Pribil

Laufend neue Kollektionen:
Kranzkleider, Ballkleider, Cutaway,
Stresemann, Smoking, Frack,
Faschingskostüme

1090 Wien, Porzellangasse 36, Telefon 317 61 55
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr, Sa. 9 - 12 Uhr

s'Rosengart'l

ZEMANN Viktor

Franz Josef Bahnhof
0664/17 40 510, (01) 317 43 20

Öffnungszeiten:

MO - FR 7.⁰⁰ - 20.⁰⁰
SO + FEIERTAG 8.⁰⁰ - 19.⁰⁰

Urban & Schwarzenberg

BUCHHANDLUNG FÜR MEDIZIN

HUMANMEDIZIN

VETERINÄR MEDIZIN

A-1096 Wien, Frankgasse 4
Tel. 405 27 31, (Ecke Garnisongasse)

Vom ersten

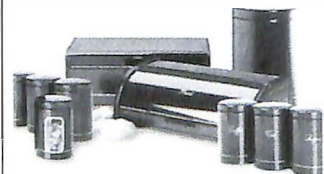


bis zum letzten
Semester

EXCLUSIVE

Brotboxen Vorratsboxen Treteimer ...

erhältlich: Möbelhandel
Baumarkt
Fachhandel



Generalvertretung:
Alexander Müller
GesmbH
Davidgasse 21
1100 Wien
Tel.: 01/602 61 06-0

BRABANTIA!

DR. WIKTOR RAWIK

FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND-
UND KIEFERHEILKUNDE
ORDINATION

Mo. u. Do. 8.00 - 12.00 UHR

Di. u. Mi. 14.00 - 19.00 UHR

UND NACH VEREINBARUNG

ALLE KASSEN

TELEFON 769 78 11

1110 WIEN, SIMMERINGER HAUPTSTRASSE 130

fleck

energietechnik · nachrichtentechnik
elektroinstallationen ges.m.b.h.

1100 Wien, Wienerbergstraße 25 B
Telefon 601 56-0, Telefax 601 56/33 Dw.

FTSA

HAUSTECHNISCHE ANLAGEN
WARTUNGS-GesmbH

1120 Wien, Ruckergasse 71, Telefon 01/813 86 60, Fax 813 14 94-33

Aus den Kommanden

Dr. Gerhard Wild neuer Direktor der Bundespolizeidirektion Eisenstadt



Dr. Gerhard Wild

Dr. Gerhard Wild wurde am 26. April 1999 zum Direktor der Bundespolizeidirektion Eisenstadt bestellt. Er ist ein "waschechter" Burgenländer, wurde am 21. 10. 1950 geboren, ist verheiratet und Vater einer Tochter. Seinen Wohnsitz hat er in der von Eisenstadt 13 km entfernten Gemeinde Draßburg.

Rechtskundiger Beamter bei
der BPD Wien

Nach dem Abschluß seines Studiums trat Dr. Gerhard Wild in den Dienststand der Bundespolizeidirektion Wien und war in der Zeit vom 1. 4. 1981 bis zum 31. 3. 1985 als rechtskundiger Beamter im Bezirkspolizeikommissariat

in Wien-Meidling tätig. Gerhard Wild fühlte sich dort zwar sehr wohl, es zog ihn aber dennoch in seine Heimat. Als im Jahre 1985 die Stelle des Stellvertreters bei der Sicherheitsdirektion für das Burgenland frei wurde, bewarb er sich um diese. Sein Wunsch ging in Erfüllung und die Bestellung erfolgte am 1. 4. 1985.

Bauern demonstration, Ostöffnung und
Aufbau des Grenzdienstes

Bereits im Frühjahr 1986 mußte er seine erste "Feuertaufe" bei der Bauern demonstration bestehen. Aufgebrachte Bauern hatten wegen des Preisverfalls ihrer Produkte sämtliche Grenzübergänge des Burgenlandes blockiert, wobei teilweise zwangsläufig Räumungen durchgeführt werden mußten. Es folgte der Fall des Eisernen Vorhanges im Jahre 1989 und eine Flüchtlingswelle, die in diesem Jahr begonnen und bis dato angehalten hat. Durch den Beitritt Österreichs zur EU hat das Burgenland als "Tor zum Osten" eine 414 km lange Grenze zu sichern, welche durch Bundesheer und Aufbau einer Grenzgendarmarie erfolgen mußten. Es ergaben sich vor allem durch die Rückschiebung von aufgegriffenen Flüchtlingen immer wieder Probleme, deren Lösung viel Fingerspitzengefühl und menschliches Einfühlungsvermögen erforderten. Dr. Gerhard Wild hat sich hier besondere

Verdienste erworben und auf gute Zusammenarbeit mit dem Landesgendarmeriekommando für das Burgenland größten Wert gelegt.

Bürgerservice oberstes Gebot
als Polizeidirektor

Am 1. 4. 1999 übersiedelte Dr. Gerhard Wild von der Sicherheitsdirektion zur Bundespolizeidirektion Eisenstadt und trat die Nachfolge von Mag. Bruno Kampf an. Die Bundespolizeidirektion Eisenstadt umfaßt das Gebiet der Freistadt Eisenstadt und der Freistadt Rust mit einem Teil des Neusiedler Sees. Es sind insgesamt etwa 15.000 Einwohner zu betreuen.

Gerhard Wild, der für seine menschliche und gesellige Art bekannt ist, hat sich als besonderes Ziel vor allem das Service am Bürger und die Vertiefung des Sicherheitsgefühles der Bevölkerung gesetzt. Ich bin sicher, daß er dieses Vorhaben durch seine besondere Kontaktfreudigkeit, aber vor allem auch durch sein gutes Verhältnis zu seinen Mitarbeitern umsetzen wird können.

Das Landesgendarmeriekommando hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht Ihnen viel Erfolg bei Ihrer neuen Tätigkeit.

BezInsp Wolfgang BACHKÖNIG ■

BEKO

ING. P. KOTAUCZEK

GESELLSCHAFT M.B.H.

1035 WIEN · WEISSGERBERLÄNDE 38
TELEFON 713 37 33-0

Wittmann
Gesellschaft m.b.H.

- Verbindungstechnik
- Klebetechnik
- Ultraschallschweißen
- Ultraschallreinigung


Büro: 1110 Wien
Pachmayergasse 2-4
Tel. 749 84 04
Fax 749 37 84

**Geräte
Maschinen und
Beratung**

„PROTECTOR“ WIRTSCHAFTSTREUHAND-
GESELLSCHAFT M.B.H.
Buchprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Christa Treiber
Geschäftsführer

A-1120 Wien, Vivenotgasse 30
Telefon: 0043 / 1 / 815 14 86
Telefax: 0043 / 1 / 817 13 01

 *Nudel- Pfandl* wir freuen uns über Ihren Besuch!

Nudel - Pfandl
Meidlinger Hauptstraße 66
1120 Wien • Telefon 813 36 98

BLUMEN

Brigitte Biedner
vormals Schermann

BLUMEN FÜR JEDEN ANLASS
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

1140 Wien, Hütteldorfer Str. 283
Telefon 911 61 33

ELEKTROMOTOREN



neu und gebraucht,
prompt und preiswert,
Austauschmotoren sofort.

PFEIFFER Wien14., Beckmannngasse 15
Tel. 894 23 51, Fax 894 23 40

 **HÜGEL POWER**

Johann Hügel Gesellschaft m.b.H.
1140 Wien, Dreyhausenstr. 1
Tel: 01/982 71 72, Fax: 01/982 93 67

Kraftsport, Heimtraining, Bodybuilding, fachliche Beratung für Anfänger und Profis, große Auswahl an Hantelstangen und Hantelscheiben, Ergometer, Pulser, Trainingshandschuhe, Gürtel, Sprossenwände, Boxzubehör, Sportnahrung

KATZBECK
ELEKTROTECHNIK

INSTALLATION
WARTUNG
VERKAUF

C. E. KATZBECK Ges.m.b.H.
1150 Wien, Ullmannstr. 53
Telefon 01/812 74 01-03
Fax 01/812 74 01-10 od. 40

MOLDRICH MMW
Metallwaren Gesellschaft m.b.H. & Co. KG

Metallkamine, Kaminverlängerungen, Abgassammler, Abluft-Zuluftsystem ESK, Nirorohrzeugung, CO-Warnanlagen für Garagen
1120 GAUDENZDORFER GÜRTEL 73a, TEL.: 813 63 43 FAX DW 25

Oberst Stefan Biricz, Bezirksgendarmeriekommandant von Eisenstadt trat in den Ruhestand



Oberst Stefan Biricz, Kommandant des Bezirksgendarmeriekommandos Eisenstadt trat mit 31. August 1999 in den Ruhestand. Stefan, weit über das Burgenland hinaus bekannt, wurde am

17. August von seinen Kameraden im Cafe Sommer in Mörbisch am See im Beisein unseres Landesgendarmeriekommandanten und vieler Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik verabschiedet.

Stefan Biricz, geboren am 12.8.1939 in Großwarasdorf, Bezirk Oberpullendorf, erlernte den Beruf eines Kaufmannes. Doch bereits vor Vollendung seines 20 Lebensjahres trat er in den Dienststand der Österreichischen Bundesgendarmerie. Gendarm sollte aber für ihn nicht nur Beruf sein - es war im wahrsten Sinne des Wortes Berufung.

Viele Hobbys erleichtern den Übertritt in den Ruhestand

Oberst Stefan Biricz war ein Gendarm mit Leib und Seele. Die Gendarmerie

war seine Heimat. Welch hervorragende Leistungen er in seiner beruflichen Laufbahn vollbracht hat zeigen die zahlreichen Auszeichnungen des Landesgendarmeriekommandos, der Landesregierung und des Bundesministeriums für Inneres. Wenn auf jemanden das Sprichwort "nichts Menschliches ist mir fremd" zutrifft, dann auf Stefan Biricz.

Aber Stefan Biricz wird auch im Ruhestand keine Langeweile verspüren. Als begeisterter Radfahrer, Segler und Wanderer kann er jetzt seine Hobbys noch intensiver pflegen.

Das Landesgendarmeriekommando wünscht Dir lieber Stefan vor allem Gensundheit und noch viele glückliche Jahre im Kreise Deiner Familie. ■

Sicherheitsdirektor Dr. Hans Schoretits trat in den Ruhestand



Hofrat Dr. Hans Schoretits war insgesamt 14 Jahre Sicherheitsdirektor des Burgenlandes und trat am 31. März 1999 in den wohlverdienten Ruhestand.

Hans Schoretits wurde am 17. 2. 1939 in Zagesdorf, Bezirk Eisenstadt, geboren und erlernte den Beruf eines Kaufmannes. Im Alter von 20 Jahren trat er in den Dienststand der Bundespolizeidirektion Wien. Er gehörte zuerst der Funkstreifenabteilung in Ottakring an, besuchte aber bald den Lehrgang für Kriminalbeamte und übersiedelte im

Jahre 1967 von der Sicherheitswache zur Kriminalabteilung. Während seiner Zeit als Kriminalbeamter war er auch mehrere Monate als UNO-Polizist auf Zypern stationiert und hat zu diesem Land eine "Liebe" entwickelt, die ihn bis zum heutigen Tag nicht mehr losgelassen hat.

Sicherheitsstandard konnte trotz Grenzöffnung erhalten werden

Galt das Burgenland lange Jahre als eine "Insel der Seligen" so änderte sich dies Mitte der 80er Jahre schlagartig. Besonders gravierende Ereignisse waren die Bauern demonstration, der Fall des Eisernen Vorhanges oder der heimtückische und brutale Mord an den vier Romas in Oberwart. In seiner Eigenschaft als höchster Repräsentant der Exekutive des Burgenlandes hatte er hier Schwerstarbeit

zu leisten. Trotz dieser außergewöhnlichen Vorfälle kann er auf eine äußerst positive Kriminalstatistik verweisen.

Viele Hobbys und große Ziele für den Ruhestand

Dr. Hans Schoretits trat mit 31. März 1999 nach einer Dienstzeit von fast 40 Jahren in den Ruhestand. Der Jungpensionär wird aber mit Sicherheit keine Langeweile verspüren, ist er doch ein begnadeter Handwerker. Seine Liebe zu Zypern hat sich ebenfalls erhalten und er wird dort einige Monate pro Jahr verbringen. Sein besonderes Ziel ist das Erlernen der türkischen Sprache.

Das Landesgendarmeriekommando für das Burgenland, aber auch die Redaktion wünscht Ihnen für Ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, aber vor allem Gesundheit, damit Sie all das umsetzen können, was sie sich vorgenommen haben.

BezInsp Wolfgang BACHKÖNIG ■

Schlüsseldienst Schlosserei
ZAUCHINGER
1140 Wien, Penzingerstrasse 61
☎ 894 52 24



Da werf' ich gleich
mein Werkzeug hin –
beim Zauchinger-Schloss
hat's keinen Sinn!

SICHERHEIT
für Ihr
Eigentum

Kurt Hofbauer

beh. konz. Immobilienmakler und -verwalter

1160 Wien, Rosegggasse 33 - 35/13
Telefon und Fax 01/495 27 43

DEPHA DENTAL - PHARMACEUTICAL PRODUCTS
A-1160 WIEN, LIEBHARTSGASSE 34



CLINICAL CHEMISTRY REAGENTS, PREGNANCY TESTS...

TEL. 43 - 1 - 495 23 43
43 - 1 - 495 24 38 FAX. 43 - 1 - 495 22 64
E-Mail: wernegger@depha.at CE 0120

Pfaffinger
Ihr Meisterbetrieb

Gebäudereinigung
1150 Wien, Goldschlagstraße 20
Tel. 789 47 86

INGRID AUST

Beh. konz. Immobilienverw. und Makler

1170 Wien, Geblergasse 74/20
Telefon 489 95 62, Fax 489 95 62-10

EHARDT
HÖBLING KÜHL- u. KLIMAANLAGEN
GesmbH

it's cool

EHARDT
HÖBLING

E-Mail: ehkuehl@inode.at
Homepage: <http://www.inode.at/coolcat>

A-1170 Wien
Frauengasse 4
Tel. 01/486 46 28
Fax 486 23 69

MAG. FRIEDRICH BALDINGER

Beeid. Wirtschaftsprüfer & Steuerberater

A - 1180 Wien, Ferrogasse 37
Tel. 01/470 07 60, Fax 01/470 05 11

BAUSTOFFE KAGRAN

IHR PARTNER VOM KELLER BIS ZUM DACH

EDINGER & CO

Ges.m.b.H.
Am langen Felde 59-63
1220 Wien
Tel.: (01) 259 21 60
Fax: (01) 259 21 58

Aus den Kommanden

AbtInsp iR Franz FEHRINGER - ein rüstiger Siebziger



Der Jubilar, seine Gattin (Bildmitte) mit Oberst Kripta und KontrInsp Kapfer

Bei bester Laune und Gesundheit trafen Oberst Robert KRIPTA, KontrInsp Franz KAPFER und RevInsp Thomas PROKOPP AbtInsp iR Franz FEHRINGER anlässlich ihres Besuches zum 70. Geburtstag am 14.7.1999 an.

Dies freut alle, die den Jubilar noch aus seiner Aktivzeit kennen ganz besonders, da AbtInsp FEHRINGER 2 Jahre vor seiner Versetzung in den Ruhestand einen Herzinfarkt erlitt, der ihn aber nicht hinderte, seine Dienstzeit im Sinne des BDG zu beenden und von dem er sich nun - im Ruhestand - sichtlich gut erholt hat. Sowohl Oberst KRIPTA als auch KontrInsp KAPFER dienten mit AbtInsp FEHRINGER noch gemeinsam auf dem GP Mödling.



Oberst Kripta überreicht ein Ehrengeschenk

Im Alter von 23 Jahren in die Bundesgendarmerie beim LGK für Steiermark eingetreten, führte der dienstliche Weg des Beamten vom GP Trofaiach schon bald nach Mödling, wo er auf den GP Mödling I u. II Dienst verrichtete. Bereits 2 Jahre nach Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Wachbeamte, nämlich ab dem Jahr 1962, wurde AbtInsp Franz FEHRINGER aufgrund seiner hervorragenden Qualifikation auf den beiden GP Mödling zunächst als 3., dann 2. Stellvertreter des PkDten eingesetzt und schließlich mit der Führung bzw. vom 1.11.1976 - 31.5.1980 mit den Agenden des Postenkommandanten des GP Laxenburg betraut.

Vom 1.6.1980 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 30.11.1988 war AbtInsp Franz FEHRINGER beim Kommando der Gendarmeriezentralschule tätig, zuletzt als Lehrfachleiter für Vollzugsdienst und Kanzleiführung, wo seine reichen Erfahrungen aus der Praxis den Lehrgangsteilnehmern zugute kamen.

Sehr geehrter Herr Abteilungsinspektor! Lieber Franz! Alle, die Dich noch von Deiner Aktivzeit kennen, wünschen Dir und Deiner lieben Gattin noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit!

Text: Willibald HUFNAGL
Kdo der GZSch

Fotos: Kommando der GZSch ■

FASSADENINSTANDSETZUNGEN

Baumeister
Max Schandl's Nfg.
Dipl.-Ing. Gerhard Gellner



1190 WIEN, GEBHARDTGASSE 8
TELEFON 368 32 65

EXPOMA

Exportmarketing
Export- und Projektberatung
Ges. m. b. H. & Co. KG

A-1190 Wien, Strassergasse 3
Telefon 01/320 25 13, Fax 01/320 82 42

SCHWEDLER
WALTER HOFFMANN NFG. KG
MALEREI • ANSTRICH • TAPETEN

1180 Wien, Staudgasse 40
Telefon 403 33 24, Fax 403 33 24 / 20

GAS WASSER HEIZUNG U. FLIESEN
SERPEL u. FIEDLER Ges.m.b.H.
1180 Wien, Gymnasiumstrasse 4
Tel. 479 68 09 Fax: 479 97 92
Mobil: 0664 / 44 19 923
0664 / 44 19 924
0664 / 44 19 926 0676 / 301 62 13

NOTRUF
Mo. - Sa. 0-24.00 Uhr
unter Mobil erreichbar



ING. JOSEF
LASKA
Bauen mit Vertrauen
NEU-, ZU- UND UMBAUTEN
FASSADEN, MAUERTROCKENLEGUNG,
AUSSENANLAGEN und KANALARBEITEN,
REPARATUREN ALLER ART

KEIN AUFTRAG IST FÜR UNS ZU KLEIN!

1210 Wien, Wagramerstr. 241
Telefon 256 65 40 Fax 256 65 42




Wirtschaftstreuhandler
Dkfm. **RENATE LADSTÄTTER**
Steuerberater

1210 Wien, Jeneweingasse 11
Telefon: 278 83 84

HUECK Aluminium
Partner mit persönlichem Profil

Systemprofile für
Fenster, Türen, Wintergärten,
Fassaden und Glasdächer


HUECK Aluminium GmbH., 1231 Wien, Rossakgasse 8
Tel: 01/667 15 29-0, Fax: 01/667 15 29-141, e-mail: office@hueck.at, Internet: http://www.hueck.at



ÖPULA
Rohstoff-Recycling Ges.m.b.H.
Zentrale u. Werk
Lobastraße 81, Postfach 33
A-2301 Groß-Enzersdorf
Tel.: 02249 - 26 64 - 0, Fax: 02249 - 26 64 - 23

Hygienepapiere Industriekrepp Putzlappen
Putzpapiere Putzwolle Reinigungstücher
Vliesstofftücher Waschraumhygiene
Textilabfälle

e-mail: oepula@aon.at



WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER

Renate Ivec
Beeidete Buchprüferin & Steuerberaterin
2301 Groß-Enzersdorf, Hauptplatz 9

TEL. 0 22 49/42 48
FAX 0 22 49/42 48 DW 16

ZIL-BAU GMBH

Geschäftsführer
H. MUSTAFIC
0664/380 55 53

OTHMARGASSE 36/1
1200 WIEN

TEL.: 334 54 94
FAX.: 334 54 96



Aus den Kommanden

Wir trauern um BezInsp Gerhard Welleditsch

Das Landesgendarmeriekommando für das Burgenland hat mit dem viel zu frühen Tod von BezInsp Gerhard Welleditsch einen schweren Verlust zu beklagen.



schauber in das Krankenhaus nach Eisenstadt geflogen wurde, wußte man bereits, daß die Überlebenschancen relativ gering sind. Am 29. Juli 1999 verloren dann die Ärzte den Kampf um das Leben unseres lieben Kollegen. Er wurde am 9. August 1999 unter großer Anteilnahme der Bevölkerung im Ortsfriedhof seiner Heimatgemeinde Tschumdorf beigesetzt.

Dienstprüfungen mit Auszeichnung abgelegt

Gerhard Welleditsch wurde am 5. Mai 1960 geboren, erlernte den Beruf eines Installateurs und trat am 26. 8. 1980 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Seinen Grundausbildungslehrgang

Drei Jahre Mitglied des Gendarmerieeinsatzkommandos

BezInsp Gerhard Welleditsch war ein Gendarm der überall eingesetzt werden konnte und ein besonderes Gefühl für Gefahrensituationen hatte. Durch seine hervorragenden sportlichen Leistungen und seine äußerst positive Lebenseinstellung war er lange Zeit (von 1993 bis 1996) Mitglied des Gendarmerieeinsatzkommandos in Wr. Neustadt. Nach der Rückkehr zu seiner Dienststelle war er Angehöriger des Sondereinsatzkommandos des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland und bei sämtlichen Einsätzen im LGK-Bereich an vorderster Front.

Mit Gerhard Welleditsch verloren zwei Kinder den Vater und das Landesgendarmeriekommando Burgenland einen ausgezeichneten Beamten, bei dem vor allem Menschlichkeit an erster Stelle stand.

Wir werden Dir immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Steht nicht an meinem Grab und weint, ich bin hier nicht, ich schlafe nicht. Ich bin die tausend Winde, das Diamantglitzern auf dem Schnee. Ich bin der Sonnenschein auf reifem Korn. Ich bin der sanfte Herbstregen. Wenn ihr aufwacht in der Morgenstille bin ich der schnelle Flügelschlag stiller Vögel in kreisendem Flug. Ich bin der Stern, sein mildes Licht in der Nacht. Steht nicht an meinem Grab und weint, ich bin hier nicht.....

BezInsp Wolfgang BACHKÖNIG ■



Lebens sein wird. Der begeisterte Sportler beendete um 18.00 Uhr seinen Dienst, stieg auf sein Fahrrad und trat die Heimfahrt an. Vorschriftsmäßig fuhr er auf der Bundesstraße 50 in Richtung Weppersdorf (Bezirk Oberpullendorf). Zum selben Zeitpunkt wollte der Lenker eines VW Passat an der Kreuzung Landesstraße 103 - B-50 von Kobersdorf kommend nach rechts in die B-50 einbiegen und in Richtung Weppersdorf weiterfahren. Er übersah dabei den Radfahrer, wodurch es zu einer Kollision kam. Gerhard Welleditsch stieß gegen den PKW, kam zu Sturz und erlitt schwere Kopfverletzungen. Als er mit dem Notarztthub-

absolvierte er in der Gendarmerieschule in Rust/See und legte die Dienstprüfung mit Auszeichnung ab. Danach wurde er zum Gendarmerieposten Oberpullendorf versetzt. Von September 1992 bis Juni 1993 wurde er in der Gendarmeriezentralschule Mödling zum dienstführenden Wachebeamten ausgebildet. Auch diese Dienstprüfung hat er mit Auszeichnung bestanden. Am 1. 10. 1993 wurde er zum Gendarmerieposten Kobersdorf versetzt und zum Stellvertreter des Postenkommandanten eingeteilt.

Versicherungsmakler
Zehner Franz jun.
2421 Kittsee, J. Joachim-Platz 6
Tel. 0 21 43 / 27 25, Fax: 0 21 43 / 27 38
Handy: 0664 / 412 64 02

Von Bundesländer bis Zürich Kosmos - Wir vergleichen für Sie!

AG für Bauwesen Nfg. KG
Firmensitz und kaufm. Leitung: 1030 Wien, Marxergasse 25, Tel. 01/712 46 20, Fax 01/712 46 20/DW 249
Technische Leitung: 1230 Wien, Dr.-Gonda-Gasse 7, Tel. 01/617 14 60, Fax 01/617 14 60/DW 151

PROJEKTIERUNG UND AUSFÜHRUNG VON:
HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAUTEN – INDUSTRIEBAUTEN – STRASSEN- UND BRÜCKENBAUTEN
KANÄLEN UND ROHRLEITUNGEN – ERDKABELLEGUNGEN – HORIZONTALBOHRUNGEN – KLÄRANLAGEN

AG für Bauwesen
Gesellschaft für Bauwesen GmbH.
Firmensitz und kaufm. Leitung: 1030 Wien, Marxergasse 25, Tel. 01/712 46 20, Fax 01/712 46 20/DW 249
Technische Leitung: 1230 Wien, Dr.-Gonda-Gasse 7, Tel. 01/617 14 60, Fax 01/617 14 60/DW 151

AG es-Bau Asphalt-Ges.m.b.H.
Amstetten West: 3362 Mauer, Dieselstraße 3
Postfach 22
Telefon: 0 74 72/628 53 und 644 53
Telefax: 0 74 72/644 53 30

Für Laborprofis

- > Zentrifugen
- > Brutschränke
- > Sicherheitswerkbänke
- > Freezer
- > Trockenschränke
- > Vakuumtrockenschränke
- > Sterilisatoren
- > Muffel- und Kammeröfen
- > Thermostate

Kendro
Laboratory Products
Ges. m. b. H.
1230 Wien, Wiegelestraße 4
Tel.: 1/80 140-0
Fax: 1/80 140-40

BRIEFUMSCHLÄGE • VERSANDTASCHEN
AUTOMATENKUVERTS

ÖKI

ÖSTERREICHISCHE
KUVERTINDUSTRIE GES.M.B.H
MALEK • MYRTLE MILL
ROJA MILL • SMOLA
A-1230 WIEN • EITNERGASSE 5A
TELEFON: 1/863 49-0 • FAX: 1/863 49-17
E-MAIL: OEKI-KUVERT@ADN.AT
...DENN DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT.

PBT

Bauunternehmen Ges.m.b.H.
Planung - Umbau - Neubau
2301 Großenzersdorf
Robert-Stolz-Gasse 23A
Telefon: 0663 / 921 71 56 od. 58
Telefax: 02249 / 28 288

Aus den Kommanden



Am 9. Juli 1999 ist nach kurzer schwerer Krankheit der ehemalige LGKdt und langjährige Obmann des GSV Steiermark General iR Dr. Karl HOMMA verstorben.

Als Träger von hohen und höchsten Auszeichnungen des Landes Steiermark, der Republik Österreich sowie Deutschlands förderte er stets den Kontakt zu allen maßgebenden Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und zu den Institutionen und Einrichtungen, mit denen sich immer wieder eine Zusammenarbeit ergab.

In seiner Ära erreichte das Landesgendarmeriekommando für Steiermark einen hohen Stellenwert. Sehr erfolgreich übte er in seiner Amtszeit die Funktion des Obmannes des Gendarmeriesportvereines Steiermark aus.

Dr. Karl HOMMA wurde am 6.8.1916 in St. Marein am Pickelbach als Sohn des Gendarmeriebeamten

Die Gendarmerie Steiermark trauert nicht nur um einen hoch angesehenen und von allen Seiten anerkannten ehemaligen Landesgendarmeriekommandanten und um einen Gendarmerieoffizier, der sich in der österreichischen Bundesgendarmerie in einer mehr als 40 jährigen Dienstzeit höchste Verdienste erworben hat, sondern auch um einen großartigen, achtbaren und lieben Menschen, Kameraden und fürsorglichen Freund.

Stefan HOMMA und seiner Gattin Maria geboren. Die Reifeprüfung legte er am 2. Bundesgymnasium in der Oeverseegasse in Graz ab.

Am 25. September 1945 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie als Hilfspolizist ein und verrichtete vorerst auf dem Gendarmerieposten Gleisdorf Exekutivdienst.

Am 10. Juni 1999 wurde ihm an der Karl Franzens Universität in Graz das "Goldene Doktordiplom" anlässlich der 50. Wiederkehr des Tages der Verleihung des akademischen Grades verliehen. Leider war es ihm aufgrund seiner schweren Erkrankung nicht vergönnt gewesen, diese Auszeichnung persönlich in Empfang zu nehmen.

Er war ein Gendarmeriebeamter mit hoher demokratischer Grundeinstellung und ausgestattet mit einem bemerkenswerten scharfen Intellekt und einem großen Wissensdurst. So inskribierte er bereits 1946 an der Juridischen Fakultät an der Karl Franzens Universität in Graz und promovierte 1949 zum Doktor der Rechts- und Staatswissenschaft. Daneben startete er auch seine berufliche Karriere als Gendarmeriebeamter. Nach dem Chargenkurs und Besuch der ersten Gendarmerie-Akademie der noch jungen Republik wurde er 1950 als Gendarmerieoberleutnant ausgemustert.

General iR Dr. HOMMA wurde am 14. Juli 1999 unter großer Beteiligung der Bevölkerung seines Wohn- und Heimatortes Eggersdorf bei Graz und in Anwesenheit von General Alois Weichselbaum des GZK als offizieller Vertreter des BMI, von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Politik und Wirtschaft, unter ihnen der Altlandeshauptmann Dr. Josef Krainer sowie von zahlreichen Exekutivbeamten des Aktiv- und Ruhestandes aus allen Teilen Österreichs und nationalen und internationalen Funktionären der IPA sowie Vorstandsmitgliedern des GSV-Steiermark verabschiedet.

Nach Verwendungen in hohen und höchsten Funktionen als leitender Gendarmeriebeamter beim LGK für Steiermark wurde er schließlich mit 1. Jänner 1973 zum Landesgendarmeriekommandanten ernannt und leitete mit beachtenswerter Umsicht und hoher fachlicher Kompetenz 9 Jahre lang (bis 31.12.1981) die Geschicke der steirischen Gendarmerie.

Brigadier
Horst SCHEIFINGER ■

Wir danken für die wertvolle Druckunterstützung

Gerhard Illetschek Maler und Anstreicher Badstraße 53 2340 Mödling	Thomas Reinbacher Rauchfängermeister Wiener Straße 7 3250 Wieselburg	Gärtnerei Tree Inh. Christine Mlinek Wiener Straße 24 3252 Petzenkirchen	Ludwig Scheichelbauer Steuerberater Gernotstraße 10 3380 Pöchlarn
Walter Heigl Wirtschaftstreuhänder - Steuerberater Oskar Kokoschkastraße 8 3380 Pöchlarn	Rosemarie Rester Bezirks-Rauchfängermeister Ottenschläger Straße 22 B 3620 Spitz a. d. Donau	Hotel Wachauerhof Florian u. Gerlinde Mistelbauer Hauptstraße 15 3620 Spitz a. d. Donau	Martin Donabaum Heuriger - Gästezimmer In der Spitz 3 3620 Spitz a. d. Donau
Franz u. Leopoldine Gritsch Weingut - Mauritiushof Kirchenplatz 13 3620 Spitz a. d. Donau			

NOVARTIS

New Skills in the Science
of Life
Novartis Pharma GmbH

WIDDS **KUNSTSTOFFSCHWEISSTECHNIK** **DYTRON**
LORENZ Kunststofftechnik Ges.m.b.H.
 Brown Boveri-Straße 6 A-2351 Wr. Neudorf
 Tel.: 02236/44522 Fax: 02236/46869
!!! Wir lösen Ihre Schweißprobleme !!! **SAURON S.A.**
WEGENER GmbH

VERSEIDAG BELTECH
 process and automation technology
TRANSPORTBÄNDER
HOCHLEISTUNGS-FLACHRIEMEN
ZAHNRIEMEN
VERSEIDAG BELTECH GmbH
 A-2351 Wiener Neudorf Tel: (0043) 02236 / 61 061
 Ricoweg 1 Fax: (0043) 02236 / 61041

DEXION
 Das Symbol für Lager- und Betriebsausstattung
Lagereinrichtung
Inneneinrichtung
Förderanlagen
Lagerhilfsmittel
Betriebsausstattung
 Zentrale: DEXION AUSTRIA GmbH
 Wiener Straße 100
 A-2511 Pfaffstätten
 Tel.: 02252/49 001-0
 Fax: 02252/49 001-40
 Niederlassungen
 in ganz Österreich

BIOBEGRÜNUNG
E. MADER GMBH
 3250 Wieselburg, Kellerbergweg 3
 Tel.: 07416 / 54364 Fax: 543 64-4

ANTON STAGL Ges.m.b.H.
TRANSPORTUNTERNEHMEN
 KRANWAGEN • CONTAINER • VERLEIH
 ZUSTELLUNG VON SAND, SCHOTTER
 UND HUMUSERDE
2381 LAAB IM WALDE,
KARL-SCHINDLER-GASSE 9
 ☎ 02239 / 2232, FAX DW 4

SCHMUCK und UHREN
Hochreiter
 3250 WIESELBURG, MANKER STR. 8
 TELEFON 0 74 16 / 5 43 10

EUROSPAR **Wieselburg**
 Familie Bauer - Neuhauser u. Mitarbeiter stets freundlich um Sie bemüht!

TRANS DANUBIA
 Die Spedition
WIR SIND DORT, WO SIE UNS BRAUCHEN.

4061	PASCHING	Tel. 07229/771-0
2353	GUNTRAMSDORF	Tel. 02236/23770
5101	BERGHEIM/SBG	Tel. 0662/45 45 77-0
8054	GRAZ	Tel. 0316/25 39 77

Totenmeldungen

Die Toten der Bundesgendarmerie

- | | |
|---|--|
| <p>Anton Helmreich
 BezInsp iR, geboren am 6. Jänner 1916, zuletzt Kdt GP Gallizen, gestorben am 2. Juli 1999</p> <p>Karl Ritzberger
 RayonInsp iR, geboren am 17. Februar 1907, zuletzt Krimabt. LGK OÖ, gestorben am 3. Juli, 1999</p> <p>Günter Ötschmaier
 BezInsp iR, geboren am 20. Jänner 1940, zuletzt LGK-Stabsabt., gestorben am 4. Juli 1999</p> <p>Johann Weinberger
 RevInsp iR, geboren am 1. Juli 1911, zuletzt GP Laakirchen, gestorben am 7. Juli 1999</p> <p>Othmar Kicker
 AbtInsp iR, geboren am 1. November 1916, zuletzt GZK BMI Abt. ROEM 1/6, gestorben am 8. Juli 1999</p> <p>Peter Brunner
 AbtInsp iR, geboren am 5. September 1914, zuletzt Leiter der Technikabt, gestorben am 9. Juli 1999</p> <p>Alfred Rainer
 BezInsp iR, geboren am 20. März 1910, zuletzt Kdt GP Oberdrauburg, gestorben am 9. Juli 1999</p> <p>Johann Rupp
 KontrInsp iR, geboren am 19. Februar 1910, zuletzt GZK Ref. II/5/FM, gestorben am 9. Juli 1999</p> <p>Johann Schrank
 BezInsp iR, geboren am 16. Juli 1922, zuletzt LGK-Stabsabt., gestorben am 13. Juli 1999</p> <p>Hermann Weinkum
 Obstlt iR, geboren am 22. Mai 1921, zuletzt GAK Korneuburg, gestorben am 17. Juli 1999</p> <p>Johann Zeiringer
 RevInsp iR, geboren am 16. August 1915, zuletzt GP Mürrzzuschlag, gestorben am 25. Juli 1999</p> <p>Alois Spiessberger
 BezInsp iR, geboren am 27. November 1910, zuletzt Pkdt Lamprechtshausen, gestorben am 26. Juli 1999</p> <p>Gerhard Welleditsch
 BezInsp, geboren am 5. Mai 1960, zuletzt GP Kobersdorf, gestorben am 29. Juli 1999</p> <p>Matthias Dovits
 BezInsp iR, geboren am 7. Mai 1916, zuletzt GP St. Margarethen, gestorben am 30. Juli 1999</p> <p>Karl Schweiger
 BezInsp iR, geboren am 31. Dezember 1922, zuletzt GP Pöls, gestorben am 1. August 1999</p> <p>Ferdinand Tacho
 AbtInsp iR, geboren am 4. Juni 1923, zuletzt GZK, Abt I/6, gestorben am 1. August 1999</p> <p>Gottfried Trieb
 RevInsp iR, geboren am 16. November 1911, zuletzt LGK Burgenland, gestorben am 1. August 1999</p> | <p>Johann Schreivogel
 GrInsp iR, geboren am 9. August 1916, zuletzt Kdt GP Neulengbach, gestorben am 2. August 1999</p> <p>Adolf Breuer
 BezInsp iR, geboren am 7. April 1923, zuletzt GP Enns, gestorben am 5. August 1999</p> <p>Josef Kaucic
 BezInsp iR, geboren am 30. November 1920, zuletzt GP Wildon, gestorben am 7. August 1999</p> <p>Johann Thür
 BezInsp iR, geboren am 20. November 1909, zuletzt GZK Personalref., gestorben am 8. August 1999</p> <p>Hubert Stenitzer
 BezInsp iR, geboren am 30. September 1925, zuletzt GP Gröbming, gestorben am 9. August 1999</p> <p>Johann Unterholzer
 RevInsp, geboren am 18. Juli 1960, zuletzt GP Suben, gestorben am 9. August 1999</p> <p>Friedrich Hauser
 BezInsp iR, geboren am 22. Dezember 1928, zuletzt GP Pettenbach, gestorben am 10. August 1999</p> <p>Ludwig Haider
 BezInsp iR, geboren am 25. Oktober 1923, zuletzt GP Allensteig, gestorben am 11. August 1999</p> <p>Richard Horak
 BezInsp iR, geboren am 19. August 1931, zuletzt BGK Wien-Umgebung, gestorben am 11. August 1999</p> <p>Josef Reiter
 BezInsp iR, geboren am 20. August 1913, zuletzt Kdt GP Göstling/Ybbs, gestorben am 15. August 1999</p> <p>Heinrich Aumann
 Oberst iR, geboren am 7. Dezember 1912, zuletzt GZK, gestorben am 16. August 1999</p> <p>Rudolf Freudentahler
 GrInsp iR, geboren am 14. September 1921, zuletzt Pkdt Gutau, gestorben am 16. August 1999</p> <p>Maximilian Schwab
 AbtInsp iR, geboren am 13. Mai 1925, zuletzt GrKdt Abteilung 11, gestorben am 17. August 1999</p> <p>Johann Eschmüller
 KontrInsp iR, geboren am 8. Oktober 1912, zuletzt GrKdt Abteilung 11, gestorben am 27. August 1999</p> <p>Rudolf Todes
 BezInsp iR, geboren am 24. Juni 1924, zuletzt GP Korneuburg, gestorben am 27. August 1999</p> <p>Josef Fischereeder
 BezInsp iR, geboren am 11. März 1944, zuletzt Krimabt. LGK OÖ, gestorben am 29. August 1999</p> |
|---|--|

“Aus dem Tagebuch eines österr. Gendarmen”

von Johann KOCH, k.k.Gend.Wachtmeister iR und Heinrich KIPPER., k.k.n.a. Leutnant.

Lesen Sie nachstehend über eine der vielen spektakulären Amtshandlungen des Wachtmeisters Koch, die er vor mehr als einhundert Jahren als Postgendarm in der Bukowina durchzuführen hatte.

Daß auch alle Gendarmen diese Geschichte lesen “dürfen”, geht aus folgendem Hinweis auf der Titelseite des im Jahre 1912 in Czernowitz, Galizien, gedruckten Buch hervor: “Zufolge Erlasses vom 16.November 1911, Zahl 6460, von Seiner Exzellenz dem Herrn k.k. Gendarmerie-Inspektor in Wien als Lektüre für die Gendarmen genehmigt.”

Landstreicher und Raumörder

Als ich einmal im Sommer des Jahres 1879 von einem Patrouillengänge über die Czernowitzer Pruthbrücke gegen die Stadt schritt, sah ich an einer Straßenstelle, wo sich von beiden Seiten Böschungen und Weidengestrüpp an das Gelände anlehnten, einen “deutsch” gekleideten Mann, der ein auffallend unruhiges Wesen an den Tag legte, als er mich kommen sah. Ich glaubte deutlich zu bemerken, daß der Mann sich Mühe gab, nicht aufzufallen. Er lehnte sich an das Gelände, zog einen Tabaksbeutel aus der Tasche und drehte sich eine Zigarette. Ich blieb auf der anderen Straßenseite stehen, machte mir ebenfalls eine Zigarette und ging dann höflich grüßend auf mein Gegenüber zu und bat ihn, er möchte seine Zigarette anzünden und mir auch Feuer geben, da ich keine Zünder bei mir habe. Als mir darauf der Mann entgegnete, er habe auch kein Feuerzeug, suchte ich in meinen Taschen, zog Zünder hervor und reichte sie ihm. Mein Benehmen schien den Mann in noch größere Verlegenheit zu bringen; doch bequemte er sich, mit mir zu rauchen. Ich suchte mit dem Menschen ein Gespräch anzuknüpfen, indem ich sagte, er komme mir sehr bekannt vor, nur könne ich mich nicht entsinnen, wo ich ihn gesehen habe. Der Fremde entgegnete, das sei kaum möglich, da er aus Galizien stamme. Darauf Ich: Da müssen wir vom Militär her bekannt sein”. Als der Fremde bemerkte, er habe bei einem polnischen Regimente gedient, meinte ich beharrlich, das sei auch bei mir der Fall gewesen; wir seien somit

Landsleute. Der sichtlich Gequälte traf jetzt Anstalten, sich von mir zu empfehlen; ich aber ließ nicht locker und meinte, er müsse als Soldat doch einen Militärpaß oder ein anderes Reisedokument bei sich haben. Als er beides verneinte, fragte ich ihn nach seinem Namen, nach seiner Zuständigkeitsgemeinde und nach dem Grunde seiner Anwesenheit in Czernowitz. Darauf die Antwort: Er heiße Rudolf D. aus K. in Galizien und habe in Czernowitz Arbeit gesucht. Die Antworten des Angehaltenen waren aber so unsicher und sein Benehmen so auffallend, daß ich ihn jetzt aufforderte, mit mir auf den Posten zu kommen. In diesem Moment sprang der drei Schritte vor mir Stehende über das Straßengelände und verschwand blitzschnell in dem hohen Weidengestrüpp. Ich schwang mich ebenfalls über das Gelände, ließ im Weidengestrüpp mein Gewehr und meinen Mantel behutsam fallen und setzte mit gezogenem Säbel dem Flihenden nach, der schon einen Vorsprung von einigen 70 Schritten hatte. Ich darf hier wohl bemerken, daß ich im Laufen sehr ausdauernd und behend war, so daß ich trotz seines Vorsprunges und des verzweifelten Rennens den Verdächtigen nach ca 1500 Schritten eingeholt und am Genicke hatte. Er ließ sich noch im letzten Augenblicke auf

Fortsetzung von Seite 50

den Boden fallen und hoffte, daß ich über ihn stolpern werde. Ich ließ ihn jetzt seine Taschen ausleeren und die Stiefel ausziehen. An den inneren Stiefelröhren fand ich je eine Scheide aus Leder, in welchen zwei stiletartige, zweischneidige, ungefähr 40 cm lange Messer staken. In seiner inneren Rocktasche hatte er zwei Dienstbotenbücher und einen Militärpaß; doch paßten weder die hier enthaltenen Personsbeschreibungen noch die Namen auf den Fremdling, der sich früher Rudolf D. genannt hatte. Ich steckte die Dokumente und Messer zu mir, ging mit dem Manne bis zu meinen im Weidengestrüpp zurückgelassenen Sachen und eskortierte ihn dann auf den Posten.

Wegen Landstreicherei und des Verdachtes, daß der Verhaftete an dem kurz vorher vorgefallenen Raubmorde bei Bila (in der Nähe von Czernowitz), wo ein galizischer Ziegelarbeiter erschlagen und beraubt wurde, beteiligt war, lieferte ich ihn dem Landesgerichte ein.

Die Untersuchung bei Gericht förderte zu Tage, daß der Verhaftete dringend verdächtig erschien, an einem Raubmorde bei Stanislaw in Galizien beteiligt gewesen zu sein. Der Mann wurde daher dem Kreisgerichte in Stanislaw überstellt und soll dort des Raubmordes auch tatsächlich überführt und verurteilt worden sein. Ob er mir seinen richtigen oder einen falschen Namen genannt hatte, habe ich nachher nicht mehr erfahren.”



WIENER EISLAUF-VEREIN
1030 Wien · Lothringerstraße 22
Fit durch Wintersport ohne Urlaubstreff!!!
Spezielle Ermäßigung für Exekutivangehörige
Viele Aktivitäten z.B.
PARTNERABEND (mit Eisbar etc.)
Mittwoch 17.00 - 22.00 Uhr
Weitere Angebote entnehmen Sie bitte unserem
Tarifblatt oder rufen Sie uns unter
713 63 53-0* an.

Mobiles Computing Sicherer Arbeitsplatz am Beifahrersitz



PC und Drucker im Koffer mit
Freisprecheinrichtung, externer Antenne,
Mikrofon, sowie Lautsprecher,
Fix befestigt und doch leicht zum Mitnehmen
>>> Das Mobile Büro im Koffer <<<

Austro Case

Ing. Walter Rappl GmbH
3300 Amstetten - Tel.: 07472/61300
E-Mail: w.rappl@austrocase.com
<http://www.austrocase.com>

bfi BBRZ

Berufsförderungsinstitut OÖ & Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum Linz

Das BFI - Berufsförderungsinstitut Oberösterreich bietet Ihnen:
Berufsbezogene Aus- und Weiterbildung

- ▶ Berufsbegleitende Weiterbildung
- ▶ Firmenschulungen, Seminare, Workshops, Beratungsdienste
- ▶ Arbeitsmarktpolitische Schulungsmaßnahmen

in den Bereichen

- ▶ Technik
- ▶ Kaufmännische und betriebswirtschaftliche Ausbildung
- ▶ Sprachen
- ▶ Allgemeinberufliche Bildung
- ▶ Sozial- und Dienstleistungsberufe
- ▶ Persönlichkeitsbildung
- ▶ Bewerbung, Arbeitssuche und Berufsorientierung

BBRZ

Das BBRZ - Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum Linz - ist österreichweit das größte Dienstleistungsunternehmen im Bereich der beruflichen Rehabilitation.

Leistungsspektrum

- ▶ Berufsfindung/Berufsorientierung
- ▶ Vorbereitungslehrgänge
- ▶ Berufsausbildung (Grundausbildung mit Lehrabschluss; Zusatzausbildung, individuelle Bildungsmaßnahmen)
- ▶ Rehabilitation und Integration Sehbehinderter und Späterblindeter
- ▶ Kooperation mit Betrieben
- ▶ Reha-technologie
- ▶ von Fachdiensten sozialpädagogisch, medizinisch und psychologisch begleitet.

A-4021 Linz, Grillparzerstr. 50, Postf. 343,
Telefon: 0732/69 22-0, Telefax: 0732/69 22-215

Nah & Frisch Kaufhaus Brandstätter
3034 Maria Anzbach, Telefon 02772/524 83

Med. Rat
Dr. Ahmed ZEDAN
Gemeindearzt
3252 PETZENKIRCHEN
Tel. 074 16 / 52 4 81
Mob. Tel. 0664 / 24 16 732

VORHANGSTUDIO
Designer - Modeschmuck
HELGA WABNIG
3250 Wieselburg, Anton Fahrnergasse 2
Tel. und Fax: 07416 / 53400

nemecek
FLIESEN & OBJEKTE
■
■ A-3250 Wieselburg ■ Zur Autobahn 4
Telefon: 07416 - 52840 FAX: 07416 - 5284010
http://www.nemecek.at ■ e-mail: info@nemecek.at

GENIESSEN SIE DEN SOMMER
Reschinsky
EIS
3250 Wieselburg, Tel. 0 74 16 / 524 74

**VERTRETER FÜR
ABONNEMENTS und
WERBEANZEIGEN
GESUCHT**
TEL. 01 / 319 85 20 FAX: DW 15

BAIER
TRANSPORTE
Schöllerbach 1, 3252 Petzenkirchen
Tel.: 07416/54 261 Fax DW 17 od. 19



GLASBAUSTEINE
MANFRED ERTL
3300 AMSTETTEN • A.KRUPP-STR. 7 • TEL. 0 74 72/62 9 30-0 • FAX 0 74 72/62 93 917
LUXFER - Erste österreichische Glas- und Eisenbauges.m.b.H.
Lassallestraße 9, 1020 Wien, Tel.: 01/214 44 47

Entspannungstips

Endlich wieder Energie!



Anfang der 70er Jahre, entwickelte ein amerikanischer Arzt den Begriff des "Burn-Out-Syndroms". Die Übersetzung dieses Wortes umschreibt gleichzeitig auch sehr gut den Befindlichkeitszustand, das "Ausgebrannt-Sein".

Langandauernder Stress und ständige Überanstrengung können die Ursache für diesen Erschöpfungszustand sein.

Stress kann viele Ursachen haben. Die Folgen von zu lang andauernder Belastung können unseren Körper schwer beeinträchtigen. Während wir spüren, daß unser Atem schneller geht, der Puls erhöht ist, unsere Nervosität steigt und der Hals trocken wird, ist unser Körper in größte Alarmbereitschaft versetzt.

Stresssignale sind immer Warnsignale für unseren Organismus. Unser Gehirn sendet Signale aus und mobilisiert unsere Energiereserven. Das bekannte Adrenalin wird freigesetzt und weitergeleitet. Unser Blut fließt schneller. Im Falle einer Verletzung würde die gute Blutgerinnung somit für einen raschen Wundverschluß sorgen. Als negative Langzeitwirkungen von Stress sind, unter anderen, bekannt:

Herz- Kreislauferkrankungen, Gastritis und Magengeschwüre, Schlafstörungen, Depressionen, nervöse Unruhe,... Das Gefühl des völligen Ausgebranntseins stellt sich meist erst nach einer Reihe von vorangegangenen Wamsymptomen (Konzentrationsstörungen, körperliches Unbehagen, Nervosität,...) ein.

Wesentlich ist, diese zu beachten, statt zu ignorieren. Durch die Leugnung der Überforderung, verhindert man die Möglichkeit der notwendigen Erholungsphase und läßt sich immer mehr von den Stressmechanismen gefangen nehmen.

Zur Vorbeugung:

Erst einmal sollte man sich bewußt machen, welche Auslöser für unsere Stressreaktionen verantwortlich sind. Wenn wir die Ursachen kennen, können wir gezielt dagegen vorgehen.

Wichtig ist es, daß man auf seinen Körper hört und bewußt die Verantwortung für die eigene Gesundheit übernimmt. Nutzen Sie die ärztliche Gesundheitsvorsorge. Unser Wohlbefinden hängt aber nicht nur vom Körper, sondern auch von unserer seelischen und geistigen Verfassung ab.

Beziehungskrisen, familiäre Belastungen können sich ebenso negativ auf uns auswirken, wie Arbeitsüberlastung im Beruf.

Verbessern Sie Ihre Lebensqualität:

Sorgen Sie für gesunde ausgewogene Ernährung (einen Großteil unserer nötigen Energie nehmen wir durch Nahrung auf!) Achten Sie darauf ausreichend Schlaf zu bekommen. Schränken Sie Alkohol- und Nikotinkonsum ein. Betreiben Sie regelmäßig Sport und halten Sie sich fit. Pflegen Sie Ihre sozialen Kontakte (Freunde, Kollegen, Partnerschaft,...) Humor und Spaß sollte im Leben nicht zu kurz kommen

Versuchen Sie sich auch über die "kleinen Erfolge" des Lebens zu freuen. Erledigen Sie die wichtigen Dinge zuerst und schieben Sie Unangenehmes nicht auf. Setzen Sie sich erreichbare Ziele, um sich nicht selbst zu überfordern.

Teilen Sie sich Ihre Arbeit und Ihre Zeit gut ein, damit Sie ausreichende Pausen haben. Eine gute Form der Energiegewinnung, ist Entspannung.

Lernen Sie sich zu entspannen.

Es gibt viele Möglichkeiten sich zu entspannen, und jeder Mensch reagiert individuell besser auf eine andere Methode. Es gibt eine Vielzahl an anerkannten Entspannungstechniken: Neben gezielten Atemübungen, gibt es auch spezielle Meditationen, Yoga- Übungen, Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, sowie einfache Gedanken- und Konzentrationsübungen.

In manchen Situationen hat man jedoch keine Zeit, um eine längervorbereitende Übung abzuhalten, sondern braucht innerhalb weniger Minuten wieder einen klaren Kopf. Hierfür möchte ich Ihnen ein paar einfache Methoden zeigen, die rasch wirken und keinen Aufwand erfordern. Je öfter Sie sich bewußt mit diesen Übungen befassen, desto leichter werden Sie den erwünschten Erfolg erzielen.

Entspannungsübungen:

1. Setzen Sie sich aufrecht, mit geradem Rücken (aber nicht verkrampft), auf einen Stuhl. Schließen Sie die Augen und lenken Sie Ihre Konzentration nun auf Ihre Atmung. Atmen Sie ruhig und gleichmäßig durch die Nase.

Lassen Sie Ihre Gedanken vorbeiziehen, ohne sie festzuhalten oder ihnen nachzugehen. Spüren Sie, wie sich bei jedem Atemzug, Ihr Körper wieder mit Energie füllt.

Ein Gefühl der Wärme wird Sie erfüllen und Sie werden sich schon nach wenigen Minuten lockerer und kraftvoller fühlen.

2. Diese Übung können Sie überall machen. Daheim, im Büro, in der Straßenbahn. Schließen Sie dazu wieder die Augen und beruhigen Sie Ihren Atem.

Stellen Sie sich nun vor, daß Sie mit jedem Atemzug Ihre Sorgen ausatmen und stattdessen Freude und positive Energie einatmen.

3. Setzen oder legen sie sich entspannt hin. Schließen Sie wiederum die Augen und lassen sie Ihre Atmung ruhig werden. Stellen Sie sich nun vor, wie ein helles, warmes Licht über Ihrem Kopf erscheint, in Sie hineinstrahlt und alles Negative in Ihnen auflöst.

Das Licht reinigt Sie und füllt Sie mit guter Energie auf. Spüren Sie das Licht in jeden Körperteil hineinstrahlen und lächeln Sie sich selbst liebevoll zu. Wenn Sie die Augen wieder öffnen, freuen Sie sich auf Ihr Leben und die Aufgaben, die Sie zu erfüllen haben.

Manuela WURTH
Kommunikations- und
Managementtraining ■

Die Hausstaubmilbe - Der Feind in Ihrem Bett

Allergien auf Hausstaubmilben sind für immer mehr Menschen ein großes Problem. Studien belegen, daß zwischen 5 und 30 % der Weltbevölkerung allergisch auf die Exkremente dieser kleinen "Haustiere" reagieren. Dies äußert sich in Reizungen der Schleimhäute, allergischen Entzündungen bis zum chronischen Asthma. Doch Milbenallergikern kann geholfen werden.

Die Allergieimpfung bekämpft das Leiden "an der Wurzel"

gegen verschiedene Eiweißstoffe, die u.a. im Kot der Milbe enthalten sind, entgegenwirkt.

Dabei wird dem Patienten mittels "Impfung" in ansteigender Dosis und in regelmäßigen Abständen Impfstoff zugeführt



Bis zu 95 % Heilungschancen durch Allergieimpfung

Das Immunsystem wird so trainiert, beim Kontakt mit dem Allergieauslöser nicht länger mit einer Überreaktion zu antworten. Die Chancen auf ein Verschwinden der Hausstaubmilbenallergie liegen mit der Allergieimpfung bei bis zu 95 %. Voraussetzung für diesen Erfolg ist, daß die ca. drei Jahre dauernde Therapie konsequent durchgezogen wird.

ALK ABELLÓ

Weitere Informationen bzw. Patientenbroschüren zur Hausstaubmilbenallergie bei: Michael Etschmaier, ALK-Abelló Allergie-Service GmbH Tel: 0732/38 53 72

Die Allergieimpfung ist wahrscheinlich die einzige Allergie-Behandlung, die kausal wirkt. Sie richtet sich also gegen die Ursache der Allergie und nicht nur gegen deren Symptome. Mit modernsten Methoden wird aus natürlichen Rohstoffen ein biologisch und immunologisch standardisierter Impfstoff hergestellt, der der Überempfindlichkeit des Allergikers

und damit der Organismus über längere Zeit an den Allergieauslöser gewöhnt. Während der Anfangsbehandlung erhält der Patient in Abständen von 1 bis 2 Wochen vom behandelnden Arzt eine Impfung. Wenn die individuelle Höchstdosis erreicht ist, folgt die Fortsetzungsbehandlung. Ab diesem Zeitpunkt genügt alle 1 - 2 Monate eine Impfung.

STRESS - Gefahr für das körpereigene Schutzsystem

Immer mehr Menschen leiden an Störungen des allgemeinen Wohlbefindens. Die ständige Überforderung in Familie, Beruf und Freizeit führt zum Streß-Syndrom. Von einfacher Erschöpfung mit Müdigkeit und Antriebslosigkeit bis zu deutlichen Funktionsstörungen mit Schmerzzuständen und Muskelverspannungen, hormonellem Ungleichgewicht und Mangelerscheinungen reicht die Palette der Beschwerden.

Es gibt zunehmende Beweise, daß die durch freie Radikale ausgelösten Zell- und Gewebsschäden in der Entstehung von degenerativen Erkrankungen und bei Stoffwechselstörungen eine Rolle spielen. Ständige oder übermäßige Belastungen führen infolge einer Überaktivierung des Zellstoffwechsels (oxidativer Streß) dazu, daß lebensnotwendige Mikronährstoffe, die mit der Nahrung zugeführt werden, nicht immer ausreichen, um den im Organismus erforderlichen Bedarf an Antioxidantien (Zellschutzstoffen) zu decken.

Die fettlöslichen Vitamine Betacaroten und Vitamin E sowie das Spurenelement Selen erfüllen wesentliche antioxidative Schutzfunktionen in der Zelle. Für die Verwertung des Selen sind die Vitamine B₂ und B₃ unerlässlich. In unserer Zeit ist es schwer, Streßsituationen auszuweichen. Daher ist häufig die gezielte Einnahme von Vitaminen und Spurenelementen sinnvoll. So ist es möglich, das Immunsystem zu stärken und Stoffwechselfvorgänge zu optimieren, um damit die Streßtoleranz zu erhöhen und die Vitalität zu fördern.

Umwelt, Lebensstil belasten das körpereigene Schutzsystem

Unkontrollierbare "freie Radikale" infolge oxidativen Streß: Nikotin, Alkohol, Abgase, Ozon, UV-Strahlung, ...

lebensnotwendige Zellschutzstoffe

Selamin (Vitamin E, Betacaroten, Selen)
Selamin plus (Vitamin E, Betacaroten, Selen, Vitamin B₂, Vitamin B₃)
Zinkamin (Zink, Vitamin E, Betacaroten, Selen)

Etocovit® Kält fix (400 I.E. pflanzliches Vitamin E)

Zur Erhaltung der körpereigenen Abwehrkräfte und der Leistungsfähigkeit.

stärkt das Immunsystem hilft bei Rheuma schützt vor Arterienverkalkung

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.

In Apotheken erhältlich

Die Kraft der Bienenblüten-Pollen für den Mann in den Wechseljahren



Prof. Hademar Bankhofer, der Autor dieses Berichtes, ist Millionen Menschen durch seine Ratgeberbücher, Radio- und Fernseh-Sendungen zum Thema Gesundheit im In- und Ausland bekannt. Im ORF präsentiert er im Vorabend-Magazin „Willkommen Österreich“ jeden Montag (ORF 2, etwa 18.05 Uhr) seine ganz persönliche Rubrik „Prof. Bankhofers Gesundheits-Tip“.



So sehen die Rohpollen aus, wenn Sie für den menschlichen Genuß aufgeschlossen und in einem schonenden Verfahren fein gemahlen wurden (links). Dann wird der Pollenstaub in Kapseln gefüllt und kommt so in die Apotheke (rechts).

Viele Jahre stand immer wieder die Frage im Raum: Erleben auch die Männer Wechseljahre? Jetzt ist es erwiesen. Ab dem 45. Lebensjahr treten auch beim Mann Beschwerden auf, die man mit jenen der Frau im Klimakterium vergleichen kann. Das männliche Gegenstück zur Menopause ist die Andropause. Exakte Analysen wurden dazu von Univ. Prof. Dr. Markus Metka und seinem Team an der Universitäts-Frauenklinik in Wien erstellt. Mehr noch: Die Ergebnisse waren so faszinierend, daß inzwischen in der österreichischen Bundeshauptstadt eine interdisziplinäre Gesellschaft unter der Bezeichnung "Andox" ins Leben gerufen wurde: zur Erforschung des männlichen Klimakteriums und der Entwicklung entsprechender Therapiekonzepte. Der Gesellschaft gehören mittlerweile Wissenschaftler aus der ganzen Welt an.

Immer mehr Mediziner sind überzeugt und verweisen auf Berichte aus der klinischen Praxis: Auch der Mann kommt ins Klimakterium. Er leidet verstärkt unter Müdigkeit, Lustlosigkeit, Reizbarkeit, unter Angstzuständen, Herzklopfen, Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen, Kopfschmerzanfällen, unter Hitzewallungen, Schweißausbrüchen, depressiven Verstimmungen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Rückenschmerzen, sowie an Beschwerden im Brustbereich. Parallel dazu lassen Libido und Potenz nach. Die Erektionshäufigkeit geht zurück. Ganz besonders leiden die Männer ab dem 55. Lebensjahr unter all diesen Beschwerden.

Während mittlerweile die Wechselbeschwerden der Frau anerkannt sind, will man diese beim Mann noch nicht wahrhaben. Die gesundheitlichen Störungen und Irritationen des Mannes wurden bisher dem Beruf, dem Streß, der großen Verantwortung zugeschrieben.

Dabei haben schon berühmte Männer der Geschichte in vergangenen Zeiten darüber geschrieben, daß sich im Laufe des Alters beim Mann Veränderungen anbahnen: Goethe, Schopenhauer, Tucholsky.

Sicherheit mit der Hormonspirale

Jetzt steht auch Österreichs Frauen ein völlig neues, hormonelles Verhütungsmittel zur Verfügung: Die Hormonspirale aus hochwertigem Kunststoff - sieht aus wie eine herkömmliche Spirale, unterscheidet sich jedoch gänzlich durch den Wirkungsmechanismus.

Diese Spirale ist mit einem hormonhaltigen Zylinder versehen, der über 5 Jahre täglich eine kleine Hormondosis direkt auf die Schleimhaut der Gebärmutter abgibt. Sie ist somit lokal wirksam und höchst effektiv mit auffallend geringen Nebenwirkungen.

Die Hormonspirale wird am Ende der Periode vom Arzt ambulant in

die Gebärmutter eingesetzt. In den ersten drei bis vier Monaten können Zwischenblutungen auftreten, die aber rasch zurückgehen. Nach einem Jahr haben rund 20 Prozent der Frauen überhaupt keine Blutungen mehr.

Die Hormonspirale verbindet die Vorteile der Pille mit denen der Spirale und ist sicherer als eine Sterilisation.

Nach Entfernung der Hormonspirale - die jederzeit möglich ist - können Frauen nach Wunsch sofort wieder schwanger werden.

Informationen bei Ihrem Gynäkologen.

Weingut Gritsch Viessling 21, 3620 Spitz
Tel.: u. FAX 02713 / 8478
Tränke Cafe - Wein - Pils - Bar
3601 Dürnstein 18 A, Tel.: 02711 / 230

 **Weingut**
Josef M. Högl
3620 Spitz, Viessling 31, Tel.: 02713 / 84 58

MAGNUM
Immobilien GmbH.

Vermittlung • Verwaltung • Verwertung
Mag. Dr. Elmar Dinberger und sein Team beraten Sie gerne in allen Wohnungs- und Immobilienangelegenheiten
A-1090 WIEN, GARNISONGASSE 12/18 A (EINGANG FERSTELGASSE 5), TEL.: 01 / 402 67 52, FAX: KLAPPE 9 DW.

FEINKOST – Imbiss
REISINGER
AMSTETTEN, BAHNHOFSTRASSE 2
HOFMANN-CENTER
Telefon 07472/63042

Obst und Gemüsebau im Nibelungengau
Erdbeeren - Himbeeren - Marillen - Kürbiskerne
Kernöl
Fam. **DORN**
3375 Krummnußbaum / Westbahn
Tel. u. Fax: 02757 / 2284 Mobil: 0664 / 523 72 84

EXMANCO
INH. GEORG MITTERLEHNER
3340 Waidhofen/Ybbs, Mühlstraße 4
Tel. 07442/56855, Fax 568554

 **Fa. Alfred Dietrich**
Handel mit Schrott-Buntmetalle
3380 Pöchlarn, Donaugasse 7
Tel. 02757 / 2365

LASSELSBERGER 
ZEMENT-KIES-BETON-MÖRTEL-PUTZE
Zentrale und Verwaltung: A-3380 Pöchlarn, Wörth 1, Tel. 02757/7501-0, Fax DW 66

DACHU.WAND
aus 
Fax: (6)2642-9 Tel.: 02272/
MEISTERHAND (6)2642
Franz LINTNER Ges.m.b.H.
3430 TULLN, Bahnhofstraße 32
DACHDECKEREI / SPENGLEREI

 Besuchen Sie
Straß im Straßertale
die höchstprämierte Weinbaugemeinde Österreichs mit den Weinorten Straß, Elsam, Wiedendorf, Oberholz und Diendorf.
Gepflegte Gastronomie, Fremdenzimmer und ganzjährig Heurige.
KELLERFÜHRUNGEN mit fachlich kommentierter Weinverkostung
WANDERN und RADWANDERN durch Weingärten und Wälder
FAHRRADVERLEIH im Gasthof Maglock mit modernen Rädern
ARMBRUSTSCHIESSEN beim Armbrustschießstand im Straßertal
Markierter BILDSTOCKWANDERWEG (Broschüre am Gemeindeamt)
WEINEINKAUF beim Winzer
Fremdenverkehrsverein und Marktgemeinde A-3491 Straß im Straßertale, Marktplatz 18, Tel. 02735/2495

Gesund und vital

Fortsetzung von Seite 55

Die Frage ist: Warum nimmt man erst jetzt die Wechseljahre des Mannes zur Kenntnis? Das hat mehrere Gründe:

- Vom Mann wird immer erwartet, daß er stark sein soll, erfolgreich, potent und entschlossen. In der Andropause aber tritt ein allgemeines Schwächegefühl auf. Das hat lange nicht ins Weltbild des Mannes gepaßt.
- Die Umwelt bekommt zeitweise die Beschwerden der Männer in ihrem Klimakterium nicht mit. Die Erklärung

30 Prozent der Männer leiden in ihren Wechseljahren unter Beschwerden, die medizinisch behandelt werden müssen. Wenn das nicht geschieht, so kann das böse Folgen haben: Knochenschwund, Depressionen, ein gestörtes Sexualleben, ein Verlust des Selbstwertgefühls, ganz abgesehen von der schwer beeinträchtigten Lebensqualität.

Jeder Mann möchte bis ins hohe Alter bewundert und begehrt werden. Er will im Beruf und Privatleben auch über 50 eine



Prof. Hademar Bankhofer, bekannter TV- Gesundheits-Experte und Buchautor, befaßt sich schon seit über 20 Jahren mit der Kraft der Blütenpollen für Mann und Frau. Sie sind die "goldene Kraft aus der Natur".

dafür: Die Männer sprechen fast nie mit ihrem Arzt über diese Probleme. Und ihren Freunden, Partnern und Bekannten vertrauen sie sich nicht an.

Wie kommt es nun zur Andropause des Mannes? Was geht da im Körper vor?

Die Produktion der männlichen Hormone Testosteron, Androstendion und DHEA nimmt ab. Auch der Mann besitzt eine gewisse Menge Östrogene. Der Östrogenspiegel sinkt ebenfalls rapide ab. Damit verändert sich das bisherige Verhältnis vom Testosteron zum Östrogen. Während bei der Frau die Hormonproduktion rapide endet, ist das beim "starken Geschlecht" ein langsamer Prozeß.

wichtige Rolle spielen. Das kann er nur, wenn er gegen seine auftretenden Wechseljahrs-Beschwerden etwas unternimmt.

Was erwartet nun den Mann, der unter Wechseljahren leidet, wenn er zum Arzt kommt? Durch eine einfache Blutuntersuchung beim Arzt wird der Hormon-Status bestimmt und die Knochendichte gemessen. Und dann kann der Mann in der Andropause mit entsprechenden Hormongaben versorgt werden: durch Injektionen, Implantate, Kapseln oder - besonders unkompliziert - durch ein Pflaster am Körper.

Die meist-verkaufte Nagelpflege weltweit

Fing'rs

Das perfekte Nagelstudio für zu Hause

Erhältlich in Ihrem Drogeriemarkt

JEDER BEWUNDERT'S, KEINER BEMERKT'S!



**KÄSEHOF
Pinzgauer
Molkerei**
Saalfeldnerstraße 2
A-5751 Maishofen
Tel. 06542 / 68266
Telefax 06542 / 80242
E-mail: KAESEHOF@AON.AT

**Besuchen Sie unseren
Bio-u. Frisch Markt!**

DR. GERHARD FEUCHTINGER
FACHARZT FÜR UROLOGIE
WAHLARZT FÜR ALLE KASSEN

ORDINATION:
Mo, Do: 14⁰⁰ - 17⁰⁰ UHR
Di, Fr: 9⁰⁰ - 11⁰⁰ UHR

TEL. (02272) 659 70 · FAX 659 70 - 15
TELEPHONISCHE VEREINBARUNG JEDERZEIT
3430 TULLN · LANGENLEBARNERSTR. 9



Raiffeisen BANK
REGION MELK 3380 PÖCHLARN
Regensburger Straße 25
Tel.: 02752 / 2626-0



**Haubi's
Brot & Gebäck**
frisch - würzig
g'schmackig

ANTON HAUBENBERGER
Gesellschaft m. b. H.
BÄCKEREI & KONDITOREI

A-3252 PETZENKIRCHEN/NÖ.
Wiener Straße 45
Telefon 074 16 / 503-0
Fax 074 16 / 503-30



AKS
Autokran u. Schwertransport G.m.b.H.
6065 Thaur/Innsbruck-Land
Industriezone, Bert-Köllensperger-Straße 3 a
Telefon: 0 52 23 / 56 2 45, Fax: 44 2 63



**Erholung im RÖMERBAD Enns
SAUNA - Hallenbad**

Enns, Kathreinstraße 19, Telefon 0 72 23 / 82 5 05
Für Sie stehen drei Badebecken, große Liegeterrasse, Solarium und Büfett bereit!
Temperatur: Luft 30° Wasser 28°
UNBEGRENZTE BADEZEIT!

Moderne Saunananlagen:
Für Herren: Mo, Mi, Do, Fr + Sa
Für Damen: Mo, Mi, Do + Fr
Gemischter Saunabetrieb: Sonntag
Geprüfter Masseur im Haus
Solarium: 20 min. Ganzkörper S 80,- • 7er Block Ganzkörper S 480,-

Gute Parkmöglichkeit!
Geöffnet täglich
außer Dienstag
von 9 bis 21 Uhr, Sonn-
u. Feiertag von
9 bis 19 Uhr.



Marktgemeinde Gallneukirchen

REICHENAUER STRASSE 1
Telefon 07235 / 63 1 55

MARKTGEMEINDE GALLNEUKIRCHEN:
GROSSES FREIZEITZENTRUM
VERANSTALTUNGSHALLE
HALLENBAD MIT SAUNA, SOLARIUM,
MASSAGE UND BADEBUFFET
FREIBADANLAGE MIT RUTSCHE

Gesund und vital

Fortsetzung von Seite 57

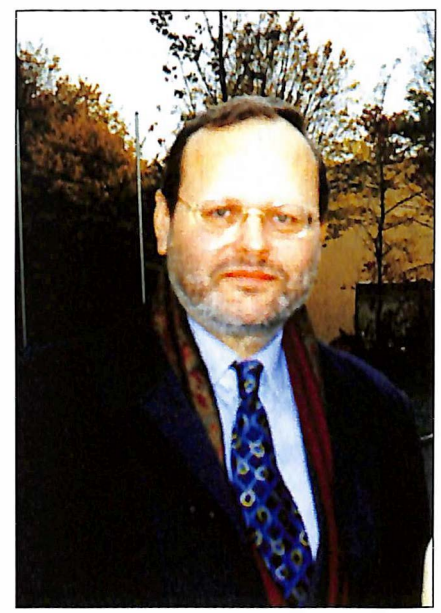
Wie bei der Frau gibt es viele Fälle, in denen der Mann die künstlichen Hormongaben nicht verträgt oder ablehnt. Daher haben jene Mediziner, die dem Mann im Wechsel helfen wollen, sofort Ausschau nach natürlichen Alternativen oder nach unterstützenden Maßnahmen für die Hormontherapie gehalten. Sie sind fündig geworden.

Die wohl interessanteste Naturarznei gegen Wechseljahr-Probleme des Mannes sind Bienenblütenpollen in einer ganz bestimmten Kombination. Da man die Pollenkraft bereits in der Antike erkannte und als Gegensatz zu Ambrosia, dem Göttertrank, Melbrosia, die Götterspeise, nannte, so hat die moderne Naturmedizin dafür die Bezeichnung Melpromen, zu Deutsch Melbrosia für den Mann, gewählt.

Die Wirkstoff-Kombination Melpromen aus dem Bienenstock setzt sich aus folgenden Natursubstanzen zusammen:

- Da sind vorerst die eigentlichen Blütenpollen, die männliche Keimzelle der Blüten von Pflanzen. Sie enthalten Stoffe, für den Aufbau, das Wachstum, die Funktion und Regeneration des gesamten Körpers wichtig sind. Die körpereigenen Abwehrkräfte werden gestärkt. Blütenpollen sind reich an Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen, Enzymen und Eiweißstoffen. Dazu kommen noch Flavonoide, Phytosterine, Lipide und Fettsäuren, Aminosäuren sowie antibakterielle Substanzen.
- Der zweite Grundbestandteil von Melpromen ist Perga. Das sind aufgeschlossene Blütenpollen, die die Bienen bereits mit ihren Sekreten bearbeitet haben, in Wachswaben lagern, wo neuerlich durch natürliche Fermentation ein biochemischer Umwandlungsprozeß stattfindet. Perga ist reich an Enzymen.
- Ein weiterer Bestandteil von Melpromen ist auch Gelee Royale, ein Sekret, das kurze Zeit im Leben der Bienen von den Schlund - Drüsen ab-

gesondert wird. Die Bienenkönigin ist die einzige, die ein Leben lang damit ernährt wird. Sie lebt 40 Mal länger als eine Arbeitsbiene. Gelee Royale gilt seit jeher als Jugendelixier mit vielen Vitalstoffen.



Dr. Markus Metka von der Wiener Universitäts-Frauenklinik: Eine Melpromen-Therapie mit Bienenblütenpollen kann für den Mann im Wechsel eine großartige Hilfe sein.

- Melpromen ist reich an Flavonoiden. Das sind heilsame Pflanzenfarbstoffe. Ganz besonders wichtig in der Wechseljahr-Behandlung sind die Isoflavone, eine Untergruppe der Flavonoide. Sie haben hormonähnliche Wirkung und greifen sanft in die Störungen des männlichen Klimakteriums ein.
- Mit all diesen wertvollen Natur-Substanzen wird eine Melpromen-Therapie beim Mann in den Wechseljahren zu einer wichtigen und interessanten Maßnahme. Derzeit läuft dazu in Wien eine große Studie, deren Ergebnis noch in diesem Jahr erwartet wird.
- Das aber weiß man schon jetzt aus ärztlichen Beobachtungen, Untersuchungen und Befragungen von betroffenen Männern:
- Die Melpromen-Therapie mit den Bienenblütenpollen versorgt den Mann mit derart vielen Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen, daß der gesamte Organismus neue Kraft

bekommt, optimal aufgebaut wird und leichter mit etwaigen Klimakteriumsbeschwerden fertig wird.

- Bereits nach ein bis zwei Monaten spüren die betroffenen Männer eine deutliche Verbesserung ihrer Lebensqualität.
- Die pflanzlichen, hormonähnlichen Stoffe in den Pollen wirken überaus positiv auf das hormonelle Geschehen des Mannes.
- In einer Studie in Syrien wurde nachgewiesen: Die Qualität der männlichen Spermien, die durch Umweltschadstoffe und durch die Wechseljahre beeinträchtigt ist, verbessert sich enorm. Damit verbunden ist sehr oft auch beim Mann im Wechsel eine wiederkehrende starke Potenz und Liebeslust.

Und so sieht nun so eine Melpromen Kur mit Bienenblütenpollen aus: Der Mann im Wechsel nimmt jeden Morgen vor dem Frühstück 3 Kapseln aus der Apotheke mit Flüssigkeit..

Mit den Blütenpollen speziell für den Mann steht im Kampf gegen die nunmehr nachgewiesene Andropause mit all ihren Problemen eine starke Naturkraft zur Verfügung.

Professor
Hademar BANKHOFER ■



Fritz Brennis

WIEN SEIT 1907

**FARBE
FREUDE
FREIZEIT**

STAATLICHE
AUSZEICHNUNG

- BODY-PAINTING
- BEAUTY
- KINDER, JUGEND
- CLUBBING, DISCO

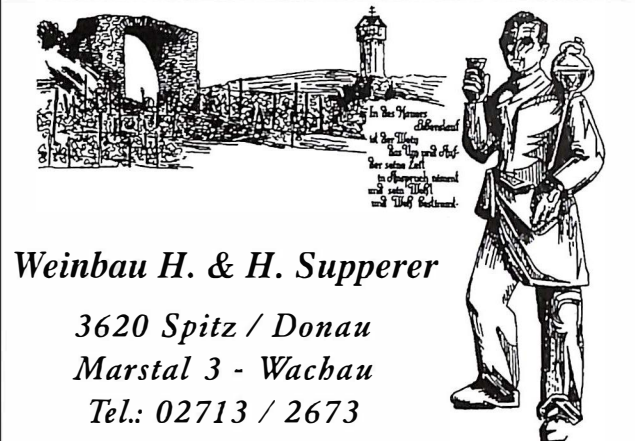
und persönliche Betreuung
1060 Wien, Magdalenenstr. 22
Tel. (01) 587 67 25, 587 71 54,
Fax 586 73 19



WEINKOLLEG WACHAU:
ca. 250 verschiedene Weine,
Weinverkostungen gegen Vor-
anmeldung.

17. JUNI 1927

Klosterhof
Weinkolleg Wachau
3620 Spitz, Kremser Straße 1
Tel. 0 27 13 / 29 90-0, Fax. 0 27 13 / 29 90-9



Weinbau H. & H. Supperer
3620 Spitz / Donau
Marstal 3 - Wachau
Tel.: 02713 / 2673

Ihr Funk und



S.W. Elektronik
Fidel Hofgasse 1

S. Winkler Elektronik
Pirchäckerstraße 45
8053 Graz
Tel.: 26-19-26
Fax: 26-19-27

Telefonspezialist

KONI 

BAUGESELLSCHAFT M.B.H.
Hoch- und Tiefbau

1120 Wien, Breitenfurterstraße 23/3
Tel.: 01/815 02 66, 01/815 02 70
Fax: 01/813 24 77



A. Pongratz & J. Pongratz
Baustoffhandels GmbH
ISO 9001 Zertifiziert

unsere Standorte für Sie

Graz
0316/296283

Fehring
03155/5121

Unterpremstätten
03136/52577

wir liefern Ihnen
Baustoffe zum fairen Preis

Gasthaus
Steinwandweber
Familie Klapsch

Unterer Steinwandweg 2
8530 Deutschlandsberg
Tel. 03462 / 29 68
Mobil: 0664 / 11 292 96

Weinbau - Buschenschank
J. u. R. Altenbacher

Sulztal an der Weinstraße Nr. 21



8461 Ehrenhausen
Telefon 03453 / 28 51

Sport

Betrachtungen über die World Police & Fire Games von Stockholm vom 16. - 24. Juli 1999

Die sportliche Legende setzt sich fort. Als unser Walter HEIHAL mit seinen Mannschaftskollegen und -Kolleginnen heuer im alten Olympia-Stadion von 1912 in Stockholm zur Eröffnung auf den Rasen lief, stand für ihn viel auf dem Spiel. Welcher Sportler schießt nicht nach seiner sportlichen Bestleistung - für Walter HEIHAL die Goldmedaille in Dubai im November des Vorjahres - wenn es wieder heißt: "Der zähste Wettkämpfer überlebt". Erschwerend für den Mödlinger Sportlehrer war diesmal ein akuter "Tennisarm", den er sich bereits im Training vor der Abreise zugezogen hatte. Nachdem er in den 8 Disziplinen - 5000m Geländelauf, Kugelstoßen, 100m Sprint, 100m Schwimmen, Seilklettern, Bankdrücken, Klimmzüge u. Hindernisbahn - bereits bis zum Bank-



Das Weltmeister - Team mit Trainer Walter Wanner. V. l. n. r.: Walter Heihal, Hannes Nuderscher, Hermann Wolf, Erich Ladstätter, Walter Wanner



Walter Heihal bei der Wettkampfvorbereitung

drücken vorgedrungen war, siegte HEIHALS Teamgeist über winkende Einzellerbeeren. Er brach die Einzelbewerbe - bereits an hervorragender 3. Stelle liegend - zugunsten eines Mannschaftserfolges ab. Der Innsbrucker Sportarzt Dr. Andreas LOTZ und Sportmasseur Walter WANNER beide bewährte Begleiter, Betreuer u. Trainer unseres Teams - brachten Walter wieder in Form. Und so geschah das unter diesen Umständen kaum noch für möglich gehaltene: Das Team überschritt in einem fulminanten Kampf die 6000-Punkte-Marke und wurde VIZEWELTMEISTER hinter den Vollprofis aus Schweden. Die Drittplazierten lagen 400 Punkte hinter den Österreichern. Was dieser Erfolg wert ist,

wird deutlich, wenn man bedenkt, dass auch der Tiroler Thomas WIDERIN seit 3 Monaten an einem Muskelausriß in der Schulter laboriert, dennoch reichte es noch für Platz 5 in den Einzelbewerben. Großartig Siegfried RINNER, der den Vizeweltmeistertitel der österr. Mannschaft mit einer Silbermedaille (der dritte Vizeweltmeistertitel des Steirers) in den Einzelbewerben bestätigte. Grandioser Team- u. Kampfgeist machten diesen Erfolg möglich.

Nicht vergessen werden sollen natürlich auch die Sponsoren, allen voran die Firma SWAROVSKI, das CASINO SEEFELD, die AUSTRIAN AIRLINES, die Firma WATERLESS, die Firma GIESSWEIN, die Firma NIKE u. Robinson Select Alpenkönig.

Auch der Gendarmeriesportverein der GZSch Mödling dankt auf diesem Wege seinem "Paradesportler" Walter HEIHAL!

Text: FOInsp Willibald HUFNAGL
Fotos: BezInsp Walter HEIHAL
GZSch Mödling ■

9. USPE Landesmeisterschaft 1. Juni 1999

Die 9. USPE Landesmeisterschaft des LGK für Kärnten war eine Meisterschaft der Rekorde!

Rekordteilnehmerzahl: **7 Damen und 48 Herren** waren am Start.

Rekordleistungen: **185 Ringe** im Schießen, **3,47 min** im 300-m-Freistilschwimmen und **9,59 min** im 3000-m-Geländelauf.

Rekordtemperaturen: **30 Grad Celsius** im Schatten.

Diese Gendarmerie-Landesmeisterschaft wurde erstmals in der Herzogstadt St. Veit/GI ausgetragen und war auch als Generalprobe für die im Jahr 2000 stattfindende Gendarmerie-Bundesmeisterschaft gedacht.

Den Tagessieg holte sich Johannes



Bild oben: Die Damenklasse beim 2000m Geländelauf. Mit Sonnenbrille die spätere Siegerin Mag. Martina Donner

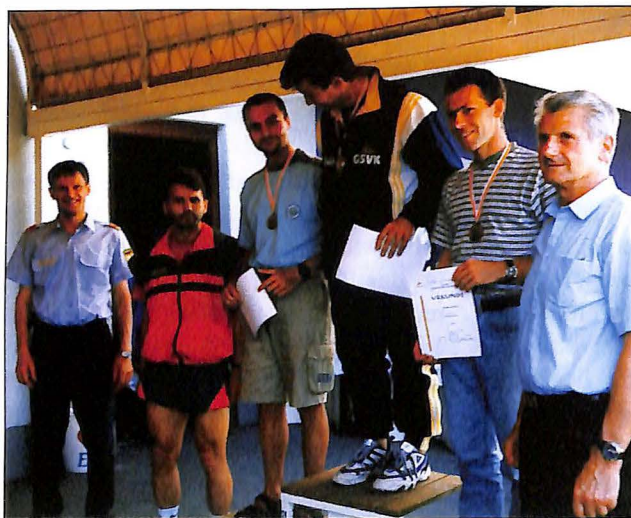


Bild links: Siegerehrung Allgemeine Klasse. V. r.: Gruppenleiter I u. GSVK-Obmann Oberst Ignaz Assinger, 3. Platz: Heiko Lipusch, 1. Platz: Johannes Weger, 2. Platz: Thomas Stelzer, Sektionsleiter Harald Göschl, BGKdt v. St. Veit/Glan Mjr Horst Jessenitschnig

WEGER, der mit 185 Ringen im Schießbewerb und mit 9, 59 min im 3000-m-Geländelauf in diesen Disziplinen die besten Leistungen erzielte. Die beste Schwimmzeit von 3, 47,99 min wurde von Werner

MORIANZ erschwommen. Bei den Damen erzielte die spätere Siegerin Mag Martina DONNER mit 5:37,20 min über die 300-m-Freistildistanz und mit 7:34,42 min im 2000-m-Geländelauf die besten Leistungen. Kerstin RASCHER erbrachte mit 171 Ringen das beste Schießergebnis in der Damenklasse.

Der Sektionsleiter: GÖSCHL ■

NATÜRLICH WIE EINE ZWEITE HAUT.

Ein TONDACH aus Gleinstätten paßt jedem Haus „wie angewachsen“. Reinsten Ton ist der Stoff, aus dem die natürlichsten Dachträume entstehen.

TONDACH

GLEINSTÄTTEN

WETTEN. DAS TONDACH AUS GLEINSTÄTTEN.

ZIEGELWERKE GLEINSTÄTTEN GESMBH & CO KG
A-8443 GLEINSTÄTTEN · TEL.: 03457/22 18-0 · FAX: 03457/22 18-22
E-MAIL: OFFICE@TONDACH.AT · INTERNET: WWW.TONDACH.AT

Bitte schicken Sie mir Informationen über:

- Neues Haus
- Neues Dach
- Reparatur

Informationsgutschein auf eine Postkarte kleben und an die Ziegelwerke Gleinstätten, A-8443 Gleinstätten schicken!

Name _____
Adresse _____
Telefon _____

42. Polizeimeisterschaften im Fünfkampf

Von 6. bis 9. Juli 1999 nahm eine Gendarmerie-Mannschaft an den "42. Polizeimeisterschaften im Polizei-Fünfkampf" in Salzburg teil.

Als Wettkämpfer wurden entsandt:

- Hptm Norbert LEITNER - GZSch (Mannschaftsführer)
- RI Martin KRÄMER - Tirol (Betreuer)
- GI Margit KALTENBERGER - OÖ
- GI Siegfried RINNER - Stmk
- RI Peter KRIECHBAUM - Stmk
- GI Birgit FUSSENEGGER - Vbg
- RI Melanie MEISL - Vbg
- RI Hermann RASSER - GEK
- RI Markus KORNTNER - GEK
- BI Walter HEIHAL II - GZSch.

In der Gesamtwertung standen die teilnehmenden Damen zum Schluss der Veranstaltung nach den Bewerbungen "Schießen", "Weitsprung", "Kugelstoßen" und "Geländelauf" auf den ersten drei Plätzen fest.

Damengesamtwertung:

- 1. Rang Birgit FUSSENEGGER - Vbg
- 2. Rang Melanie MEISL - Vbg
- 3. Rang Margit KALTENBERGER - OÖ

Auch in der Mannschaftswertung (die drei besten Wettkämpferinnen wurden zusammengerechnet) erreichte unser Damenteam den 1. Rang.

Bei den Herren war das Erreichen eines Spitzenergebnisses

aufgrund der höheren Anzahl an Wettkämpfern etwas schwieriger, dennoch konnte sich das Ergebnis sehen lassen. Herrngesamtwertung:

- 2. Hermann RASSER - GEK
- 4. Siegfried RINNER - Stmk
- 10. Peter KRIECHBAUM - Stmk

Die Mannschaftswertung konnte für die Gend. Mannschaft knapp entschieden werden.

BezInsp Heihal II und RevInsp Korntner mussten durch erlittene Zerrungen beim Weitsprung bzw. beim Schwimmen den Wettkampf vorzeitig beenden.

Herzliche Gratulation den erfolgreichen Sportlern!

AbtInsp Harald FRAISS ■



Siegerehrung Damenmannschaft
1. Gendarmerie
2. Polizei



Siegerehrung (Gäste) Herrenmannschaft
1. Gendarmerie
2. Polizei

LANDSCHAFTSGÄRTNER

02262/67 22 06
2202 Enzersfeld

01/271 84 48
21., Prager Str. 93-99

LABAU

Europ. Polizeimeisterschaft im Judo

Im Hinblick auf die Europäische Polizeimeisterschaft im Judo in Prag, bei der eine österreichische Exekutivmannschaft - bestehend aus den besten Wettkämpfern der Bundesgendarmerie und der Bundespolizei teilgenommen hat, wurde ein Ausscheidungsturnier durchgeführt.

Seitens der Bundesgendarmerie hatten sich in harten Zweikämpfen folgende Beamte für die Europ. Polizeimeisterschaft qualifiziert:

- 66 kg RevInsp LAMPL Thomas - LGK NÖ
- 73 kg RevInsp LACKNER Gottfried - LGK Sbg
- 90 kg RevInsp HÖLLWART Ernst - LGK Sbg
- + 100 kg RevInsp EBNER Wolfgang - LGK Ktn.

Die Gewichtsklassen -81 und -100 kg konnten die Kollegen der Polizei für sich entscheiden.

Durch die verletzungsbedingten Ausfälle von RevInsp Lampl, RevInsp Ebner und eines Polizeikollegen wurden RevInsp RIEDLSPERGER Stefan des LGK f Sbg (Gewichtsklasse +100 kg) und VB LAIREITER Johann des LGK f Stmk (Gewichtsklasse -81 kg) in den Kader nachnominiert. Für die Gewichtsklasse -66 kg stand kein Ersatz zur Verfügung.



Als Trainer fungierte ua. RevInsp Josef BERNEGGER des LGK f Sbg.

Am 1. Juli 1999 erfolgte noch nach der Anreise am Abend die Auslosung. Die in den jeweiligen Gruppen zugelosten Konkurrenten ließen keine allzu großen Hoffnungen für unsere Wettkämpfer aufkommen.

Insgesamt waren 21 Nationen am Start, wobei vor allem Staaten wie Bulgarien, Polen, Litauen und Tschechien, aber auch Frankreich als Hochburgen für den Judosport gelten.

Am 1. Wettkampftag kamen die Gewichtsklassen +100 kg, -100 kg und - 90 kg zum Einsatz. Ernst HÖLLWART musste sich erst im Viertelfinale dem deutschen ROMMEL geschlagen geben, der schließlich den 5. Platz belegte. Bedauerlicherweise wurde in der Gewichtsklasse -100 kg Gerd BERGER/Polizei bereits in der zweiten Runde besiegt. Also lagen alle Hoffnungen auf Stefan RIEDLSPERGER. Unser "Steff" wurde erst im Halbfinale vom tschechischen Kollegen SOSNA geschlagen, der in der Endwertung den 2. Rang belegte. Somit konnte die 1. Medaille (Bronze) errungen werden.

Der 2. Wettkampftag begann leider etwas enttäuschend. LAIREITER (-81 kg) unterlag in der zweiten Runde dem Franzosen VIDAL, der in der Endwertung den 2. Rang belegte und somit die Dominanz der Franzosen bestätigte. Damit ruhte die Medaillenhoffnung auf Gottfried LACKNER (- 73 kg), da die leichteste Gewichtsklasse (-66 kg) ja nicht beschickt werden konnte. Gottfried "Go" LACKNER setzte seinen Siegeszug bis in das Finale fort und musste sich erst dort dem Deutschen DIRK geschlagen geben. Das bedeutete die Silbermedaille.

Die österreichische Judomannschaft konnte mit der Medaillenausbeute zufrieden sein: sie belegte den 9. Gesamtrang!

Herzliche Gratulation der österreichischen Mannschaft! ■

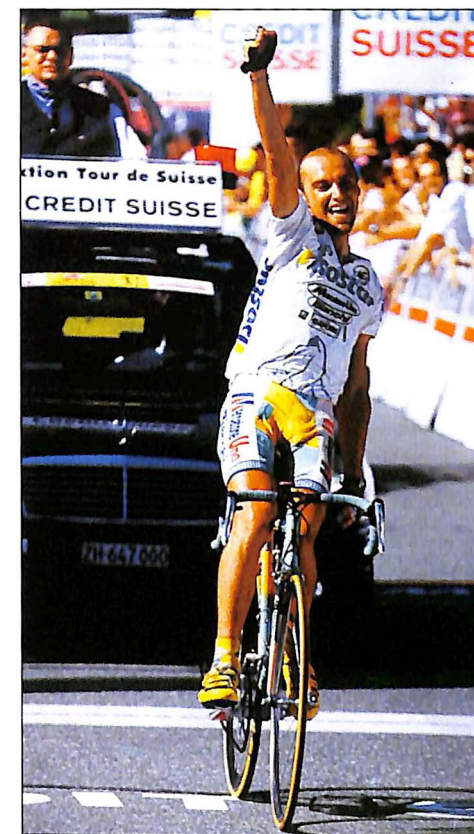
DATENTECHNIK

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung im Bereich Lösungen für Netzbetreiber.

- ✓ Kundenspezifische Produkte
- ✓ Datentechnik-Spezialisten österreichweit vor Ort
- ✓ Eigene Entwicklung und Produktion

DATENTECHNIK AG • A-1040 Wien • Theresianumgasse 11
Tel: 01/50100-0 • Fax: 01/50100-1220 • Web: www.datentechnik.com

Tour de Suisse 1999 im Ländle zu Gast



Der Start erfolgte programmgemäß um 12:33 Uhr in Liechtenstein. Unmittelbar nach dem Startschuß traten die Fahrer aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse in den Streik. Für alle Radsportbegeisterten war dies eine enttäuschende Reaktion.

Die Fahrräder wurden verladen und der gesamte Tourtross nach Landeck begleitet. Dort fiel dann auch der Startschuß zur Kurzetappe nach Nauders/Tirol. Als Etappensieger wurde der regierende Weltmeister Oscar CAMENZIND gefeiert. Klingende Namen aus der Elite des Radsports wie Laurent JALABERT, Laurent DUFAUX, Mikel ZARRA-BETIA URANGA und Beat ZBERG waren dabei. Auch der regierende Olympiasieger Pascal RICHARD ließ sich diese Radsportveranstaltung nicht entgehen. Francesco CASA-

GRANDE stand nach 10 Etappen als Gesamtsieger fest.

Wolfgang SEIDLER ■

Tross der Tour de Suisse

1. 80 bis 100 Fahrzeuge für Werbezwecke - Start 1 Stunde vor Rennbeginn
2. 21 MR des eigenen Sicherheitsdienstes und 21 MR der Schweizer Polizei - 5 bis 7 Min. vor den Radrennfahrern
3. 140 Radrennfahrer
4. 32 Mannschaftswagen nach den Radrennfahrern
5. 40 Pressefahrzeuge
6. Besenfahrzeug, das den letzten Radfahrer begleitet

Das Bundesland Vorarlberg stand Mitte Juni 1999 im Blickfeld der weltweiten Sportöffentlichkeit. Mit der "Tour de Suisse 1999" machte eine der größten Radsportveranstaltungen der Welt Station im Ländle.

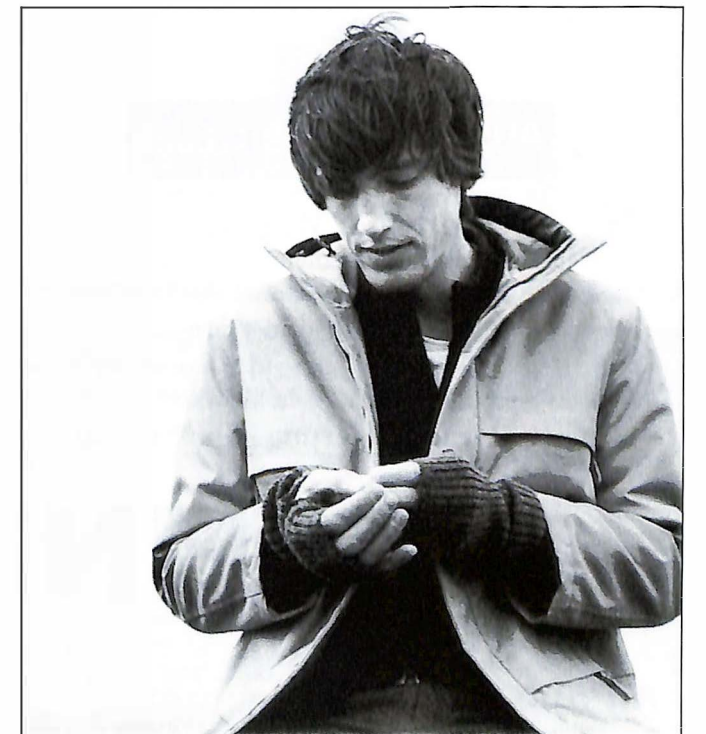
Über Auftrag des Amtes der Vbg LReg wurde die Verkehrsabteilung als Koordinationsstelle mit der Überwachung der 8. Etappe der Großveranstaltung beauftragt. Gemeinsam mit den Beamten der betroffenen BGKS wurden die entsprechenden personellen Einteilungen rechtzeitig getroffen.

Seitens des LGK Vbg wurden für den Sportevent der Extraklasse über 80 Beamte/innen eingeteilt. Die Sicherheitswachen von Feldkirch und Bludenz setzten ebenfalls Beamte zur Streckensicherung ein.

Die eigentliche Sicherung der Radsportveranstaltung erfolgte durch je 5 Motorradfahrer der Verkehrsabteilung Vorarlbergs und Tirols.

In gemeinsamer Zusammenarbeit von VA und BGK bzw. den Sicherheitswachen wurde diese Großveranstaltung bewältigt.

Die eingeteilten Beamten/innen bewiesen, daß auch eine Veranstaltung in dieser Größenordnung eine Herausforderung darstellt, der sich die Gendarmerie gerne stellt. Im Jubiläumsjahr der Gendarmerie wurde damit wieder bewiesen, daß



Marc O'Polo®

Generalimport für Österreich und Schweiz
F. Mairinger Ges.m.b.H.
Kasernstraße 21, 4910 Ried/Innkreis



ÖAMTC

HILFT – NÜTZT – SCHÜTZT

SALZBURGER AUTOMOBIL-, MOTORRAD- UND TOURING-CLUB

5020 Salzburg, Alpenstraße 102, Telefon 63 999-0



Renault Scenic RX4

Erster kompakter Allrad-Monospace

Renault meldet sich zurück: Nach sechs Jahren Abstinenz im Allrad-Segment wird Renault jetzt wieder in diesen wachsenden Marktbereich zurückkehren. Als erster europäischer Großserienhersteller startet Renault im Segment der allradgetriebenen Freizeit- und Spaßautos - sogenannter Sport Utility Vehicles (SUV). Und dies geschieht gleich mit einem ganz besonderen Angebot, einem kompakten Monospace auf der Basis des Scenic. Der neue RX4 wird in zwei Ausstattungsvarianten und zwei Motorisierungen - 2.0 16V und 1.9 dCi - angeboten. Integrierter permanenter Allradantrieb in



Zusammenarbeit mit Steyr-Daimler-Puch Fahrzeugtechnik
Der Renault Scenic RX4 wird im Werk Georges Besse in Douai/F auf den gleichen Bändern wie die anderen Megane-Modelle montiert. Die wichtigste technische Neuheit ist der integrierte permanente Allradantrieb über eine Visco-Kupplung und eine elektronisch gesteuerte Antischlupfregelung für die Vorderräder. Von Renault stammt das Spezialgetriebe mit doppeltem Abtrieb. Es basiert auf dem Scenic Getriebe und behält dessen Charakteristik und Abstufung bei. Der integrierte Allradantrieb wurde in Partnerschaft mit dem österreichischen Spezialisten Steyr-Daimler-Puch entwickelt und konstruiert. Die Komponenten werden im neuen Werk in Lannach bei Graz produziert. ■



Stotter & Wagner

Neu- und Gebrauchtnutzfahrzeug Ges.m.b.H.

IZ-NÖ-Süd, Straße 1, Objekt 9, 2351 Wiener Neudorf

Telefon (02236) 633 40

Großes Angebot an Neu- und Gebrauchtnutzfahrzeugen und Auflegier

Fragen Sie nach unserem Mietservice

Unsere Herausforderung - Ihr Nutzen!

FAHNDUNG!

An alle Exekutivbeamten:

Renault Equipe Nord ist verdächtig, Exekutivbeamten besonders günstige Angebote für Neu- und Gebrauchtwagen zu machen. Spurensicherung einschalten und vor Ort die Angebote überprüfen.



RENAULT
Autos zum Leben

RENAULT EQUIPE NORD

22., im Gewerbepark Stadlau, Telefon: 01/732 00-0

Neuheit: SKODA OCTAVIA COMBI 4X4



diesel mit verstellbarer Turbolader-Geometrie (VTG) und einer Leistung von 81 kW angeboten. Der Benzinmotor kann auch in Verbindung mit einem Automatikgetriebe geordert werden.

Die Preise:

Octavia GLX Combi 4X4 90 PS TDI
ATS 275.990.--

Octavia SLX Combi 4X4 90 PS TDI
ATS 300.990.--

Eine Benzinvariante mit 120 PS ist für einen späteren Einsatz vorgesehen. ■

Skoda Octavia World Rallye Car

Der neue Octavia Combi 4X4 ist eine Weiterentwicklung der Combi-Standardversion. Optisch unterscheidet er sich von der frontgetriebenen Variante nur durch ein kleines "4X4"-Emblem am Heck, einen Schriftzug auf dem Heckfenster sowie durch das "4X4"-Logo auf dem Schaltknopf. Zwei Triebwerke stehen zur Auswahl: Im 1,9 TDI entwickelt ein Turbodiesel 66 kW, in der ab Herbst 1999 lieferbaren 2,0-MPI-Version arbeitet ein neuer, 88 kW starker Benzinmotor.

Skoda Octavia Laurin & Klement

Die Spitzenversion der Modellreihe Octavia/Octavia Combi verdankt ihren Namen den Gründern der Automobilfabrik in Mlada Boleslav. Sie zeichnet sich durch ihr besonderes Prestige und einen eigenen Charakter aus. Als Antrieb sorgen die jeweils stärksten Aggregate der Octavia-Palette: Ein Vierzylinder-Benziner mit Fünfventiltechnik und Turboaufladung entwickelt als 1,8-1-Motor 110 kW; mit dem 1,9 TDI wird ein Turbo-

Skoda nimmt traditionell schon seit vielen Jahren an diversen Automobilwettrennen teil. Nun schlägt der Skoda Octavia in der Variante World Rallye Car ein neues Kapitel in der langen und ruhmreichen Sportgeschichte der Marke auf. Der Octavia WRC ist mit einem hochmodernen Turboladeraggregat und Allradantrieb ausgestattet. Dennoch basiert die Wettkampfversion zum Großteil auf dem beliebten Straßenfahrzeug.

Kein Auto versteht mehr vom Leben.

Komfort
Wirtschaftlichkeit
Sicherheit

Skoda Octavia TDI
ab ATS 209.990,- (EUR 15.260,57)
Unverb. nicht kart. Richtpreis, inkl. Nova u. MwSt.

Skoda Strohmeier
1050 Wien, Embelgasse 66
1120 Wien, Arndtstraße 46
Tel. 01/5453378

Mehr Sicherheit in allen Lebenslagen.

Verbrauch lt. MVEG für Stadt/Land/Gesamt: 7,3/4,9/5,8

Brauchen Sie viel Platz, um sich in einem Auto so richtig wohlfühlen? Brauchen Sie viel Stauraum, um mit Ihrer Familie auf Reisen zu gehen? Gehen Sie in punkto Sicherheit gerne auf Nummer sicher? Dann sollten Sie unbedingt den Octavia kennenlernen. Sicher, souverän und perfekt ist er der richtige Partner fürs Leben. Mit besonderem Komfort durch viel Liebe zum Detail. Mit einer perfekten Sicherheitsausstattung. Und besonders in der TDI-Version mit einer Wirtschaftlichkeit, die sich bezahlt macht. Und für alle, die noch mehr von ihrem Octavia Combi wollen, gibt's ihn jetzt als 4x4. Octavia - schon ab ATS 181.990,-* (EUR 13.225,73). Jetzt bei Ihrem Skoda Händler. Info-Line: 08000 80 9000 80 www.skoda.co.at
* Unverb. nicht kart. Richtpreis inkl. Nova und MwSt.

Octavia. Jetzt auch als 4X4

**Premiere auf der IAA in Frankfurt 1999
Astra Eco 4: Erstes Vier-Liter-Auto
in der kompakten Mittelklasse**



serie, intelligenten und kostengünstigen Leichtbaus sowie rollwiderstandsarmer Reifen wird der Verbrauch des Fünfsitzers laut MVEG-Norm unterhalb der 4,5 Liter-Marke liegen. Die dreitürige Limousine, die in Österreich im Frühjahr 2000 angeboten wird, verfügt mit Fahrer- und Beifahrerairbag, Seitenairbags, aktiven Kopfstützen, ABS und Pedal-Release-System über eine umfangreiche Sicherheitsausstattung.

Aerodynamikpaket verbessert cw-Wert um fünf Prozent

Neben dem weiterentwickelten Diesel-Direkteinspritzer tragen gezielte aerodynamische Verbesserungen an Karosserie und Unterboden des Astra Eco 4 zur weiteren Verbrauchsreduktion bei. Eine Verkleidung des vor der Hinterachse angebrachten Tanks reduziert die Verwirbelungen am Fahrzeugunterboden.

- Durchschnittsverbrauch liegt unter 4,5 Litern pro 100 Kilometer
- Neuer 1,7-Liter-Direkteinspritzer-Turbodiesel mit 55 kW/75 PS
- Aerodynamisch optimierte, vollwertige Limousine mit fünf Sitzplätzen

Mit dem Astra Eco 4 präsentierte Opel auf der IAA 1999 in Frankfurt das erste Vier-Liter-Auto in der kompakten Mittelklasse. Dank eines besonders sparsamen, 55 kW/75 PS starken 1,7-Liter-Direkteinspritzer-Turbodiesels, der aerodynamisch optimierten Karos-

ZAFIRA
das Maß aller Dinge!

Serienausstattung:

- Mit FLEX7 Sitzsystem...
- (7 variable Sitzplätze)
- ABS
- Doppelairbag
- elektr. Außenspiegel beheizbar
- vollverzinkt (12 Jahre Garantie)
- Servolenkung
- Zentralverriegelung mit Fernbedienung
- RDS-Stereocenter
- uvm.



ab öS 262.900,-

Auto-Linser **OPEL**
6200 Jenbach und
6020 Innsbruck, Haller Str. 119a

Bauunternehmen Gratzer

GES.M.B.H.
Thomas Gratzer, Geschäftsführer
A-8044 Graz Weinitzen, Höhenweg 42
Tel. 0 31 32 / 45 35 oder 0 31 32 / 45 25
Mobiltelefon: 0663 / 03 25 93

Erfahrung, die zählt

VOLVO
Volvo Austria GmbH
Busse



A-2320 Wien Schwechat, Am Concorde Park 1/A1
Tel.: +43/1/701 28-0 Fax: +43/1/701 28-3209



HAVARIE - SCHNELLDIENST
R. GORJUP GESELLSCHAFT M. B. H.
SCHÖNBURGSTRASSE 7 • 1040 WIEN
TELEFON 01/505 73 58 • TELEFAX 505 79 24



SONDERMODELLE SPACE WAGON "AVANCE"



Durch die besondere Nachfrage nach dem Space Wagon in 6-sitziger Version hat sich Denzel Mitsubishi entschlossen ein Sondermodell "Space Wagon Avance" auf den Markt zu bringen.

währten 2,4 Liter Bezindirekteinspritzer GDI Motor mit 150 PS angetrieben und verfügt über eine Komplettausstattung mit Doppel- und Seitenairbags, Seitenaufprallschutz in den Türen und ABS zu Ihrer Sicherheit.

Der Space Wagon Avance ist nur in Satellite Silver (Metallic) als Außenfarbe erhältlich und hat eine eigene sportliche Sitztapedierung mit der schon oben erwähnten 6-sitzigen Konfiguration. Das Fahrzeug wird von dem bereits be-

dem ein höhenverstellbarer Fahrersitz, Ablagen in der Mittelkonsole, der Dachkonsole und Laden unter den Vordersitzen und ein Getränkehalter. Der Antrieb erfolgt bei der 2WD und der 4WD Version durch ein 5-Gang Schaltgetriebe. Vorne wie Hinten wird das Fahrzeug durch Scheibenbremsen verzögert, wobei die Vorderen innenbelüftet sind. Bei der Version mit dem Allradantrieb arbeitet ein Zentraldifferential und ein Viskosperrdifferential hinten.

Das Fahrzeug besticht durch ein ausgewogenes, elegantes Design und eine nutzenorientierte und formschöne Innenausstattung, in der man sich sofort wohlfühlt. Der Space Wagon Avance ist ab September im Handel erhältlich und wird in der 2,4 Liter GDI Version ATS 399.500,- und die 2,4 Liter GDI 4WD Version ATS 419.500,- kosten. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt., NOVA und Metallic-Lackierung.

Unschlagbar



**Allrad S 249.900,-
Lancer Kombi 1,6 GLX**

- in 3 Metallic-Farben
- Doppelairbag
- Klimaanlage
- beheizbare Vordersitze
- ABS
- Zentralverr. / elektr. Fensterheber
- Scheinwerferwaschanlage
- Nebelscheinwerfer

Als Frontantrieb S 199.900,-

Allrad €18.160,94 - Frontantrieb €14.527,30

Jetzt bei Ihrem Mitsubishi Partner.



So fährt sich nur einer. Mitsubishi.

HEID • ANTRIEBSTECHNIK

Kupplungen und Bremsen



- Lamellenkupplungen** - elektromagnetisch betätigt
- Sicherheitskupplungen** - elektromagnetisch-federdruckbetätigt
- Lamellenbremsen** - elektromagnetisch betätigt
- Sicherheitsbremsen** - elektromagnetisch-federdruckbetätigt
- Zahnkupplungen** - elektromagnetisch betätigt, federdruckbetätigt

Einflächenkupplungen / Bremsen

- elektromagnetisch betätigt, federdruckbetätigt

Kupplungen und Bremsen

- druckmittelbetätigt / federdruckbetätigt

HEID • ANTRIEBSTECHNIK GMBH

A-2000 Stockerau, Ernstbrunner-Straße 35
Tel. (02266) 65580, Telefax (02266) 65812, Telex 135719



12., Altmannsdorferstr. 117 / Snack + Backstube
 12., Altmannsdorferstr. 94 / Snack + Backstube
 12., Breitenfurterstr. 73 / Servicestation
 M. T. KASHANIPOUR & CO GesmbH
 1120 Wien, Altmannsdorfer Straße 117
 Telefon und Fax: 667 87 37



- Tankstelle

HANZE Ernst / A 7511

1020 Wien, Gaußplatz 1
 Tel. u. Fax 332 92 34 / 13

Sonderpreis für alle Exekutivbeamten

NISSAN Primera:

1 Million Einheiten in Europa verkauft!

Der im 8. September offiziell in den Verkauf gestartete neue NISSAN Primera beginnt seine Karriere gleich mit einem Paukenschlag: Einer der ersten ausgelieferten wird nämlich die Rekordmarke von einer Million in Europa verkauften Primera-Fahrzeugen erreichen!

Der erste NISSAN Primera wurde 1990 am europäischen Markt eingeführt und vom NISSAN-Werk in Sunderland aus in 40 Länder auf der ganzen Welt exportiert.

Hartmut Kieven, Vizepräsident für den Verkauf bei NISSAN Europa: "Der Absatz von einer Million Fahrzeugen des Typs Primera ist ein bedeutender Meilenstein für unser europäisches Verkaufnetzwerk. Der Erfolg des Primera ist zweifellos ein Verdienst unserer europäischen Design- und Entwicklungszentren, die in den vergangenen



stand im Pflichtenheft der NISSAN-Ingenieure bei der Entwicklung dieses Autos an oberster Stelle.

Der vom britischen Designer David Godsell gestylte neue Primera wurde in nur 26 Monaten komplett in Europa entwickelt. Er weist über 600 Änderungen und Verbesserungen gegenüber seinem Vorgänger auf, darunter den neuen, besonders sauberen

und umweltfreundlichen 1,8 Liter Benzinmotor, einen mechanischen Bremsassistenten, das in der 2-Liter-Klasse einmalige stufenlose CVT-Automatikgetriebe sowie Xenon-Hauptscheinwerfer.

Seine Weltpremiere feiert der neue NISSAN Primera auf der IAA in Frankfurt gemeinsam mit dem völlig neuen NISSAN Almera, der ab nächstem Jahr ebenfalls in Europa gebaut werden wird.

Jahren hart gearbeitet haben, um aus dem Primera einen echten Europäer zu machen und qualitativ ein Weltklasse-Niveau zu erreichen."

Der Primera verdankt seinen Erfolg in Europa vor allem seinen fahrdynamischen Eigenschaften, die ihm zu einer treuen Primera-Fangemeinde verholfen haben. Mit dem neuen Primera-Modell wird diese Linie konsequent weitergeführt: Eine Symbiose aus größtem Fahrspaß und optimaler Sicherheit



Friedrich

ROTHMUND
 MOTORENMATERIAL/KFZ-BEDARF



Homepage: www.rothmund.com

WENN'S UMS AUTO GEHT, IST ROTHMUND IHR PARTNER

Von unserem Zentrallager Hagenbrunn sind die Bahn-Express-Sendungen österreichweit maximal 24 Stunden zu Ihnen unterwegs.

FÜR SIE BEMÜHEN SICH UNSERE FILIALEITER

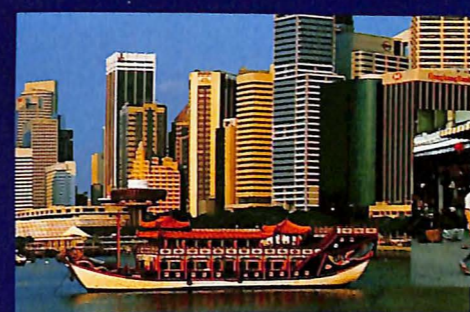
1030 Wien, Thomas Novosad,
 2201 Hagenbrunn, Helmut Klima,
 6020 Innsbruck, Christian Zozin,
 7201 Neudörfel, Andreas Schögl,
 H 1135 Budapest

Tel.: 717 40
 Tel.: 02246/2566
 Tel.: 0512/34 25 81
 Tel.: 02622/77 2 49



BILLA-BILLENNIUM: Countdown 2000: Gewinnen Sie jede Woche eine Weltreise!

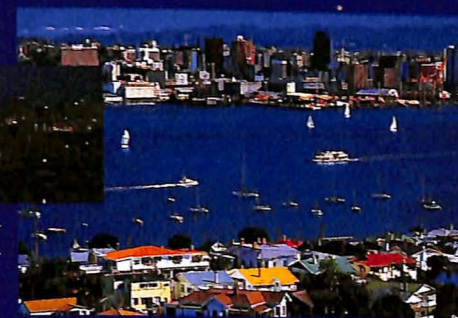
Das BILLA-BILLENNIUM hat bereits begonnen! Und bei diesem Jahrtausend-Event können alle BILLA-Kunden gewinnen: BILLA verlost jede Woche eine Weltreise für 2 Personen! Ihre Gewinnchance finden Sie ab sofort in jedem BILLA-Flugblatt. Also, heben auch Sie ab – mit BILLA ins nächste Jahrtausend.



Singapore

Ein Naturschauspiel erster Klasse: Besuch im zoologischen Garten und im nationalen Orchideengarten, Nachtsafari und Bootsfahrt auf dem Singapore River ...

Auckland:



Limousinentransfer zum Hotel in zentraler Lage. Gaumenfreuden für Feinschmecker, Hafenstimmung und ein faszinierendes Naturerlebnis ...

Los Angeles



Hollywood lädt ein – zum Besuch der „Universal Studios“. Santa Barbara, Malibu und Beverly Hills – zwei Nächte im berühmten Beverly Wilshire Hotel („Pretty Woman“) bilden den krönenden Abschluß Ihrer Reise!



Kupon ausfüllen, in Ihrer BILLA-Filiale abgeben oder einsenden an:
 BILLA AG, Postfach 3000, 2355 Wr. Neudorf
 Einsendeschluß: 24. 12. 99

Name: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Tel. Nr.: _____

Teilnahmebedingungen: Über das Gewinnspiel kann kein Schriftverkehr geführt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Barablöse ist nicht möglich. Mitarbeiter der BILLA AG sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner werden von BILLA veröffentlicht.



Modernes Wohnen...



...kann schön...



...und günstig sein!

Der Leberberg

Gemeindewohnungen
von 90-110 m²

**Neue „Superförderung“!
Einziehen ohne
Baukostenbeitrag und
weniger Miete zahlen!**

Genaue Informationen
(Ein-kommensgrenzen,...)
unter ☎ 4000/8000

WIENER  WOHNEN



... ziehen Sie bei uns ein!